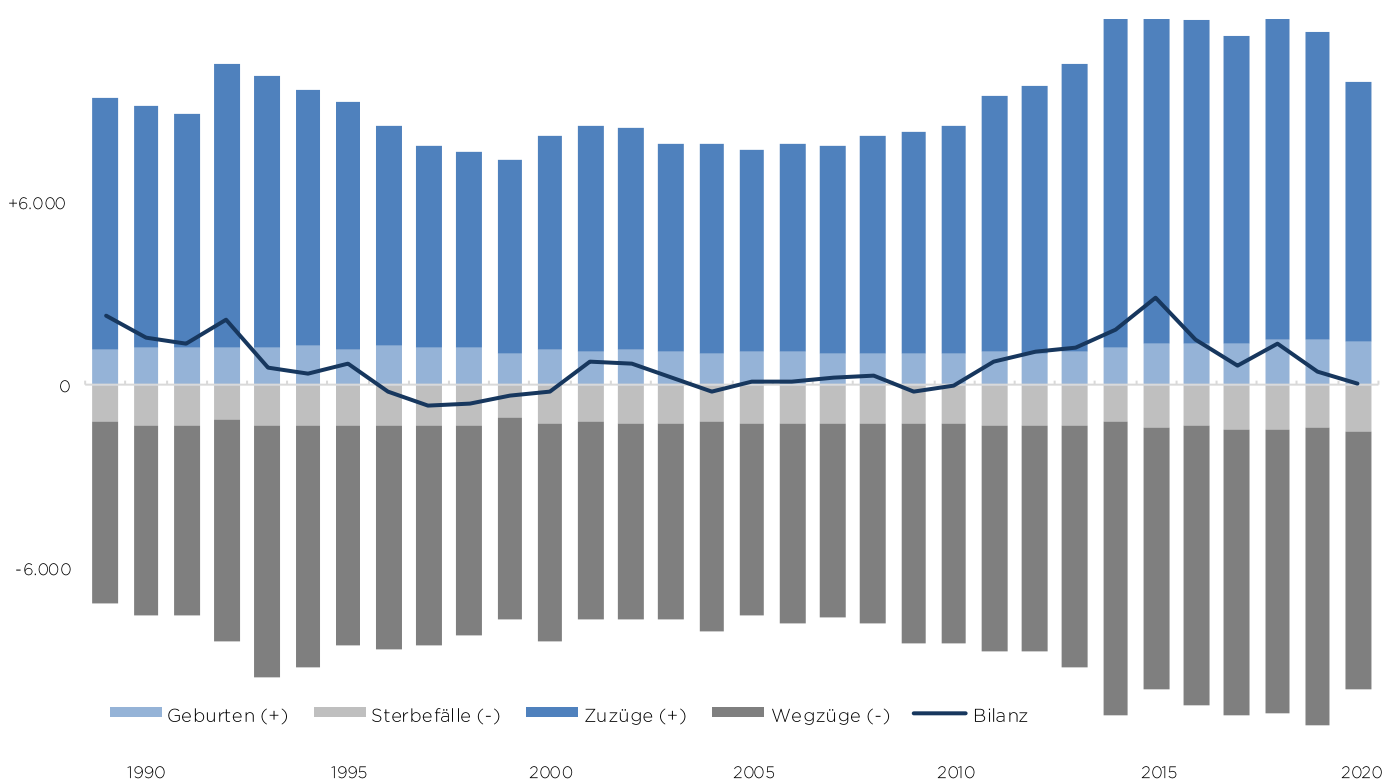


Pforzheimer Bevölkerung 2020

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim seit 1989



Pforzheimer Bevölkerung 2020

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Personal- und Organisationsamt
Abteilung Kommunale Statistik

www.pf.de/statistikstelle



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7
Daten und Entwicklungen auf einen Blick	8

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	12
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim	14
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
Die Entwicklung der Wanderungen	19
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25

Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur	26
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	28
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	30
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	34
Die Nationalitätenstruktur	36
Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Die Altersstruktur ausländischer Einwohner	43
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	46
Die Religionszugehörigkeit	48
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	51
Eheschließungen	52
Ehescheidungen	53
Haushaltsstrukturen	54
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	55
Haushalte mit Kindern	57
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	59

Tabellenanhang

Die Altersstruktur in den Stadtteilen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	61
---	----

Tabellenverzeichnis

	Seite	
Tab. 1:	Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Tab. 2:	Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	11
Tab. 3:	Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich	12
Tab. 4:	Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	14
Tab. 5:	Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	16
Tab. 6:	Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	16
Tab. 7:	Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Tab. 8:	Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	18
Tab. 9:	Wanderungsbewegung und Bilanzen im Zeitvergleich	19
Tab. 10:	Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	20
Tab. 11:	Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	21
Tab. 12:	Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	22
Tab. 13:	Altersstruktur der Wandernden	23
Tab. 14:	Staatsangehörigkeit der Wandernden	24
Tab. 15:	Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Tab. 16:	Altersstruktur im Zeitvergleich	26
Tab. 17:	Altersstruktur im Zeitvergleich in %	26
Tab. 18:	Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	29
Tab. 19:	Geschlechterproportionen und Altersstruktur	34
Tab. 20:	Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	38
Tab. 21:	Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	38
Tab. 22:	Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Tab. 23:	Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	44
Tab. 24:	Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	44
Tab. 25:	Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	46
Tab. 26:	Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	49
Tab. 27:	Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	49
Tab. 28:	Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	51
Tab. 29:	Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr	52
Tab. 30:	Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	52
Tab. 31:	Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr	53
Tab. 32:	Ehescheidende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	53
Tab. 33:	Haushalte nach Personenzahl	54
Tab. 34:	Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	54
Tab. 35:	Singlehaushalte nach Altersklassen	54
Tab. 36:	Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen	55
Tab. 37:	Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	58
Tab. 38:	Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	59
Tab. 39:	Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	59
Tab. 40:	Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	61
Tab. 41:	Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	64

Abbildungsverzeichnis

	Seite	
Abb. 1:	Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Abb. 2:	Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Abb. 3:	Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Jahresvergleich	12
Abb. 4:	Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren	13
Abb. 5:	Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet im Jahresvergleich	13
Abb. 6:	Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	14
Abb. 7:	Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz	15
Abb. 8:	Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz nach Staatsangehörigkeit	16
Abb. 9:	Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Abb. 10:	Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	18
Abb. 11:	Entwicklung der Wanderungsbilanz	19
Abb. 12:	Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	20
Abb. 13:	Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	21
Abb. 14:	Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen	23
Abb. 15:	Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitvergleich	25
Abb. 16:	Innerstädtischer Wanderungssaldo der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	25
Abb. 17:	Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	27
Abb. 18:	Durchschnittsalter im Regionalvergleich	28
Abb. 19:	Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	28
Abb. 20:	Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	29
Abb. 21:	Typen der Altersstruktur der Stadtteile	31
Abb. 22:	Bevölkerungsanteil der 18-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 23:	Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 24:	Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 25:	Bevölkerungsanteil unter 6-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 26:	Bevölkerungsanteil ab 85-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 27:	Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen	34
Abb. 28:	Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	35
Abb. 29:	Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	36
Abb. 30:	Entwicklung der der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	37
Abb. 31:	Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Abb. 32:	Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Abb. 33:	Ausländeranteile im Stadtgebiet	40
Abb. 34:	Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 35:	Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 36:	Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 37:	Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 38:	Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung	43
Abb. 39:	Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Abb. 40:	Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 41:	Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 42:	Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	48
Abb. 43:	Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet	50
Abb. 44:	Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet	50
Abb. 45:	Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	51
Abb. 46:	Eheschließende nach Alter und Geschlecht	52
Abb. 47:	Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht	53
Abb. 48:	Anteil 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger im Stadtgebiet	56
Abb. 49:	Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet	56
Abb. 50:	Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	57
Abb. 51:	Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	58
Abb. 52:	Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	60
Abb. 53:	Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben an allen Kindern	60

Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt daher eine wichtige Basisinformation dar. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die Kommunale Statistikstelle frühzeitig auf diese zentralen Trends eingehen.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so legte sich zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die wieder ansteigende Zahl von Geburten sowie auf gestiegene Zuwanderungszahlen und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 und 2019 zum ersten Mal seit 1992 über der Zahl der Sterbefälle lagen und auch im Jahr 2020 auf einem hohen Niveau verbleiben, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kitaplanung oder der Wohnungsbau, hängen davon ab.

In dem durch die Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) stark geprägten Jahr 2020 kam es in vielen Lebensbereichen zu deutlichen Veränderungen in der Pforzheimer Bevölkerung. Diese zeigen sich unter anderem in der im Vergleich mit den Vorjahren deutlich geringeren Mobilität, in den leicht höheren Sterbezahlen bei etwas gesunkenen Geburten, aber auch in einer geringeren Anzahl an Eheschließungen und Ehescheidungen. Der Rückgang der Zuwanderung nach Pforzheim oder der Rückgang innerstädtischer Umzüge folgen dabei einem seit einigen Jahren fortgesetzten Trend, welcher aber durch die Pandemie verstärkt worden sein könnte.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerungszahl eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. 2019 kam es bereits zu einem deutlich geringeren Bevölkerungswachstum durch eine niedrigere Zuwanderung. Dieser Trend setzte sich 2020 fort und das Bevölkerungswachstum kam damit fast zum Erliegen. Zum Stand 31.12.2020 lebten 127.559 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim und damit lediglich 16 mehr als noch ein Jahr zuvor.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie bis 2018 leicht und erreichte 2019 nun mit 1,77 den höchsten Wert seit 1992. 2020 ging dieser Wert mit 1,71 wieder leicht zurück. Pforzheim hat dennoch eine der höchsten Geburtenraten im Land (siehe Seite 18). Ebenfalls auf hohem Niveau bleibt die allgemeine Fruchtbarkeitsrate in Pforzheim. Dies bedeutet, dass 2020 ungefähr mehr als jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre ein Kind bekam.

Ziel dieser Veröffentlichung ist es, sie permanent weiterzuentwickeln, sie an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig Entwicklungen aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel

zum Migrationshintergrund sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim und den Stadtteilen. 2016 hat die Kommunale Statistikstelle erstmals die Tabelle der häufigsten Vornamen in Pforzheim aufgenommen. Seit kurzem können Leser außerdem verfolgen, wie die innerstädtischen Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen verlaufen. In diesem Jahr gibt es zudem acht neue Karten zu verschiedenen Themengebieten.

Die Daten, auf denen diese Broschüre beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2020. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2019 verwendet. Hier waren zu Redaktionsschluss noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städtetag (KOSIS-Verband) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltegenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint seit letztem Jahr in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Band zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur bereits im ersten Halbjahr 2021. Weil die Daten zur Sozialraumanalyse später zur Verfügung stehen, erscheint dieser Teil dann in der zweiten Jahreshälfte.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Personal und Organisationsamt – Kommunale Statistikstelle

Pforzheim, im April 2021

Daten und Entwicklungen auf einen Blick

Das Bevölkerungswachstum kam 2020 nahezu zum Stillstand. Der Bevölkerungsstand zum 31.12.2020 von 127.559 liegt lediglich um 16 Einwohner höher als ein Jahr zuvor. Das ist der geringste Anstieg seit 2010.

Die Zahl der Geburten ging im Vergleich zu den beiden Vorjahren wieder deutlich zurück, lag aber davor auch auf einem Allzeithoch. Auch die Geburtenrate (Geburten je Frau im gebärfähigen Alter) ist leicht rückläufig aber noch so hoch wie seit den 1990ern nicht mehr.

Die Zahl der Sterbefälle nimmt durch eine alternde Bevölkerungsstruktur stetig zu und war 2020—zum Teil bedingt durch die Corona-Pandemie—so hoch wie noch nie in der Nachkriegsgeschichte. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren unterschreitet die Zahl der Neugeborenen die der Gestorbenen, woraus eine negative natürliche Bevölkerungsbilanz resultiert.

Bezüglich der Zuzüge hat sich der seit 2018 eingesetzte Trend zu sinkenden Zahlen auch 2020 bestätigt. Die Zahl von 8.587 zugezogenen Personen bedeutet den niedrigsten Wert seit 2012. Gleichzeitig ging die Zahl der Wegzüge nach dem Höchststand im Vorjahr 2020 mit 8.465 sehr deutlich zurück. Das Wanderungssaldo blieb 2020 leicht im positiven Bereich, sodass im Jahr 2020 122 Personen mehr zu- als weggezogen.

Die Mobilität innerhalb Pforzheims nahm auch in 2020 weiter ab: Die Umzüge innerhalb der Stadt lagen bei gut 8.137 und damit um gut 600 niedriger als im Vorjahr. Inwieweit die sehr stark sinkende Binnen- und Außenwanderung auf die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, bleibt abzuwarten.

Der Ausländeranteil an der Pforzheimer Bevölkerung stieg auch in 2020 weiter an und lag zum Jahresende bei 28,2 %. Die Gruppe der Südosteuropäer und darunter insbesondere der Rumänen bleibt die am stärksten wachsende Gruppe. Jedoch hat die Dynamik deutlich nachgelassen und liegt auf einem erkennbar niedrigeren Niveau als die Jahre zuvor.

Auch der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund stieg leicht an und lag Ende 2020 bei 56,4 %.

Die Zahl der Haushalte (soziologische Definition) nahm auf 63.369 minimal ab, wovon 28.362 Haushalte Einpersonenhaushalte waren. Das bedeutet, dass mehr als jede/r Fünfte Pforzheimer/in alleine lebt. In knapp 13.000 Haushalten leben Kinder (unter 18-Jährige).

Die Pforzheimer Bevölkerung 2020

Bevölkerungsstand am 31.12.2020	127.559
Veränderung der Einwohnerzahl zum Vorjahr	+16
Anzahl Geburten	1.440
Anzahl Sterbefälle	1.550
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle)	-110
Zugezogene Personen	8.587
Weggezogene Personen	8.465
Wanderungssaldo (Zuzüge - Wegzüge)	+122
Innerstädtische Umzüge	8.137
Ausländeranteil	28,2 %
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	56,4 %
Haushalte insgesamt	63.369
Einpersonenhaushalte	28.362
Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige)	12.971

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die die Volkszählung 1987 ergab. Im Jahr 2022 wird der nächste Zensus stattfinden, der dann die Grundlage für die amtlichen Einwohnerzahlen liefern wird. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2011 die amtliche Einwohnerzahl noch deutlich über der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht und liegt nun unter der stadteigenen (Vgl. Abb 1). Bis zum Stichtag 31.12.2013 haben sich die beiden Zahlen wieder etwas angenähert. Die Differenz zu der stadteigenen Fortschreibung schwankt seitdem zwischen 1.192 und 1.586 Personen aus dem Jahr 2019. Für das Jahr 2020 liegen noch keine amtlichen Einwohnerzahlen vor. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund war die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig, beispielsweise auf Stadtteilebene auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland zunächst einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge. Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

Einwohnerentwicklung seit den 2000er Jahren

Erst seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort innerhalb der Bundesrepublik gebunden waren. Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen, ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich der Zuwanderungssaldo 2003 schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war der Wanderungssaldo durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv. In den letzten Jahren ist nun eine Steigerung der Zuwande-

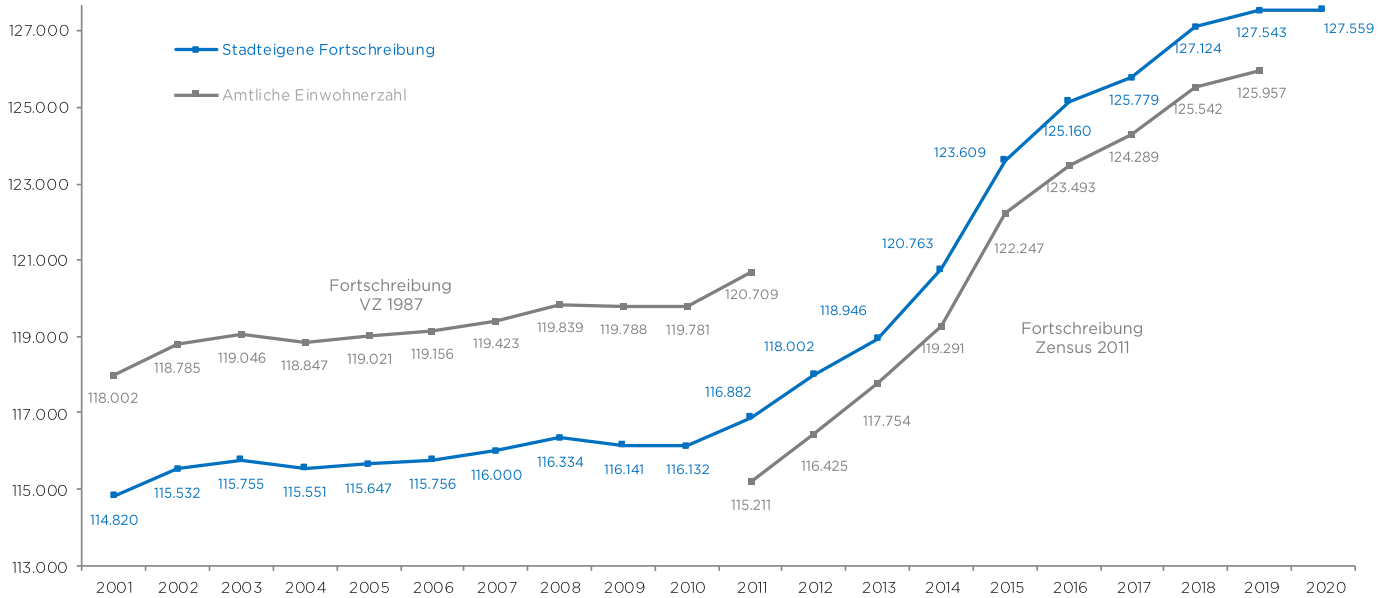
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2000	114.039
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2019	127.543
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2020	127.559
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2019 zu 2020 (absolut)	+16
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2019 zu 2020 (prozentual)	+0,0 %
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2000 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	117.156
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2018 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	125.542
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2019 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	125.957
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2018 zu 2019 (absolut)	+415
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2018 zu 2019 (prozentual)	+0,3 %
Differenz zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2019	1.586

rung aus mittel- und osteuropäischen Staaten, aber auch von irakischen und syrischen Flüchtlingen, die aus dem In- und Ausland nach Pforzheim ziehen, zu beobachten - insbesondere im Jahr 2015.

Einwohnerentwicklung seit den 2010er Jahren

Seit 2010 hat die Einwohnerzahl Pforzheims wieder kräftig zugelegt. Hintergrund dieser Entwicklung waren vor allem die hohen Wanderungssalden in den Jahren 2012 bis 2018, wodurch die zu meist negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen werden konnte. Im Jahr 2020 schwächten sich die Wanderungssalden im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1.000 Personen weiter deutlich ab und zeitgleich kam es im Gegensatz zum Vorjahr zu deutlich mehr Sterbefällen als Geburten und daraus resultiert nahezu eine Stagnation der Bevölkerungszahlen. Die seit 2019 geringere Zuwanderung ist insbesondere durch sinkende Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären. Auch der Zuzug aus dem arabischen Raum (v. a. Irak) ist weiterhin deutlich rückläufig. Inwieweit die deutlich geringere Wanderungsbewegung 2020 den Trend der letzten Jahre fortsetzt oder auch durch die Corona-Pandemie bedingt ist, bleibt abzuwarten.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der Amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Veränderung zum Vorjahr	Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt			
1989	51.321	58.398	109.719	+2.263	110.865	
1990	52.226	59.084	111.310	+1.591	112.944	
1991	53.005	59.638	112.643	+1.333	115.547	
1992	54.191	60.588	114.779	+2.136	116.733	
1993	54.445	60.883	115.328	+549	117.450	
1994	54.652	61.080	115.732	+404	117.960	
1995	54.914	61.506	116.420	+688	118.763	
1996	54.803	61.426	116.229	-191	118.703	
1997	54.543	61.020	115.563	-666	118.079	
1998	54.356	60.607	114.963	-600	117.606	
1999	54.022	60.247	114.269	-694	117.227	
2000	54.044	59.995	114.039	-230	117.156	
2001	54.576	60.244	114.820	+781	118.002	
2002	55.017	60.515	115.532	+712	118.785	
2003	55.188	60.567	115.755	+223	119.046	
2004	55.096	60.455	115.551	-204	118.847	
2005	55.132	60.515	115.647	+96	119.021	
2006	55.217	60.539	115.756	+109	119.156	
2007	55.414	60.586	116.000	+244	119.423	
2008	55.735	60.599	116.334	+334	119.839	
2009	55.801	60.340	116.141	-193	119.788	
2010	55.905	60.227	116.132	-9	119.781	
2011	56.419	60.463	116.882	+750	115.211 ¹	
2012	57.249	60.753	118.002	+1.120	116.425	
2013	57.642	61.304	118.946	+944	117.754	
2014	58.829	61.934	120.763	+1.817	119.291	
2015	60.559	63.050	123.609	+2.846	122.247	
2016	61.420	63.740	125.160	+1.551	123.493	
2017	61.764	64.015	125.779	+619	124.289	
2018	62.482	64.642	127.124	+1.345	125.542	
2019	62.792	64.751	127.543	+419	125.957	
2020	62.834	64.725	127.559	+16	- ²	

Quelle der Amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011

¹ Die Amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

² Die Amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2020 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

Da von Seiten des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2020 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich auf das Jahr 2019.

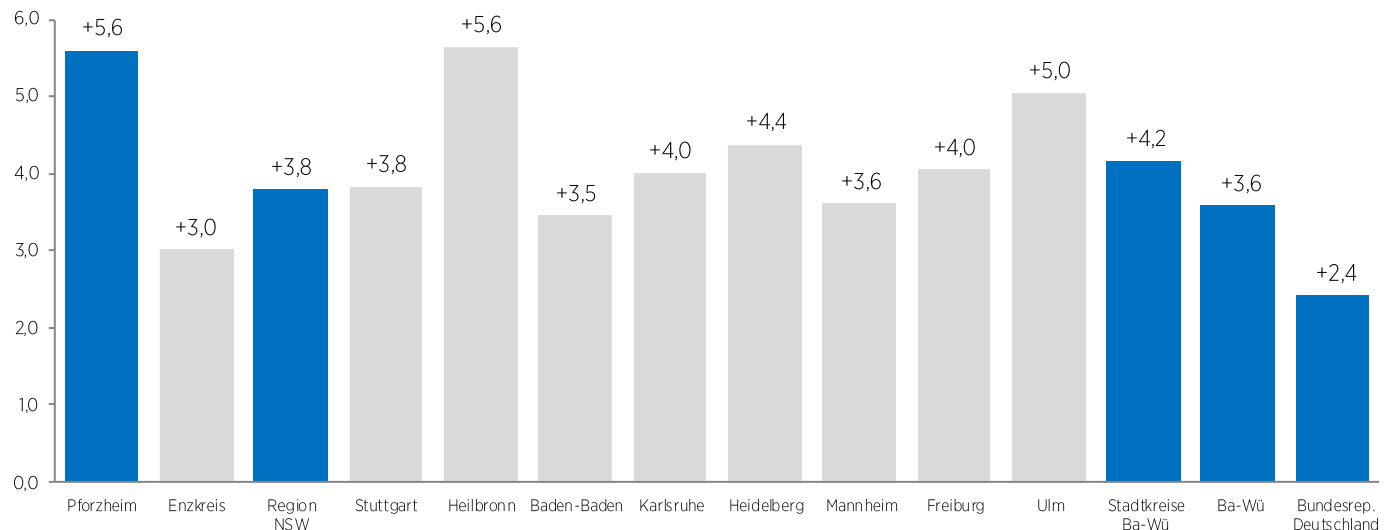
Seit dem Einschnitt durch den Zensus 2011 ist in Pforzheim wieder eine Steigerung der Einwohnerzahlen festzustellen, die immer mehr Fahrt aufnahm und im Jahr 2019 mit 125.957 Bewohnern ihren Höhepunkt fand. Durch den Bevölkerungsanstieg von etwa 3.000 Einwohnern lag Ende des Jahres 2015 die amtliche Einwohnerzahl deutlich über der vor dem Zensus 2011 und erhöhte sich seitdem weiter. Der Bevölkerungsanstieg in Pforzheim ist dabei prozentual mehr als doppelt so hoch als in der Bundesrepublik insgesamt.

Die Entwicklung der baden-württembergischen Stadtkreise verläuft sehr unterschiedlich. Im Vergleich zu 2014 konnten alle Städte an Einwohnern dazugewinnen. Am deutlichsten war dies wie im

Vorjahr in Pforzheim und Heilbronn der Fall (+5,6 %), gefolgt von Ulm (+5,0 %). Ein relativ ähnliches Wachstum zwischen +3,5 und +4,5 % und damit unter dem Durchschnitt der Stadtkreise ist in den anderen Stadtkreisen zu finden. Die Einwohnerzahl des Landes Baden-Württemberg lag Ende 2019 über der von 2014. Das Plus beläuft sich auf ca. 384.000 Einwohner oder 3,6 %. Die Einwohnerzahl der Region Nordschwarzwald (Stadtkreis Pforzheim mit den Landkreisen Calw, Enzkreis und Freudenstadt) stieg in den vergangenen fünf Jahren um 3,8 % an.

Das Bevölkerungswachstum war im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr in allen Stadtkreisen Baden-Württembergs in der Region Nordschwarzwald, sowie im Landes- und Bundesschnitt positiv. Lediglich in Karlsruhe war ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen und in Baden-Baden fällt das Bevölkerungswachstum nur sehr leicht positiv aus.

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen 2019 zu 2014 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2014	2018	2019	Veränd. 2019 zu 2014 in %
Pforzheim	119.291	125.542	125.957	+5,6
Enzkreis	193.728	198.905	199.556	+3,0
Region Nordschwarzwald	580.932	600.779	602.957	+3,8
Stuttgart	612.441	634.830	635.911	+3,8
Heilbronn	119.841	125.960	126.592	+5,6
Baden-Baden	53.342	55.123	55.185	+3,5
Karlsruhe	300.051	313.092	312.060	+4,0
Heidelberg	154.715	160.355	161.485	+4,4
Mannheim	299.844	309.370	310.658	+3,6
Freiburg	222.203	230.241	231.195	+4,0
Ulm	120.714	126.329	126.790	+5,0
Stadtkreise Baden-Württemberg	2.002.442	2.080.842	2.085.833	+4,2
Baden-Württemberg	10.716.644	11.069.533	11.100.394	+3,6
Bundesrepublik Deutschland	81.197.537	82.792.400	83.166.711	+2,4

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl Pforzheims durch Zuwanderung nochmals kräftig gewachsen, stagniert in diesem Jahr jedoch in etwa auf dem Vorjahresniveau und steigt lediglich um rund 16 Personen.

Entwicklung in den Stadtteilen von 2019 zu 2020

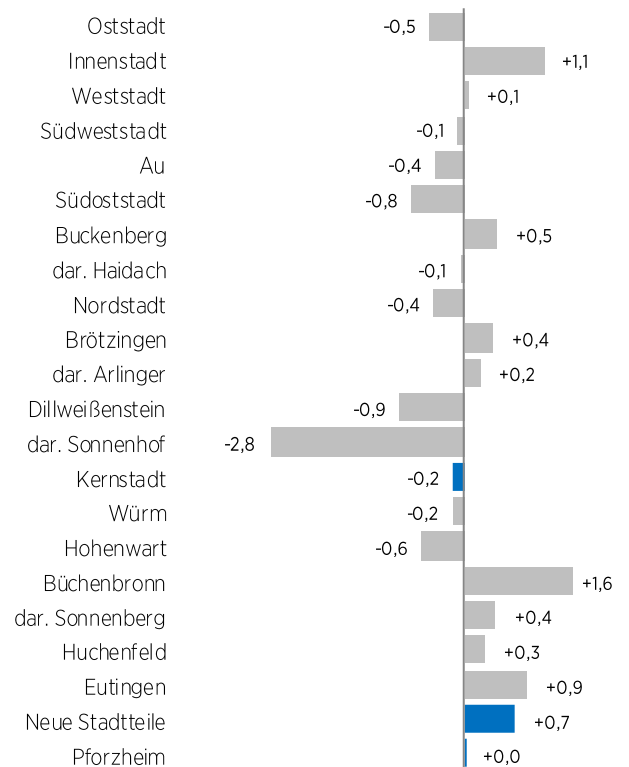
Wie im vergangenen Jahr lagen die relativen Zugewinne in den neuen Stadtteilen (+0,7 %) über der Kernstadt, die in diesem Jahr sogar einen Bevölkerungsrückgang (-0,2 %) zu verzeichnen hat. Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. Den deutlichsten relativen Zugewinne hatte dabei Büchenbronn mit +108 Einwohnern (+1,6 %), gefolgt von der Innenstadt und Eutingen. Etwas weniger Einwohner als noch 2019 hatten viele Stadtteile der Kernstadt und gemessen an der Einwohnerzahl vor allem der Sonnenhof (-88 Einw., -2,8 %).

Entwicklung in den Stadtteilen von 2010 zu 2020

Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile sehr unterschiedlich. Nur im Haidach lag die Einwohnerzahl Ende 2020 unter der des Jahres 2010 mit einem Minus von 116 Einwohnern (-4,2 %). In allen anderen Gebieten kam es zu einem Bevölkerungsanstieg. Die Stadtteile mit den höchsten prozentualen Einwohnergewinnen in den letzten zehn Jahren sind die Innen- (+47,3 %), die West- (+16,8 %), die Oststadt (+15,4 %) und die Au (+12,8 %). Insgesamt war die Dynamik in der Kernstadt (+10,0 %) größer als in den neuen Stadtteilen (+9,1 %).

Auf der nächsten Seite finden Sie die relativen Veränderung im Stadtgebiet im 10- und 1-Jahresvergleich kartographisch dargestellt. Hier wird deutlich, dass Veränderungen auch in einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ausfallen.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2019 zu 2020 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2010 in % zu 2020
	2010			2020			
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Oststadt	4.432	2.682	7.114	3.938	4.273	8.211	+15,4
Innenstadt	948	503	1.451	1.030	1.108	2.138	+47,3
Weststadt	4.951	2.545	7.496	4.448	4.311	8.759	+16,8
Südweststadt	10.422	2.461	12.883	9.924	4.123	14.047	+9,0
Au	2.537	1.442	3.979	2.197	2.293	4.490	+12,8
Südoststadt	3.181	457	3.638	3.326	732	4.058	+11,5
Buckenberg	12.260	856	13.116	11.862	1.914	13.776	+5,0
dar. Haidach	8.176	484	8.660	7.188	1.107	8.295	-4,2
Nordstadt	18.473	5.455	23.928	17.254	8.854	26.108	+9,1
Brötzingen	9.366	1.923	11.289	9.002	3.009	12.011	+6,4
dar. Arlinger	3.085	178	3.263	3.131	298	3.429	+5,1
Dillweißenstein	7.525	947	8.472	7.392	1.729	9.121	+7,7
dar. Sonnenhof	2.833	231	3.064	2.647	442	3.089	+0,8
Kernstadt	74.095	19.271	93.366	70.373	32.346	102.719	+10,0
Würm	2.653	184	2.837	2.514	409	2.923	+3,0
Hohenwart	1.639	70	1.709	1.637	142	1.779	+4,1
Büchenbronn	5.907	327	6.234	6.330	721	7.051	+13,1
dar. Sonnenberg	1.026	50	1.076	1.024	104	1.128	+4,8
Huchenfeld	3.893	277	4.170	4.113	538	4.651	+11,5
Eutingen	6.698	1.118	7.816	6.596	1.840	8.436	+7,9
Neue Stadtteile	20.790	1.976	22.766	21.190	3.650	24.840	+9,1
Pforzheim	94.885	21.247	116.132	91.563	35.996	127.559	+9,8

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2010 zu 2020

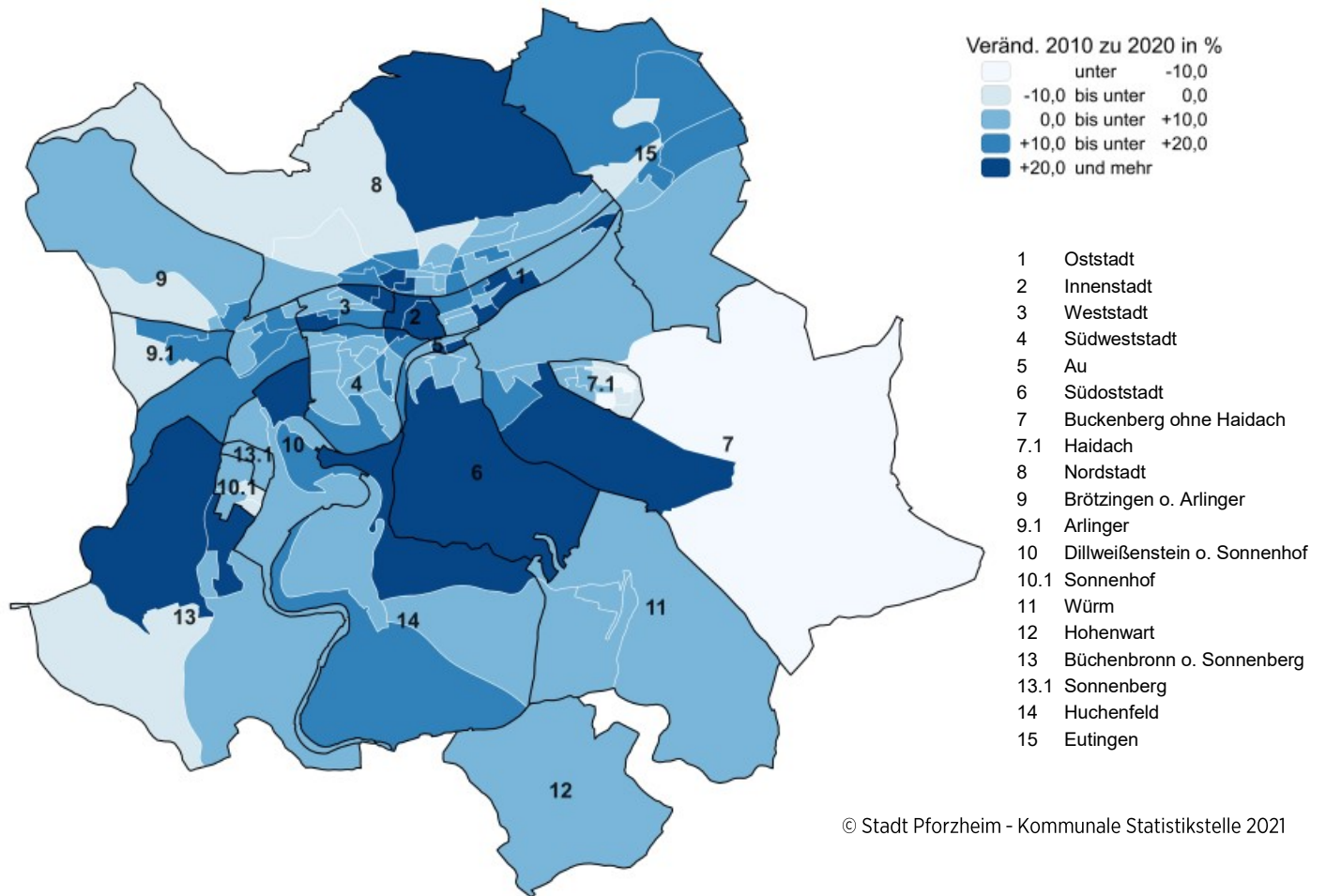
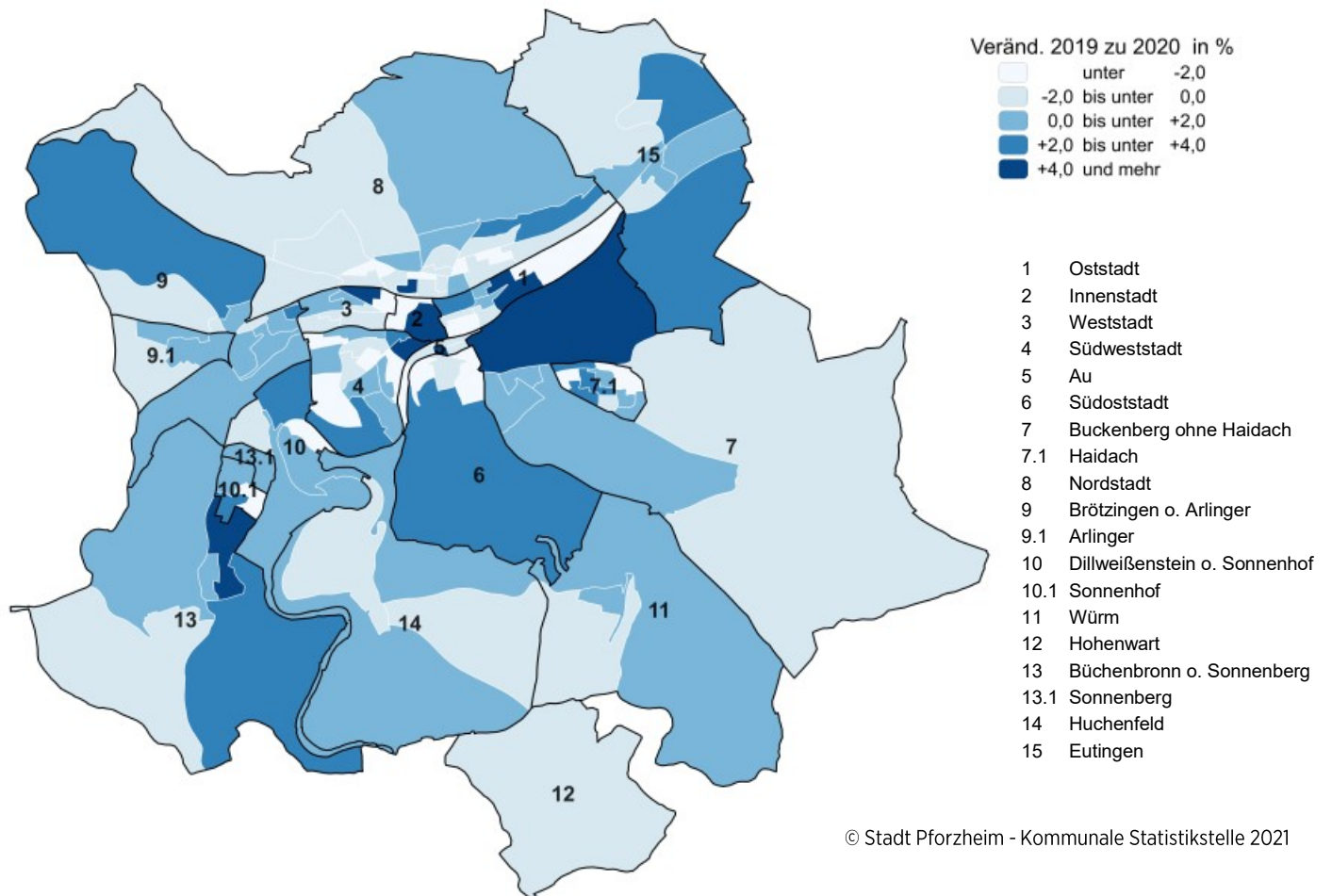


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2019 zu 2020



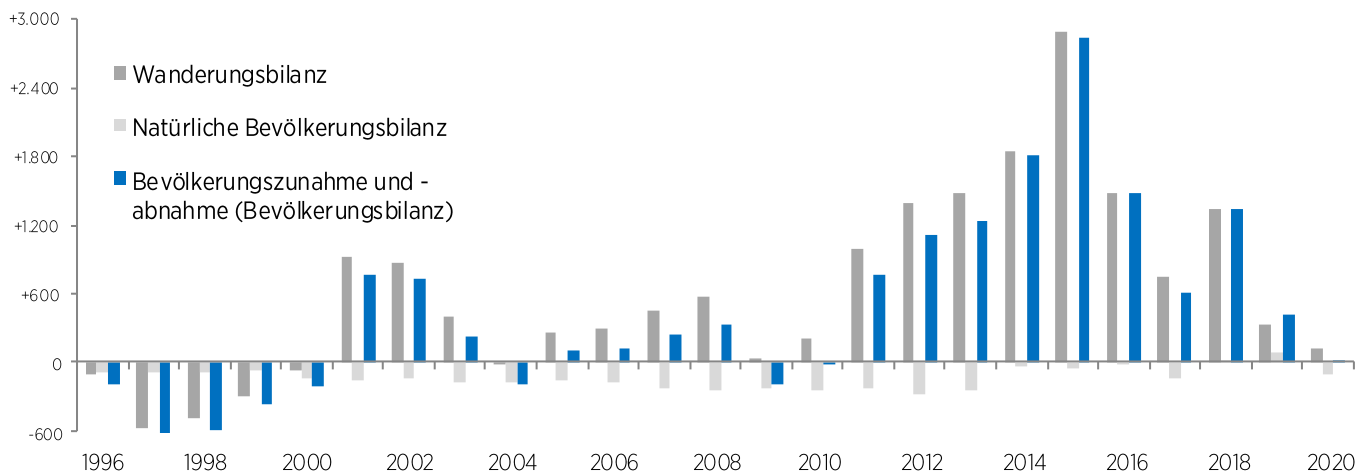
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen (Bevölkerungsbilanz) sind zu einem großen Anteil auf die Wanderungsbilanz (Zuzug - Wegzug) und die Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) zurückzuführen.

Im Jahr 2020, wie auch in den vorherigen Jahren wird das Bevölkerungswachstum maßgeblich durch eine positive Wanderungsbilanz bedingt. Ohne Zuwanderung wäre die Einwohnerzahl in diesem Jahr um 110 Personen zurückgegangen, da mehr Personen verstorben sind als geboren wurden. Durch die hohen Geburtenzahlen war die Bevölkerungsbilanz in den letzten beiden Jahren positiv, dies war in den letzten 40 Jahren jedoch nur 1992 ebenfalls der Fall und ist in einer alternden Gesellschaft eher die Ausnahme als die Regel. Die Zuwanderungsbilanz war 2020 gleichzeitig ebenfalls so niedrig wie seit 2009 nicht mehr und ist seit 2015 mit Ausnahme von 2018 rückläufig. Aus dieser Kombination entsteht die nur sehr leicht positive Bevölkerungsbilanz von 12 Einwohnern. Beginnend mit der nächsten Seite werden die Kennzahlen der Natürlichen Bevölkerungsbilanz erläutert, ab Seite 19 geschieht dies für die Wanderung.

Geburten 2020	1.440
Sterbefälle 2020	1.550
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2020	-110
Zuzug 2020	8.587
Wegzug 2020	8.465
Wanderungsbilanz (Zuzüge - Wegzüge)	+122
Bevölkerungsbilanz (Natürliche Bevölkerungsbilanz + Wanderungsbilanz)	+12

Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz in Pforzheim



Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbilanz			Natürliche Bevölkerungsbilanz			Bevölkerungszunahme/-abnahme ¹	Einwohner am 31.12. ¹
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Geburten	Sterbefälle	Bilanz		
2010	7.462	7.245	+217	1.058	1.296	-238	-21	116.132
2011	8.441	7.445	+996	1.104	1.338	-234	+762	116.882
2012	8.831	7.430	+1.401	1.063	1.346	-283	+1.118	118.002
2013	9.514	8.031	+1.483	1.072	1.322	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	1.203	1.238	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	1.354	1.402	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	1.339	1.340	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	1.367	1.504	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	1.487	1.474	+13	+1.348	127.124
2019	10.187	9.865	+322	1.493	1.398	+95	+417	127.543
2020	8.587	8.465	+122	1.440	1.550	-110	+16	127.559

¹ Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung

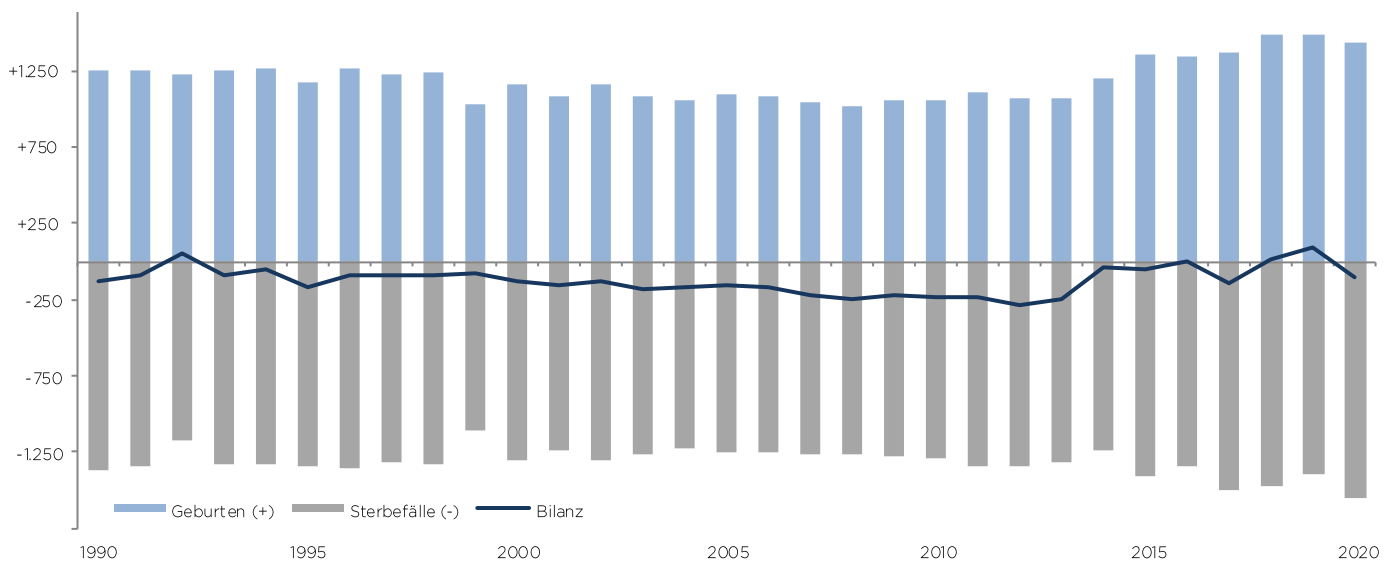
Die Zahl der Geburten ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 53 auf 1.440 zurückgegangen (vgl. Tab. 6). Die Zahl der Geburten liegt jedoch immer noch um etwa 400 höher als noch vor zehn Jahren und hat insbesondere seit 2014 einen deutlichen Anstieg erfahren.

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 152 auf 1.550 deutlich gestiegen. Die höchste Anzahl an Todesfällen seit dem zweiten Weltkrieg ist dem demographischen Wandel und damit einhergehend einem höheren Anteil älterer Einwohner geschuldet.

Die Differenz aus Geburten und Sterbefällen - die natürliche Bevölkerungsbilanz - ist mit -110 Einwohnern deutlich negativ, nachdem sie in den letzten beiden Jahren noch leicht positiv ausfiel. Zuletzt hatte Pforzheim in den 70er Jahren und anschließend einmalig 1992 eine positive Bevölkerungsbilanz. Nach der positiven Entwicklung in den Jahren 2018 und 2019 ist nun wieder ein Bevölkerungsrückgang zu erkennen. Die Übersterblichkeit im Vergleich zu den Vorjahren ist wie bereits erwähnt demographischen Prozessen und nur teilweise der Pandemiesituation in 2020 geschuldet.

Geburten 2020	1.440
Sterbefälle 2020	1.550
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2020	-110
Natürliche Bevölkerungsbilanz Deutsche 2020	-350
Natürliche Bevölkerungsbilanz Ausländer 2020	+240

Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz seit 1990

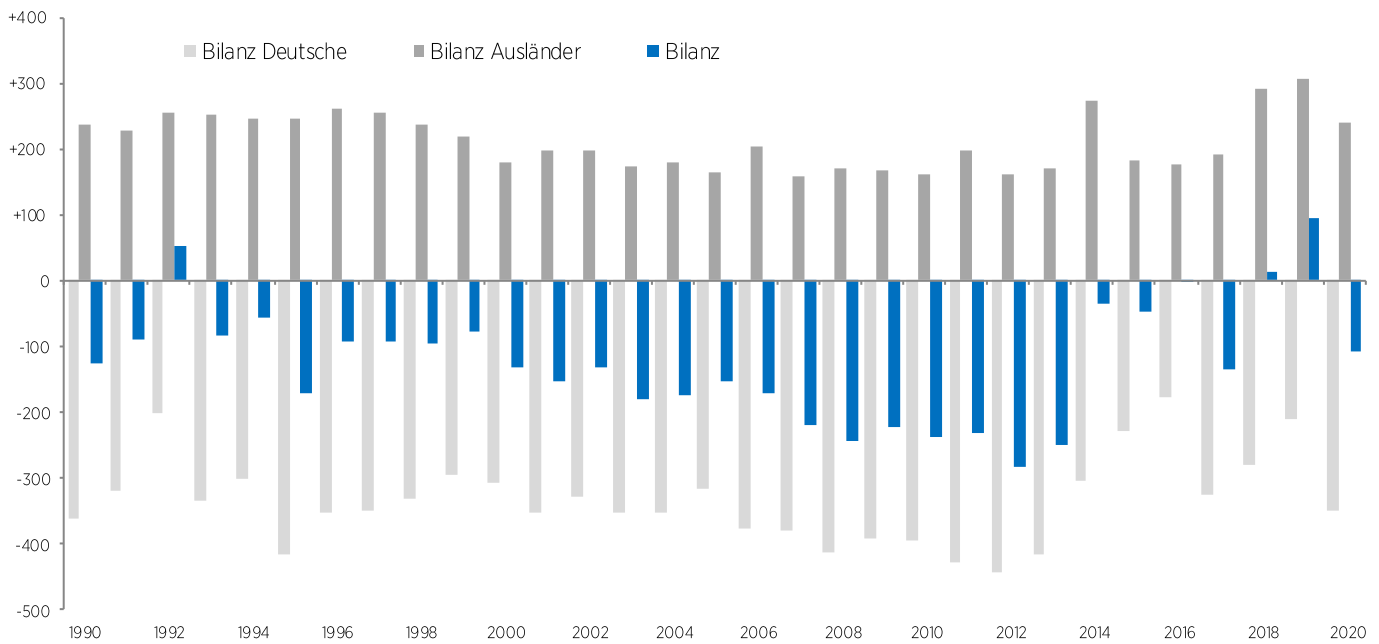


Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer ¹	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
2008	785	236	1.021	1.199	66	1.265	-414	+170	-244
2009	809	244	1.053	1.201	77	1.278	-392	+167	-225
2010	809	249	1.058	1.207	89	1.296	-398	+160	-238
2011	825	279	1.104	1.256	82	1.338	-431	+197	-234
2012	802	261	1.063	1.247	99	1.346	-445	+162	-283
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	983	220	1.203	1.143	95	1.238	-160	+125	-35
2015	1.068	286	1.354	1.297	105	1.402	-229	+181	-48
2016	1.053	286	1.339	1.231	109	1.340	-178	+177	-1
2017	1.050	317	1.367	1.377	127	1.504	-327	+190	-137
2018	1.080	407	1.487	1.360	114	1.474	-280	+293	+13
2019	1.067	426	1.493	1.279	119	1.398	-212	+307	+95
2020	1.043	397	1.440	1.393	157	1.550	-350	+240	-110

¹Bis einschließlich 2013 Ausländer einschließlich unbekannt. Ab 2014 werden Neugeborene, deren Staatsbürgerschaft unbekannt ist, durch Plausibilisierung und Ableitung aufgeschlüsselt.

Abb. 8: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung



Häufigste Vornamen in Pforzheim

Der häufigste Vorname in Pforzheim für Mädchen ist Lia, welcher in den vergangenen Jahren beständig an Popularität gewann. Sophia als häufigster Vorname 2019 und nach der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS) seit 2010 durchgängig unter den fünf beliebtesten Vornamen Deutschlands befindet sich nicht mehr in den Top-10. Auf dem zweiten Platz liegt Hanna/ Hannah, gefolgt von Ella, Mia und Mila.

Bei Jungen ist Elias und Leon am häufigsten in Pforzheim gewählt worden. Leon war dabei vor zwei Jahren noch auf Platz 76 der beliebtesten Vornamen und ist in Pforzheim damit ein eher neuer Vorname. Ebenfalls sehr beliebt war 2020 bei Eltern der Name Matteo in unterschiedlichen Schreibarten. Er liegt wie auch schon im Vorjahr auf dem zweiten Platz.

Für die anderen Gebietseinheiten liegen für 2020 noch keine Informationen vor. In Baden-Württemberg waren 2019 die häufigsten Vornameneintragungen bei Mädchen Sophia, Emma und Emilia. Bei Jungen ist der häufigste Vorname Noah, gefolgt von Leon und Elias.

In Deutschland war 2019 der häufigste Erstname bei Mädchen Hanna(h), gefolgt von Emma und Mia. Bei Jungen ist dies Noah, gefolgt von Ben und Paul. Insgesamt ist wenig Dynamik unter den zehn häufigsten Vornamen in Deutschland, die 2019 immerhin 12,8 % aller vergebenen Vornamen abdeckten. Die 30 beliebtesten Vornamen machen einen Anteil von 29,6 % aller Vornamen aus. In Deutschland wurde 2019 etwa jedes 63. Mädchen Hanna(h) (1,6 %) genannt.

Kinder mit einem Vornamen liegen dabei bei 60,4 %, 35,8 % der Kinder besitzen zwei Vornamen. Nur 3,8 % aller Kinder bekommen drei oder mehr Vornamen. Durchschnittlich wurden 1,44 Namen pro Kind vergeben.

Die GfDS veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben kann die GfDS für diese Erhebung mittlerweile auf etwa 90 % aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. Seit diesem Jahr wird in Deutschland, wie in Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt. Die Auswertung für Pforzheim erfolgt durch die Kommunale Statistikstelle und bezieht sich auf Melderegisterdaten.

Tab. 6: Häufigste Erstnamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen (in Klammern Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim 2020		Deutschland 2019	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Lia (4)	Elias (6), Leon (6)	Hannah/Hanna (2)	Noah (4)
2	Hannah/ Hanna (4)		Emma (1)	Ben (1)
3			Mia (3)	Paul (2)
4	Ella (2), Mia (4), Mila (16)	Samuel (7) Matteo/ Mateo (2)	Emilia (5)	Leon (3)
5			Sophia/Sofia (4)	Louis/Luis (5)
6	Lina (9)	David (6), Lukas (3), Noah (1)	Lina (6)	Henry/Henri (8)
7			Klara/Clara (9)	Felix (9)
8	Emma (16), Julia (23), Lea (23), Maya (32)	Liam (14), Maxim (39), Theo (39)	Ella (8)	Elias (7)
9			Mila (7)	Jonas (6)
10			Marie (12)	Finn (11)

Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich

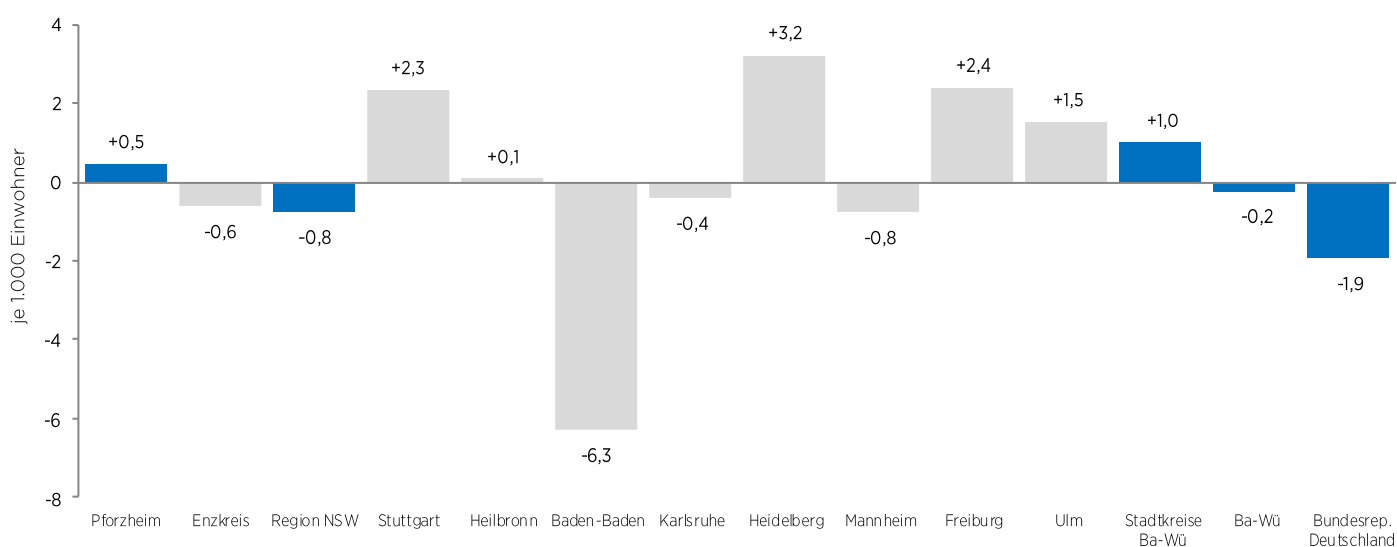
Im Regionalvergleich der Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung lag Pforzheim im Jahr 2019 mit 11,7 Geburten pro 1.000 Einwohner klar an erster Stelle (vgl. Tab. 7). Damit führt Pforzheim die Liste der baden-württembergischen Stadt- und Landkreise das zweite Jahr in Folge an. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2019 wieder in Baden-Baden (8,0). Damit hält der Negativtrend in der Geburtenentwicklung in Baden-Baden an. Es folgen mit vergleichsweise geringen Werten Karlsruhe (9,1), der Enzkreis (9,6) sowie die Region Nordschwarzwald (9,8).

Bei den Sterbefällen im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht Pforzheim mit 11,2 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (14,3) auf dem vorletzten Platz im Regionalvergleich. Die niedrigste Sterberate weist erneut die Universitätsstadt Heidelberg auf, die 2019 nur 7,2 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden musste.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle pro 1.000 Einwohner) ist damit 2019 in Pforzheim mit + 0,5 minimal positiv (Abb. 9). 2019 sind in Pforzheim 95 Personen mehr zur Welt gekommen als im gleichen Zeitraum gestorben sind.

Besonders negativ fällt die Einwohnerbilanz mit - 6,3 in Baden-Baden aus. Ebenfalls negative Bilanzen sind in Mannheim und der Region Nordschwarzwald (beide - 0,8), dem Enzkreis (- 0,6) und Karlsruhe (- 0,4) zu verzeichnen. Wenn auch leicht negativ, ist die Bilanz für Baden-Württemberg fast ausgeglichen, die der Stadtkreise jedoch positiv. Die Stadtkreise Baden-Württembergs verhalten sich mit einer Bilanz von + 1,0 entgegengesetzt zum Verlauf in Land (- 1,9) und Bund (- 0,2).

Abb. 9: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich im Verhältnis zur Bevölkerung 2019



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2019

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2015-2019	2019
Pforzheim	1.469	11,7	1.409	11,2	-76	+60
Enzkreis	1.910	9,6	2.035	10,2	-817	-125
Region Nordschwarzwald	5.927	9,8	6.388	10,6	-3.070	-461
Stuttgart	6.733	10,6	5.249	8,3	+6.489	+1.484
Heilbronn	1.335	10,5	1.323	10,5	+18	+12
Baden-Baden	442	8,0	788	14,3	-1.485	-346
Karlsruhe	2.841	9,1	2.970	9,5	-972	-129
Heidelberg	1.688	10,5	1.168	7,2	+1.986	+520
Mannheim	3.160	10,2	3.402	11,0	-522	-242
Freiburg	2.496	10,8	1.941	8,4	+2.499	+555
Ulm	1.354	10,7	1.160	9,1	+850	+194
Stadtkreise Baden-Württemberg	21.518	10,3	19.410	9,3	+8.787	+2.108
Baden-Württemberg	108.985	9,8	111.582	10,1	-13.505	-2.597
Bundesrepublik Deutschland	778.090	9,4	939.520	11,3	-782.532	-161.430

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die Zahl der Geburten je Einwohner sehr unterschiedlich sein. Um diesen Altersstruktureffekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu errechnen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter treffen lassen. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung zweier solcher Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

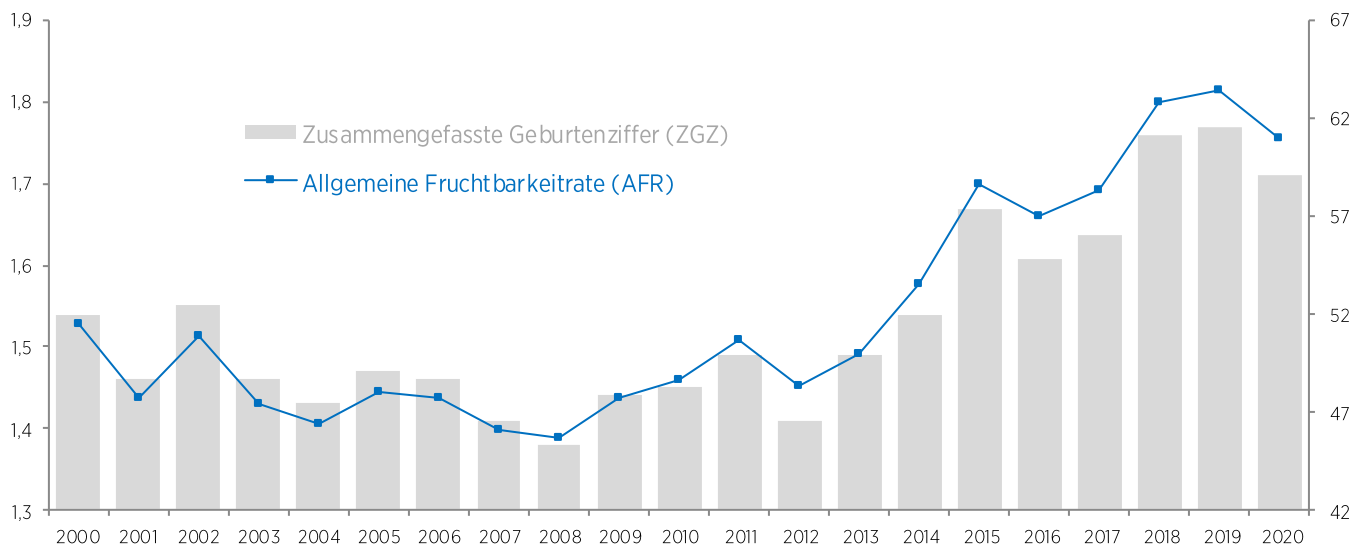
Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren im jeweiligen Jahr.

Zu Beginn des Jahrtausends verlief die Geburtenrate zunächst auf einem relativ konstanten Niveau, bevor sie ab 2013 deutlich anstieg. Nach einem Abfallen 2016, stieg die allgemeine Fruchtbarkeitsrate bis 2019 wieder auf 63,4 an, sank in 2020 jedoch auf einen Wert von 61,0. In 2020 bekam folglich ungefähr jede sechzehnte Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahren ein Kind. Auch die Zusammengefasste Geburtenziffer stieg nach 2012 stark von 1,41 bis auf ihren zwischenzeitlichen Höchstwert 1,67 im Jahr 2015 an. Nachdem die beiden Folgejahre leicht rückläufig waren, stieg sie 2018 und 2019 wieder auf 1,76 bzw. 1,77. 2020 markiert einen Wendepunkt: Die ZGZ fällt auf 1,71.

Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2019 vor (vgl. Tab. 8). Wie in Pforzheim sinkt auch in den meisten anderen baden-württembergischen Großstädten die zusammengefasste Geburtenziffer, wobei Pforzheim trotz des Rückgangs noch immer die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise aufweist und damit auch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau liegt. Die wenigsten Geburten nach ZGZ gab es auch in diesem Jahr in Heidelberg. Hier stagniert die ZGZ seit 2018 bei 1,17.

Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2018		2019	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.492	1,84	1.469	1,78
Enzkreis	1.879	1,72	1.910	1,74
Stuttgart	6.618	1,29	6.733	1,30
Heilbronn	1.366	1,70	1.335	1,63
Baden-Baden	500	1,68	442	1,50
Karlsruhe	2.969	1,33	2.840	1,26
Heidelberg	1.630	1,17	1.689	1,17
Mannheim	3.303	1,46	3.160	1,38
Freiburg	2.564	1,34	2.496	1,28
Ulm	1.372	1,47	1.354	1,44
Baden-Württemberg	108.919	1,58	108.985	1,57
Bundesrepublik Deutschland	787.523	1,57	778.090	1,54

Die Entwicklung der Wanderungen

Ein großer Teil der Zuwanderung fand 2020 wie in den Vorjahren aus Südosteuropa statt (v. a. aus Rumänien) und in diesem Jahr haben wieder weniger irakische und syrische Zuwanderer den Weg nach Pforzheim gefunden. Das Zuzugsvolumen und der Wanderungssaldo dieser Gruppen sind deutlich abgeflacht (vgl. Tab. 14 S.24). Durch die niedrigere Zuwanderung 2020 stagniert die Einwohnerzahl nach 2010 erstmalig wieder, nach dem starken Anstieg der letzten Jahre (vgl. Tab. 9; Abb. 11).

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2009 bis 2015 war zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu beobachten, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung direkt aus dem Ausland. Seitdem hat es sich sukzessive verkleinert mit Ausnahme von dem Jahr 2018.

Zugezogene Personen 2020

8.587

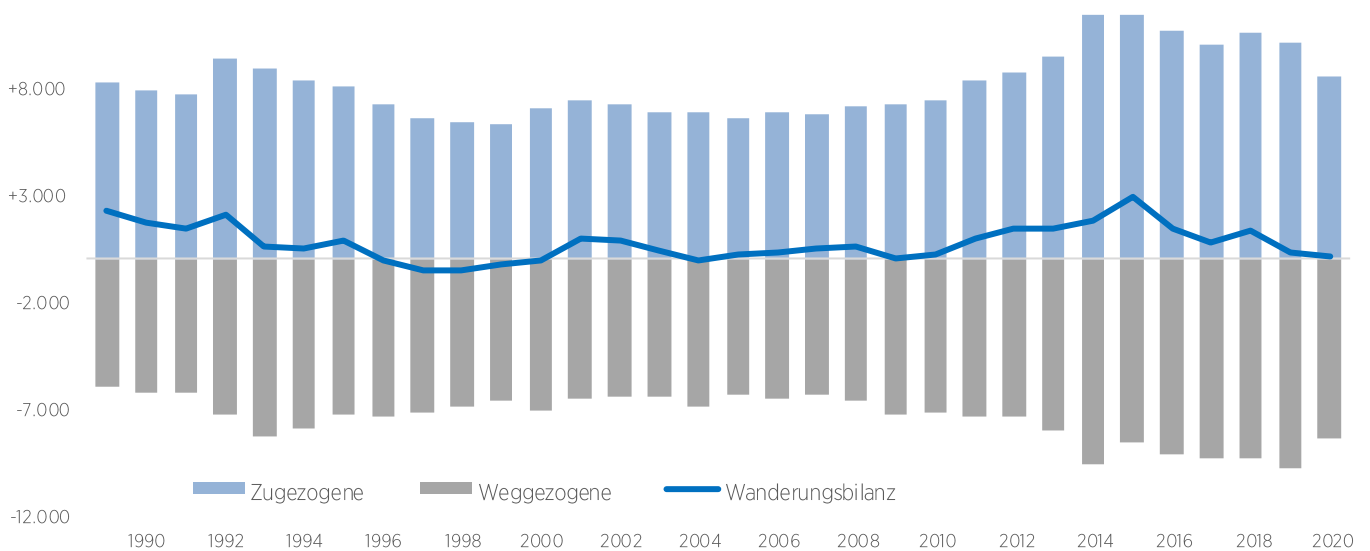
Weggezogene Personen 2020

8.465

Wanderungsbilanz 2020 (Zuzüge - Wegzüge)

+122

Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz



Tab. 9: Wanderungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Wanderungsbilanzen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht			
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz	Deutsche	Ausländer	Frauen	Männer
2007	6.865	6.406	+459	-45	+504	+242	+219
2008	7.211	6.631	+580	-164	+744	+167	+413
2009	7.308	7.277	+31	-327	+358	-70	+101
2010	7.462	7.245	+217	-364	+581	+72	+145
2011	8.441	7.445	+996	-348	+1.344	+378	+618
2012	8.831	7.430	+1.401	-172	+1.573	+517	+884
2013	9.514	8.031	+1.483	-12	+1.495	+807	+676
2014	11.486	9.634	+1.852	-261	+2.113	+747	+1.105
2015	11.544	8.623	+2.921	-339	+3.305	+1.204	+1.760
2016	10.708	9.226	+1.482	-659	+2.165	+675	+807
2017	10.132	9.378	+754	-693	+1.447	+383	+371
2018	10.681	9.346	+1.335	-568	+1.903	+607	+728
2019	10.187	9.865	+322	-740	+1.062	+68	+254
2020	8.587	8.465	+122	-560	+682	+50	+72

¹ Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Die Daten für das Jahr 2020 vom Statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2019.

Im Jahr 2019 war in allen Stadtkreisen und auch im Enzkreis sowie in der Region Nordschwarzwald die Wanderungsbilanz positiv. Die Zuzugsbilanzen der letzten fünf Jahre im Verhältnis zur Bevölkerung sehen Sie in Abbildung 13. Im Vergleich zum Vorjahr sind mit Ausnahme von Karlsruhe, Stuttgart und der Bundesrepublik ebenfalls alle Wanderungsbilanzen positiv.

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten für Pforzheim sind in Tabelle 11 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015, 2016 und 2018 hohe Zuzugszahlen aufwiesen, war

die Entwicklung in 2017 und 2019 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Besonders erwähnenswert erscheint, dass erstmals seit langer Zeit die Wanderungsbilanz mit dem Enzkreis im Jahr 2020 negativ ausfiel - also mehr Personen aus Pforzheim in Richtung Enzkreis wegzogen als von dort zuzogen. Der positive Saldo mit dem Ausland sank weiter ab und folgte damit dem Trend der Vorjahre.

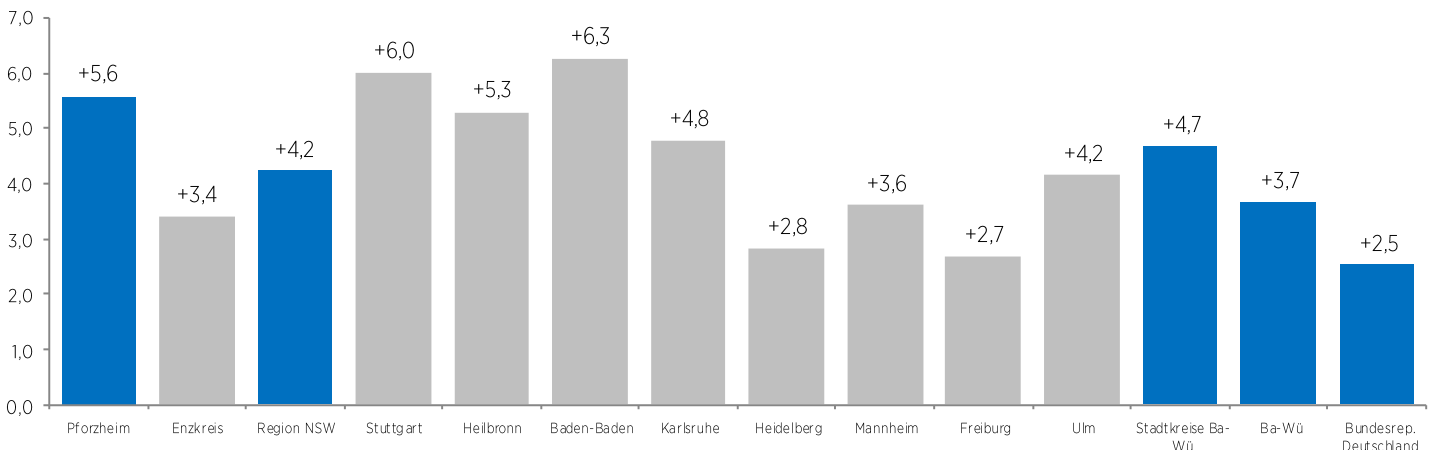
Insgesamt kann man festhalten, dass sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Wanderungssalden mit dem Ausland und dem übrigen Bundesgebiet deutlich reduziert haben, was zu einem im Verhältnis zu den Vorjahren sehr niedrigen Wanderungssaldo geführt hat.

Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2018			2019			2015 bis 2019		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Pforzheim	10.568	9.329	+1.239	10.052	9.589	+463	52.712	45.681	+7.031
Enzkreis	14.763	14.087	+676	10.925	10.064	+861	73.056	66.232	+6.824
Region Nordschwarzwald	47.491	43.852	+3.639	30.241	27.340	+2.901	226.424	200.933	+25.491
Stuttgart	49.647	28.120	+21.527	48.058	48.171	-113	263.981	225.851	+38.130
Heilbronn	11.127	10.291	+836	11.323	10.690	+633	57.451	50.746	+6.705
Baden-Baden	4.466	3.799	+667	4.505	4.001	+504	22.174	18.719	+3.455
Karlsruhe	27.072	25.422	+1.650	26.166	26.488	-322	182.277	167.373	+14.904
Heidelberg	27.536	28.166	-630	27.683	27.125	+558	131.074	126.485	+4.589
Mannheim	30.516	28.985	+1.531	28.138	26.621	+1.517	163.012	151.799	+11.213
Freiburg	20.947	20.744	+203	20.959	20.419	+540	109.850	103.609	+6.241
Ulm	11.682	11.135	+547	11.519	11.168	+351	60.138	54.872	+5.266
Stadtkreise Baden-Württ.	193.561	165.991	+27.570	188.403	184.272	+4.131	1.042.669	945.135	+97.534
Baden-Württemberg	875.652	824.745	+50.907	858.397	820.615	+37.782	4.623.112	4.215.691	+407.421
Bundesrepublik Deutschland	1.327.046	1.214.666	+112.380	1.051.210	1.108.835	-57.625	7.931.053	5.820.872	+2.110.181

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 12 Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den Jahren 2014 bis 2019 im Regionalvergleich



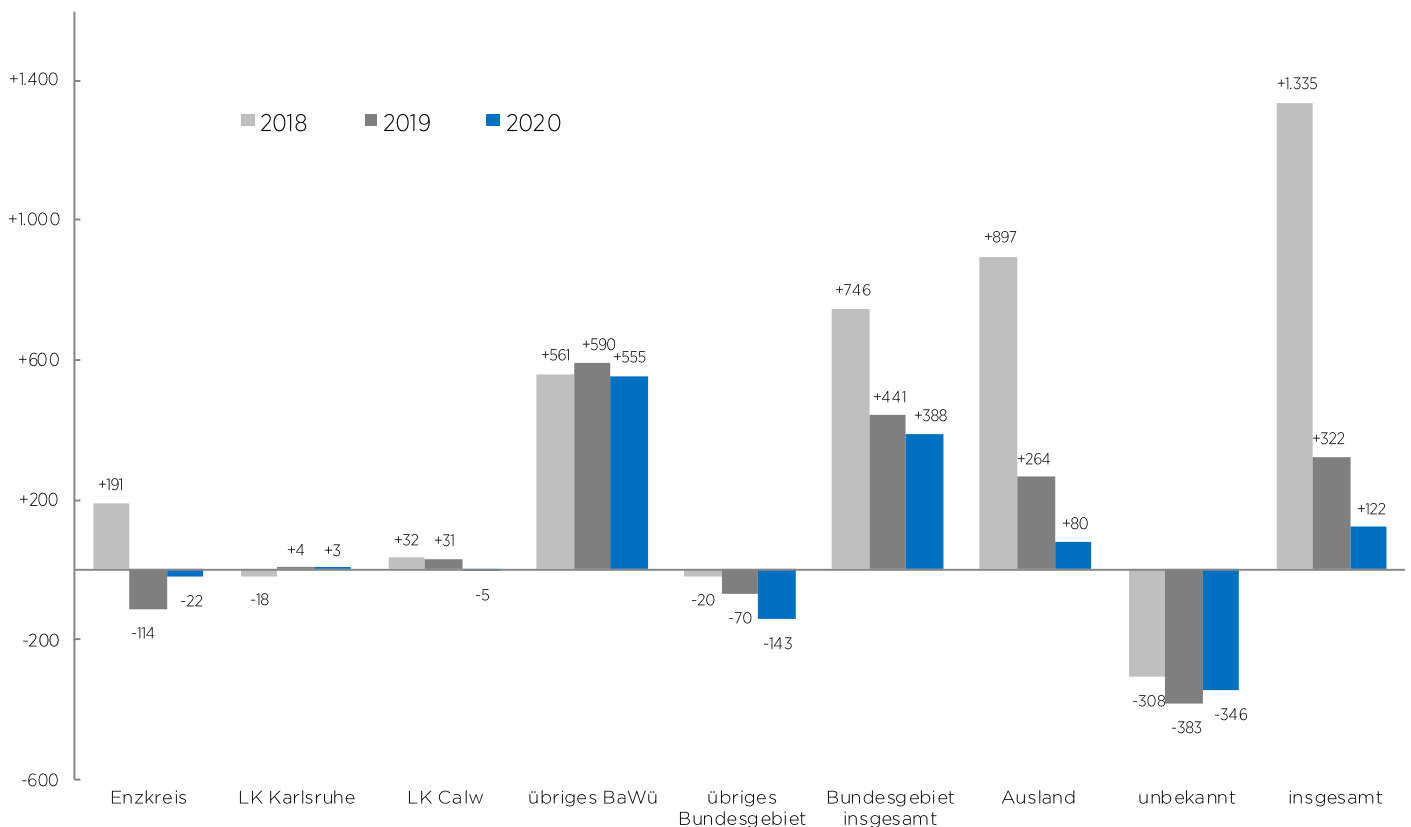
Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland ¹	unbekannt ²	insgesamt
2007	+112	+1	+95	+77	+147	+432	-	+29	+461
2008	+15	+6	+100	+4	+379	+504	-	+76	+580
2009	+44	+25	+96	+22	-38	+149	-	-118	+31
2010	-67	+9	+67	-60	-173	-224	-	+441	+217
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335
2019	-114	+4	+31	+590	-70	+441	+264	-383	+322
2020	-22	+3	-5	+555	-143	+388	+80	-346	+122

¹ ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt. ² einschl. Abmeldung von Amtswegen

Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Wanderungsbeziehungen mit den Umlandgemeinden

Von 2005 bis 2018 hat die Wanderungsbilanz mit den Gemeinden im 20-km-Umkreis (siehe Tab. 11) für Pforzheim einen grundlegenden Wandel zum Positiven erfahren. 2019 war die Wanderungsbilanz erstmalig negativ und ist dieses Jahr mit +69 Personen wieder positiv.

Über den Fünfjahreszeitraum von 2016 bis 2020 hat Pforzheim einen Wanderungsüberschuss von 774 Personen mit den Umlandgemeinden.

Dreistellige Zuwanderungsgewinne im Fünfjahresvergleich kamen mit großem Abstand aus Mühlacker (+400 Einwohner), gefolgt von Bretten (+155) und Calw (+109).

Im gleichen Zeitraum betrachtet hatte die Stadt Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Birkenfeld (-167 Einwohner) und Engelsbrand (-88).

Im Fünfjahresvergleich kam es zu den meisten Zu- und Wegzügen mit Niefern-Öschelbronn, Mühlacker und Birkenfeld.

Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2019			2020			2016 bis 2020		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	3	2	+1	1	1	0	21	11	+10
Bad Herrenalb	13	19	-6	7	14	-7	86	79	+7
Bad Liebenzell	39	27	+12	41	21	+20	214	157	+57
Bad Wildbad	92	90	+2	78	98	-20	414	451	-37
Birkenfeld	160	247	-87	168	167	+1	852	1.019	-167
Bretten	119	97	+22	93	49	+44	545	390	+155
Calw	56	35	+21	47	26	+21	244	135	+109
Dobel	5	9	-4	8	18	-10	43	74	-31
Eberdingen	4	3	+1	1	6	-5	22	20	+2
Eisingen	63	79	-16	53	59	-6	298	353	-55
Engelsbrand	88	121	-33	92	104	-12	450	538	-88
Friolzheim	38	8	+30	26	25	+1	173	83	+90
Heimsheim	28	20	+8	27	37	-10	142	132	+10
Hoefen an der Enz	30	30	0	15	22	-7	128	157	-29
Illingen	32	25	+7	15	13	+2	163	105	+58
Ispringen	146	142	+4	112	146	-34	688	696	-8
Kaempfelbach	49	64	-15	67	55	+12	271	289	-18
Karlsbad	23	17	+6	25	30	-5	111	126	-15
Keltern	89	97	-8	75	104	-29	413	459	-46
Kieselbronn	42	61	-19	56	58	-2	230	271	-41
Knittlingen	31	20	+11	21	27	-6	132	129	+3
Koenigsbach-Stein	48	70	-22	67	67	0	315	357	-42
Marxzell	4	9	-5	8	2	+6	21	27	-6
Maulbronn	30	17	+13	19	30	-11	142	124	+18
Moensheim	19	17	+2	17	11	+6	95	53	+42
Muehlacker	188	153	+35	239	161	+78	1.163	763	+400
Neuenbuerg	138	188	-50	144	165	-21	733	766	-33
Neuhausen	51	42	+9	53	35	+18	265	204	+61
Neulingen	81	64	+17	57	73	-16	347	331	+16
Niefern-Oeschelbronn	220	203	+17	207	260	-53	1.138	1.079	+59
Oberreichenbach	1	9	-8	7	3	+4	26	31	-5
Oelbronn-Duerrn	28	56	-28	26	38	-12	142	212	-70
Oetisheim	32	28	+4	40	33	+7	165	124	+41
Pfinztal	43	26	+17	23	24	-1	135	132	+3
Remchingen	70	90	-20	60	89	-29	344	399	-55
Rutesheim	6	10	-4	14	11	+3	40	38	+2
Schoemberg	74	91	-17	54	47	+7	380	341	+39
Simmozheim	0	2	-2	1	0	+1	5	3	+2
Sternenfels	7	5	+2	10	8	+2	51	38	+13
Straubenhardt	63	83	-20	94	65	+29	379	351	+28
Tiefenbronn	49	19	+30	42	13	+29	190	135	+55
Unterreichenbach	58	28	+30	38	38	0	193	165	+28
Vaihingen an der Enz	30	26	+4	38	22	+16	168	109	+59
Waldbronn	15	12	+3	13	10	+3	67	48	+19
Walzbachtal	12	11	+1	12	6	+6	60	50	+10
Weil der Stadt	16	16	0	18	9	+9	100	57	+43
Weissach	4	5	-1	10	4	+6	38	27	+11
Wiernsheim	53	37	+16	36	29	+7	215	171	+44
Wimsheim	20	16	+4	25	6	+19	90	72	+18
Wurmberg	43	48	-5	49	41	+8	216	208	+8
20-km-Umkreis insgesamt	2.553	2.594	-41	2.449	2.380	+69	12.863	12.089	+774

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen

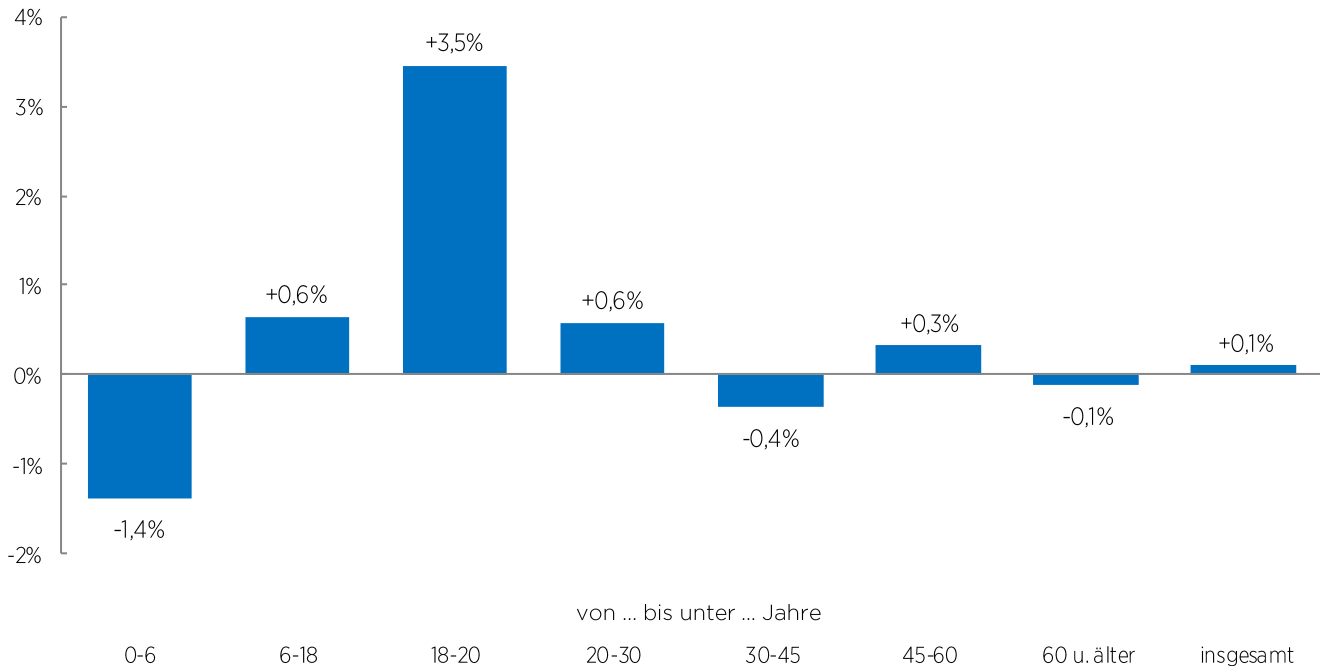
Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+3,5 % im Jahr 2020) (siehe Abb. 14).

Seit einigen Jahren ist die Bilanz der sogenannten Bildungswande-

rer (18- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv. Das gilt auch für die Gruppen der 6- bis unter 18-Jährigen. Alle anderen Gruppen, mit Ausnahme der 45- bis unter 60-Jährigen, hatten im Laufe des Jahres 2019 einen leicht negativen Saldo.

Insgesamt lag der Zuwachs der Pforzheimer Bevölkerung durch Wanderungen im Jahr 2020 bei +122 Einwohnern. Mit Ausnahme von 2017 waren die Bilanzen von 2012 bis 2018 stets im vierstelligen Bereich positiv, zuletzt aber deutlich rückläufig (Vgl. S 19 ff.).

Abb. 14: Wanderungsbilanzen im Jahr 2020 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2019			2020		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	586	657	-71	529	643	-114
6-18	802	653	+149	737	642	+95
18-20	499	373	+126	389	297	+92
20-30	3.754	3.475	+279	3.066	2.967	+99
30-45	2.703	2.741	-38	2.217	2.311	-94
45-60	1.273	1.348	-75	1.099	1.015	+84
60 u. älter	570	618	-48	550	590	-40
insgesamt	10.187	9.865	+322	8.587	8.465	+122

Wanderungsbilanz nach Nationalitäten

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die Zunahme des Wanderungssaldos 2020 weiterhin ausschließlich durch ausländische Staatsangehörige zustande kam (vgl. Tab. 9 und 14).

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -560 weiterhin deutlich im negativen Bereich und war 2019 deutlich stärker ausgeprägt (-740). Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge der Deutschen in 2019 und 2020 zeigt, dass zum Einen in 2020 im Vergleich zum Vorjahr weniger Deutsche zuzogen (-86), ein Trend, der sich fortsetzt, aber auch deutlich mehr Deutsche weggezogen (+258).

Waren vor drei Jahren irakische Staatsbürger die Gruppe mit dem

größten Zuwanderungsüberschuss, ist dieser seitdem deutlich rückläufig. Seitdem sind Rumänen die Gruppe mit der höchsten positiven Wanderungsbilanz von 193 Personen 2020 (2019: +159; 2018: +571). Allerdings hat sich auch diese zuletzt merklich gesenkt.

Besonders negativ war neben dem Wanderungssaldo der deutschen Staatsbürger das der slowakischen (-36) und der griechischen (-29).

Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass die Wanderungssalden der meisten Nationalitäten verglichen mit denen der Vorjahre deutlich zurückgegangen sind.

Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen)					
		2019			2020		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.741	4.103	-362	3.685	3.882	-197
	Ausland	157	204	-47	127	173	-46
	unbekannt ¹	24	355	-331	24	341	-317
	Gesamt	3.922	4.662	-740	3.836	4.396	-560
Afghanistan	Inland	37	11	+26	38	27	+11
	Ausland	0	4	-4	1	2	-1
	Gesamt	37	15	+22	39	29	+10
Bulgarien	Inland	71	58	+13	80	48	+32
	Ausland	213	195	+18	185	144	+41
	Gesamt	284	253	+31	265	192	+73
Frankreich	Inland	9	10	-1	7	12	-5
	Ausland	34	43	-9	15	18	-3
	Gesamt	43	53	-10	22	30	-8
Griechenland	Inland	52	54	-2	31	60	-29
	Ausland	55	40	+15	27	27	0
	Gesamt	107	94	+13	58	87	-29
Irak	Inland	251	103	+148	232	162	+70
	Ausland	77	105	-28	28	68	-40
	Gesamt	328	208	+120	260	230	+30
Italien	Inland	174	178	-4	165	139	+26
	Ausland	127	210	-83	117	130	-13
	Gesamt	301	388	-87	282	269	+13
Ehemaliges Jugoslawien insgesamt	Inland	395	290	+105	349	265	+84
	Ausland	517	238	+279	334	188	+146
	Gesamt	912	528	+384	683	453	+230
darunter Kroatien	Inland	149	115	+34	143	88	+55
	Ausland	184	118	+66	109	91	+18
	Gesamt	333	233	+100	252	179	+73
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	159	123	+36	120	104	+16
	Ausland	150	57	+93	121	44	+77
	Gesamt	309	180	+129	241	148	+93
Polen	Inland	70	83	-13	78	74	+4
	Ausland	102	113	-11	66	91	-25
	Gesamt	172	196	-24	144	165	-21
Portugal	Inland	37	43	-6	39	35	+4
	Ausland	60	54	+6	30	48	-18
	Gesamt	97	97	+0	69	83	-14
Rumänien	Inland	477	368	+109	402	306	+96
	Ausland	1.348	1.298	+50	793	696	+97
	Gesamt	1.825	1.666	+159	1.195	1.002	+193
Russische Föderation	Inland	33	43	-10	22	33	-11
	Ausland	28	19	+9	21	13	+8
	Gesamt	61	62	-1	43	46	-3
Slowakei	Inland	15	13	+2	13	16	-3
	Ausland	24	69	-45	13	46	-33
	Gesamt	39	82	-43	26	62	-36
Spanien	Inland	17	16	+1	18	13	+5
	Ausland	19	28	-9	22	19	+3
	Gesamt	36	44	-8	40	32	+8
Syrien	Inland	182	68	+114	167	133	+34
	Ausland	15	31	-16	17	16	+1
	Gesamt	197	99	+98	184	149	+35
Türkei	Inland	210	145	+65	223	158	+65
	Ausland	60	79	-19	43	98	-55
	Gesamt	270	224	+46	266	256	+10
Ukraine	Inland	10	8	+2	19	11	+8
	Ausland	41	15	+26	16	17	-1
	Gesamt	51	23	+28	35	28	+7
Ungarn	Inland	158	150	+8	126	105	+21
	Ausland	201	250	-49	160	166	-6
	Gesamt	359	400	-41	286	271	+15
sonstiges Ausland	Inland	627	381	+246	533	360	+173
	Ausland	519	390	+129	321	325	-4
	Gesamt	1.146	771	+375	854	685	+169
Insgesamt	Inland	6.566	6.125	+441	6.227	5.839	+388
	Ausland einschl. unbekannt	3.621	3.740	-119	2.360	2.626	-266
	Gesamt	10.187	9.865	+322	8.562	8.121	+441

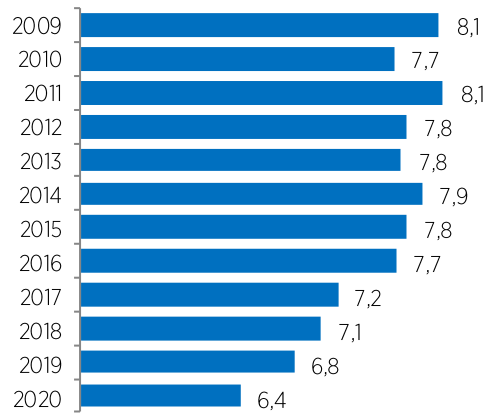
¹Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 8.722 auf 8.137 erneut zurück. Dabei sind die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sehr unterschiedlich. Hat die Kernstadt insgesamt einen leicht negativen absoluten Wanderungssaldo, ist dieser besonders durch die Nord- und Weststadt bedingt. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am deutlichsten negativ ist der Wanderungssaldo in der Innenstadt (-1,9 %) und der Au (-1,2 %). Nur der Buckenberg (+0,5 %) und Brötzingen (+0,2 %) hatten in der Kernstadt einen nennenswerten positiven Wanderungssaldo bei innerstädtischen Umzügen. Bis auf Hohenwart haben alle neuen Stadtteile einen positiven Wanderungssaldo.

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge pro 100 Einwohner lag 2020 bei 6,4. Diese Zahl ist seit 2016 deutlich rückläufig. Zwischen 2009 und 2016 schwankte diese Zahl zwischen 7,7 und 8,1 (vgl. Abb. 15). Dieser 2020 im Vergleich zu den Vorjahren deutlichere Rückgang könnte auf die geringere Mobilität innerhalb der Corona-Pandemie zurückzuführen sein.

Abb. 15: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner

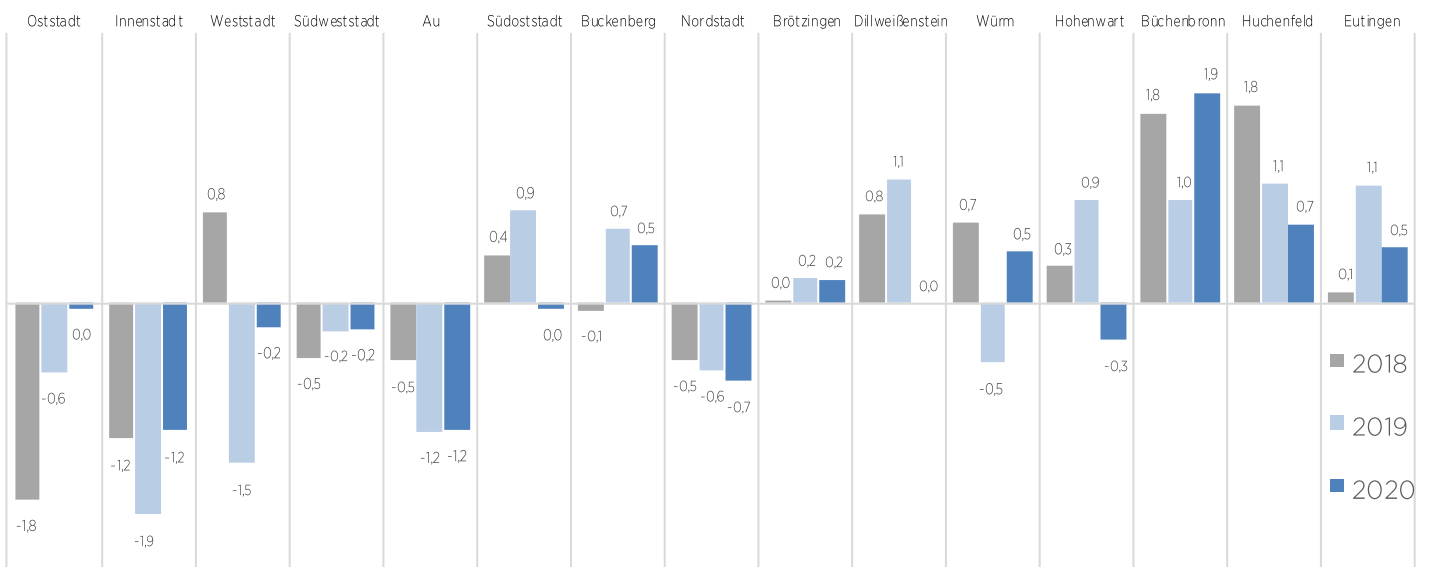


Tab. 15: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2020						2019		
	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		Zuzüge	Wegzüge	Saldo
	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	absolut	absolut
Oststadt	760	9,3%	764	9,3%	-4	-0,0%	851	903	-52
Innenstadt	162	7,6%	187	8,7%	-25	-1,2%	223	264	-41
Weststadt	778	8,9%	797	9,1%	-19	-0,2%	711	840	-129
Südweststadt	981	7,0%	1.014	7,2%	-33	-0,2%	933	968	-35
Au	354	7,9%	406	9,0%	-52	-1,2%	388	441	-53
Südoststadt	218	5,4%	220	5,4%	-2	-0,0%	271	236	+35
Buckenberg	706	5,1%	633	4,6%	+73	+0,5%	862	768	+94
Nordstadt	1.551	5,9%	1.737	6,7%	-186	-0,7%	1.690	1.851	-161
Brötzingen	810	6,7%	784	6,5%	+26	+0,2%	810	782	+28
Dillweißenstein	601	6,6%	601	6,6%	+0	+0,0%	619	514	+105
Kernstadt	6.921	6,7%	7.143	7,0%	-222	-0,2%	7.358	7.567	-209
Würm	135	4,6%	121	4,1%	+14	+0,5%	133	149	-16
Hohenwart	58	3,3%	64	3,6%	-6	-0,3%	76	59	+17
Büchenbronn	394	5,6%	257	3,6%	+137	+1,9%	353	287	+66
Huchenfeld	202	4,3%	168	3,6%	+34	+0,7%	248	197	+51
Eutingen	427	5,1%	384	4,6%	+43	+0,5%	554	463	+91
neue Stadtteile	1.216	4,9%	994	4,0%	+222	+0,9%	1.364	1.155	+209
Pforzheim	8.137	6,4%	8.137	6,4%	-	-	8.722	8.722	-

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 16: Innerstädtische Wanderungssalden der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur

Auch wenn die Pforzheimer Bevölkerung 2020 nur marginal im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat, sind einige Altersgruppen im Bestand weiter angewachsen, andere wieder geschrumpft. Wie in den Vorjahren sind die jüngeren Bevölkerungsgruppen (bis unter 10 Jahre) und die Hochbetagten (ab 80 Jahre) zahlenmäßig gewachsen. Ebenfalls deutlich angewachsen ist die Gruppe der 30- bis unter 45-Jährigen (+341 Personen) und die Gruppe der 60- bis unter 65 Jährigen (+307). Geschrumpft sind dagegen die Altersklassen 10- bis unter 30 Jahre, 45- bis unter 60 Jahren und 65- bis unter 80 Jahre.

Anteilig an der Gesamtbevölkerung betrachtet, stiegen im letzten Jahr, wie in den Vorjahren, vor allem die Anteile der 30- bis unter 45-Jährigen, die 60- bis unter 65 Jährigen und die der über 80-Jährigen deutlich. Rückläufig sind zudem wie in den letzten Jahren besonders die Anteile der 18- bis unter 30-Jährigen und der 45- bis unter 60-Jährigen.“

Trotz der Veränderungen innerhalb der Altersklassen änderte sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr weder das Durchschnittsalter (42,2 Jahre), noch das Medianalter (42 Jahre). Ausländer sind zudem im Durchschnitt über sieben Jahre jünger als Deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund fast 14 Jahre jünger als Menschen ohne Migrationshintergrund. Die Pforzheimer Bevölkerung ist zudem durchschnittlich jünger als die Bevölkerung in Land und Bund.

Durchschnittsalter 2020 in Pforzheim (Quelle: Melderegister)

Bevölkerung Pforzheim insgesamt	42,2
Ausländer	36,8
Deutsche	44,4
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	36,2
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	50,0

Durchschnittsalter 2019 in Land und Bund (Quelle: Stat. Landesamt BW)

Baden-Württemberg	43,5
Deutschland 2019	44,4

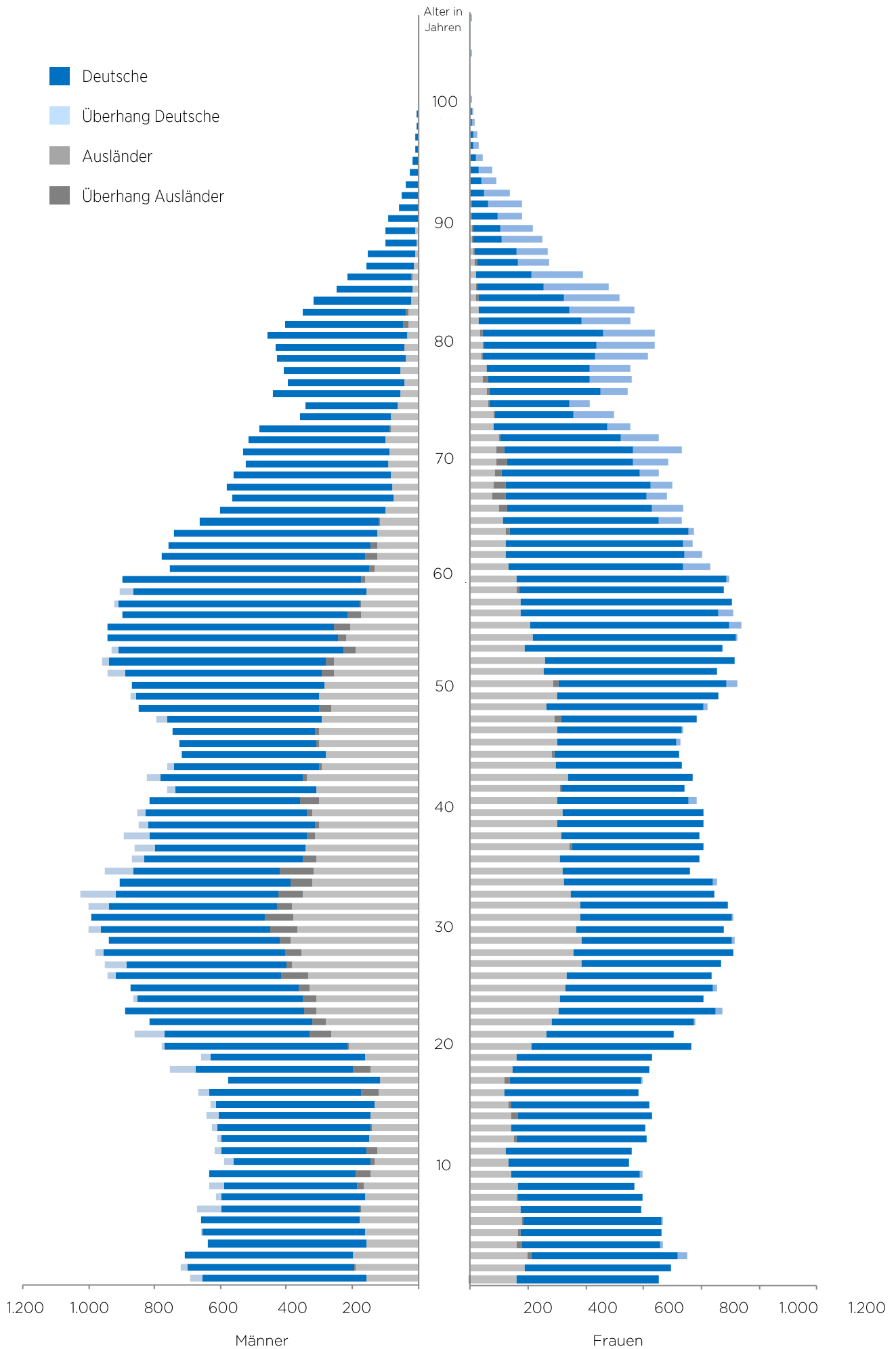
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2009	3.084	3.203	4.353	7.065	2.470	17.979	22.851	24.290	6.132	17.971	6.743	116.141
2010	3.108	3.212	4.251	7.092	2.393	18.043	22.469	24.583	6.488	17.614	6.879	116.132
2011	3.159	3.201	4.325	7.020	2.379	18.215	22.437	25.012	6.767	17.464	6.903	116.882
2012	3.179	3.157	4.264	7.018	2.443	18.736	22.511	25.408	6.920	17.362	7.004	118.002
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124
2019	4.199	3.945	4.772	7.357	2.505	20.208	25.192	26.176	7.699	16.835	8.655	127.543
2020	4.251	3.956	4.907	7.297	2.418	19.864	25.533	25.797	8.006	16.701	8.829	127.559

Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2009	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,7	20,9	5,3	15,5	5,8	100,0
2010	2,7	2,8	3,7	6,1	2,1	15,5	19,3	21,2	5,6	15,2	5,9	100,0
2011	2,7	2,7	3,7	6,0	2,0	15,6	19,2	21,4	5,8	14,9	5,9	100,0
2012	2,7	2,7	3,6	5,9	2,1	15,9	19,1	21,5	5,9	14,7	5,9	100,0
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100,0
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100,0
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100,0
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100,0
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100,0
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100,0
2019	3,3	3,1	3,7	5,8	2,0	15,8	19,8	20,5	6,0	13,2	6,8	100,0
2020	3,3	3,1	3,8	5,7	1,9	15,6	20,0	20,2	6,3	13,1	6,9	100,0

Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2020 (Bevölkerungspyramide)



Die Altersstruktur im Regionalvergleich

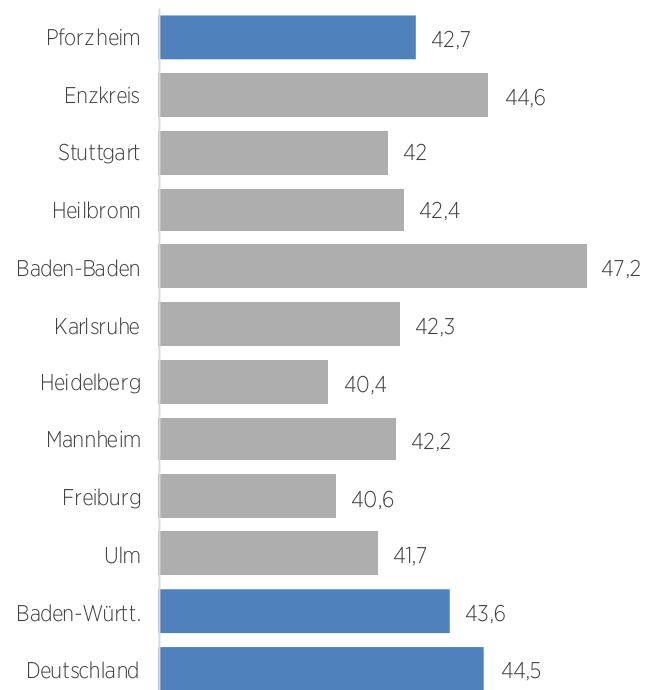
Da die Daten für das Jahr 2020 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 18 und 19 sowie Tabelle 18 auf das Jahresende 2019.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Durchschnittsalter von 42,7 Jahren nach Baden-Baden der älteste (vgl. Abb. 18). Gleichzeitig hat die Goldstadt den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (18,0 %) (vgl. Abb. 19). Bei den 18- bis unter 25-Jährigen liegt Pforzheim mit 8,6 % deutlich unter dem Wert der Baden-Württembergischen Stadtkreise (9,9). Die Universitätsstadt Heidelberg liegt mit 13,3 % an der Spitze und Baden-Baden bildet mit 6,8 % das Schlusslicht.

Auch bei den 25- bis unter 40-Jährigen liegt Pforzheim unter dem Wert der Stadtkreise. Bei den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre und 65 Jahre und älter liegt Pforzheim leicht über dem Wert der Stadtkreise.

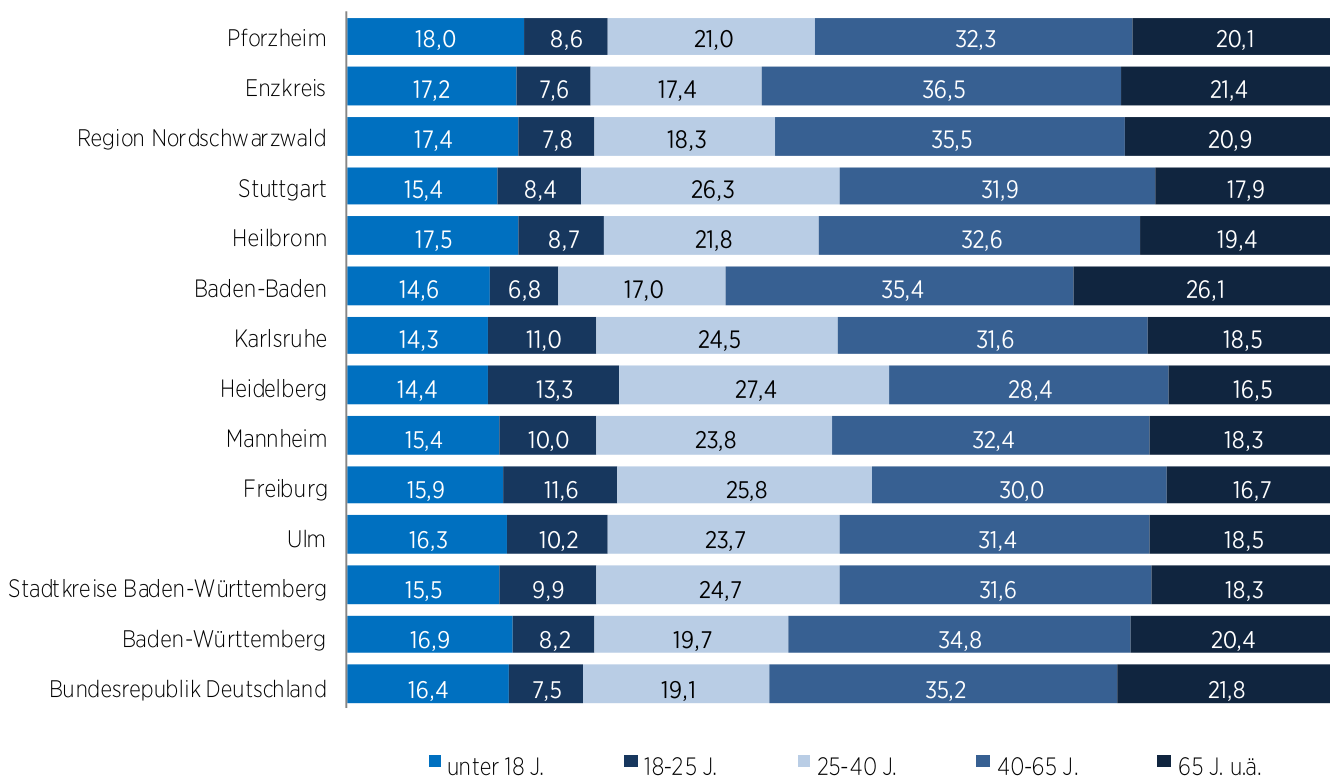
Abb. 20 zeigt wie die Veränderungen in verschiedenen Altersklassen im Zehnjahresvergleich ausfallen. In Pforzheim sind die Veränderungen im Vergleich zu 2009 eher gering ausgefallen. Die Gruppe der unter 18-Jährigen ist anteilig leicht gewachsen, die der über 65-Jährigen dagegen etwas zurück gegangen. Im Vergleich mit allen Stadtkreisen fällt vor allem der stärkere Anstieg der Minderjährigen in Pforzheim auf. Die Gruppe der 18- bis unter 65-Jährigen befindet sich auf ähnlichem Niveau. Der Enzkreis dagegen weist deutlichere Veränderungen auf. Dort sind die unter 18-Jährigen um fast 2 %-Punkte zurück gegangen.

Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich (Stand: 31.12.2019)



Quellen: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt, eigene Darstellung

Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2019)



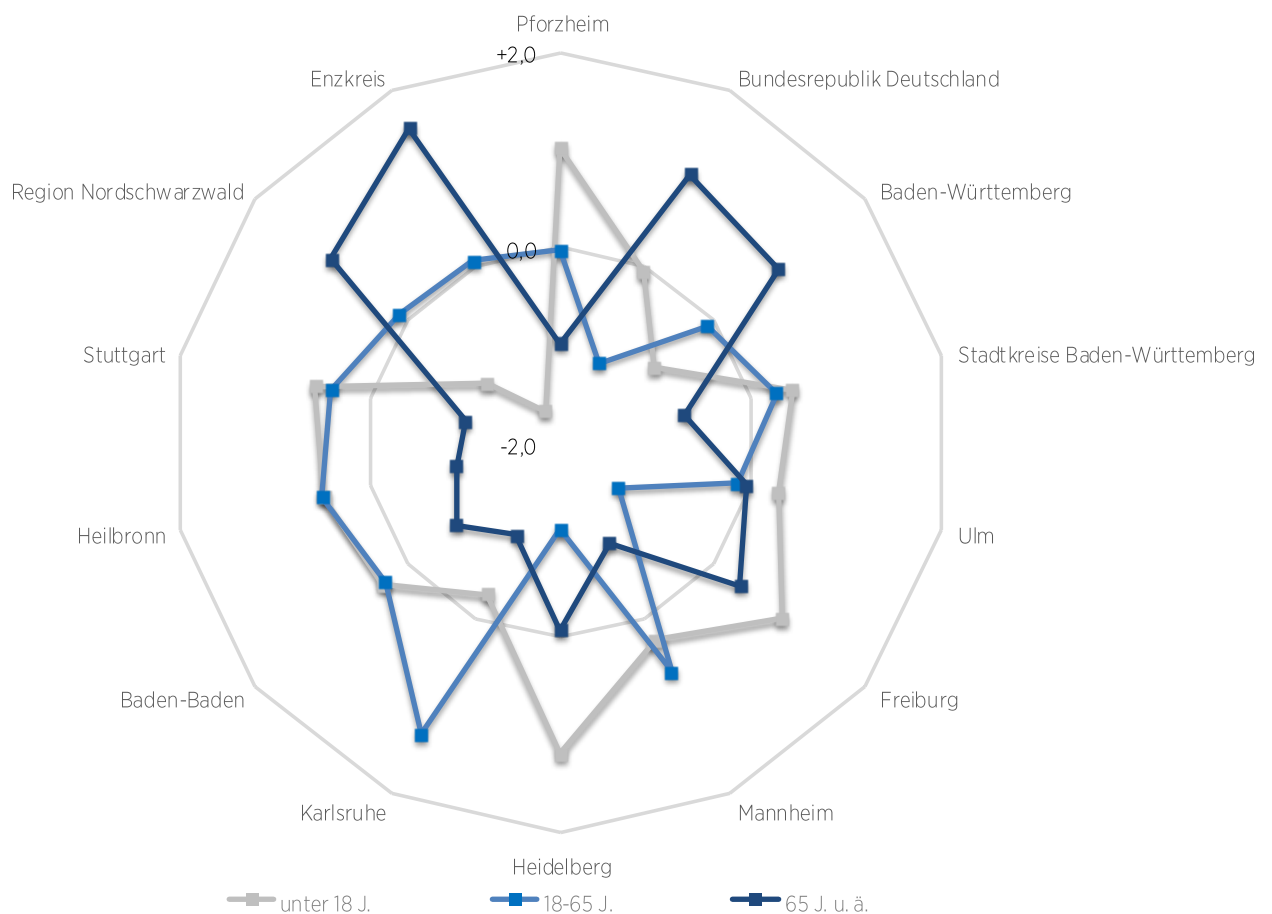
Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2019)

Gebiet	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. mehr
Pforzheim	125.957	18.982	3.715	10.780	26.448	40.699	25.333
Enzkreis	199.556	28.103	6.137	15.114	34.791	72.752	42.659
Region Nordschwarzwald	602.957	86.238	18.505	47.299	110.453	214.333	126.129
Stuttgart	635.911	82.678	15.147	53.613	167.486	203.140	113.847
Heilbronn	126.592	18.512	3.630	11.069	27.582	41.245	24.554
Baden-Baden	55.185	6.663	1.414	3.776	9.405	19.544	14.383
Karlsruhe	312.060	37.552	7.174	34.383	76.592	98.472	57.887
Heidelberg	161.485	19.885	3.347	21.465	44.188	45.924	26.676
Mannheim	310.658	40.386	7.585	30.936	74.035	100.722	56.994
Freiburg	231.195	31.003	5.754	26.890	59.739	69.312	38.497
Ulm	126.790	17.376	3.274	12.893	30.097	39.753	23.397
Stadtkreise Baden-Württ.	2.085.833	273.037	51.040	205.805	515.572	658.811	381.568
Land Baden-Württemberg	11.100.394	1.558.528	320.254	906.213	2.189.139	3.866.556	2.259.704
Bundesrepublik Deutschland	83.166.711	11.391.259	2.286.643	6.261.031	15.859.401	29.277.695	18.090.682

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (31.12.2019 zu 31.12.2009)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Altersstruktur in den Stadtteilen

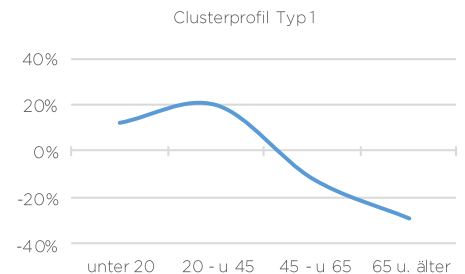
Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen. Da die Clusteranalyse sogenannte latente - also tieferliegende - Strukturen aufzeigen kann, können sich von Jahr zu Jahr Veränderungen bei den Clustertypisierungen ergeben. Um dennoch hier eine größtmögliche Stabilität der Analysen zu gewährleisten, wurden mittels statistischer Tests die Altersklassierungen und die Clusteranzahlen gegenüber den Vorjahren leicht verändert, sodass die Altersstruktur nunmehr vier verschiedene Typen aufweist. Als weitere Information sind nun auf der rechten Seite dieses Blattes in den Abbildungen sogenannte Clusterprofile dargestellt. Die Clusterprofile

zeigen die Abweichungen der jeweiligen Altersgruppen von den Durchschnittswerten für die Stadt. Ein Wert von +50% bedeutet also, dass die Altersgruppe in dem Cluster um die Hälfte über dem entsprechenden Anteil in der Gesamtstadt liegt.

Auf den Seiten 31 bis 33 sehen Sie in Abb. 21, wo die Cluster im Stadtgebiet liegen und auf den folgenden Karten, wie hoch die Bevölkerungsanteile verschiedener Altersklassen im Stadtgebiet sind. Darunter auch für die Gruppe der Kita- und Kindergartenkinder (unter 6 Jahre) und die der Hochbetagten (85 Jahre und älter) in den Abbildungen 25 und 26.

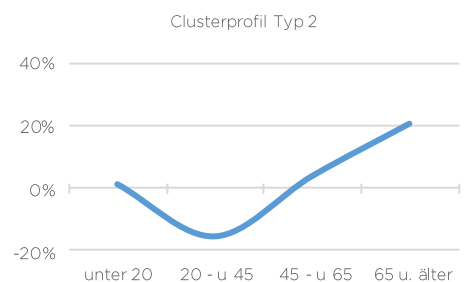
Typ 1: Hierbei handelt es sich um junge Stadtteile in Tallage. Dazu zählen die Oststadt, Innenstadt, Weststadt und Au. Wie dem Clusterprofil zu entnehmen ist, sind insbesondere Kinder, Minderjährige und jüngere Erwachsene überrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

Typ 1 ■
Junge Kernstadt
in Tallage



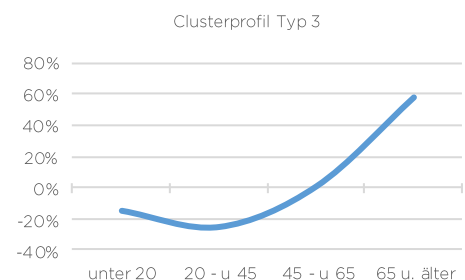
Typ 2 trifft auf die südlichen Ortsteile und den Haidach zu: Trotz der durchschnittlichen Ausprägung von unter 20-jährigen und dem überdurchschnittlichen Aufkommen der Eltern- und Großelterngeneration ab 45 bzw. 65 Jahren, kann man aufgrund der unterdurchschnittlichen Werte für 20 bis 45-jährigen am ehesten von familiär geprägten Stadtteilen (mit einer leichten Tendenz zur Überalterung) sprechen.

Typ 2 ■
Familiär-geprägte
Stadtteile



Typ 3: Hierbei handelt es sich um überalterte Stadtgebiete. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahre liegen 56 % über dem städtischen Mittelwert. Im Vergleich der Clusterprofile ist hier der diametrale Gegensatz zu Typ 1 zu erkennen. Zu den überalterten Stadtvierteln zählen der Sonnenhof, der Sonnenberg und der Arlinger

Typ 3 ■
Überalterter
Stadtteil



Typ 4: In insgesamt 7 Stadtgebieten ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zum einen liegt das natürlich an der dominierenden Anzahl dieser Stadtgebiete, welche in diesem Fall zu Ausgleichseffekten führt, zum anderen aber auch an gemeinsamen Unauffälligkeiten bei den Altersstrukturen. Dem erwartbar unauffälligen Clusterprofil sieht man eine ganz leichte Überrepräsentanz bei den Altersklassen ab 45 Jahre an. Hier kann man von durchschnittlichen Stadtteilen sprechen.

Typ 4 ■
Durchschnittlicher
Stadtteil

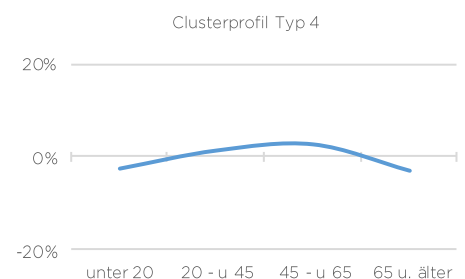


Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

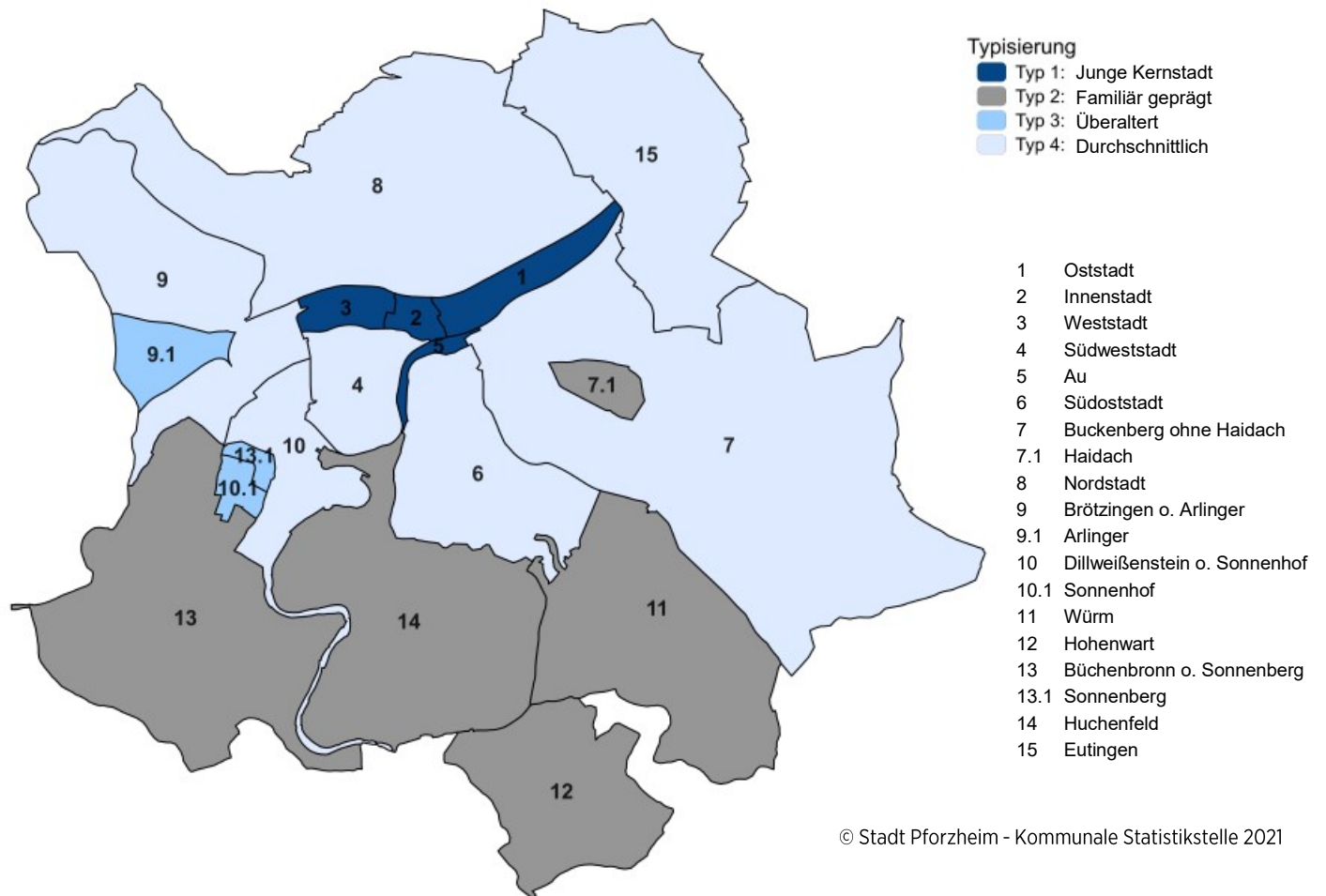


Abb. 22: Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen im Stadtgebiet

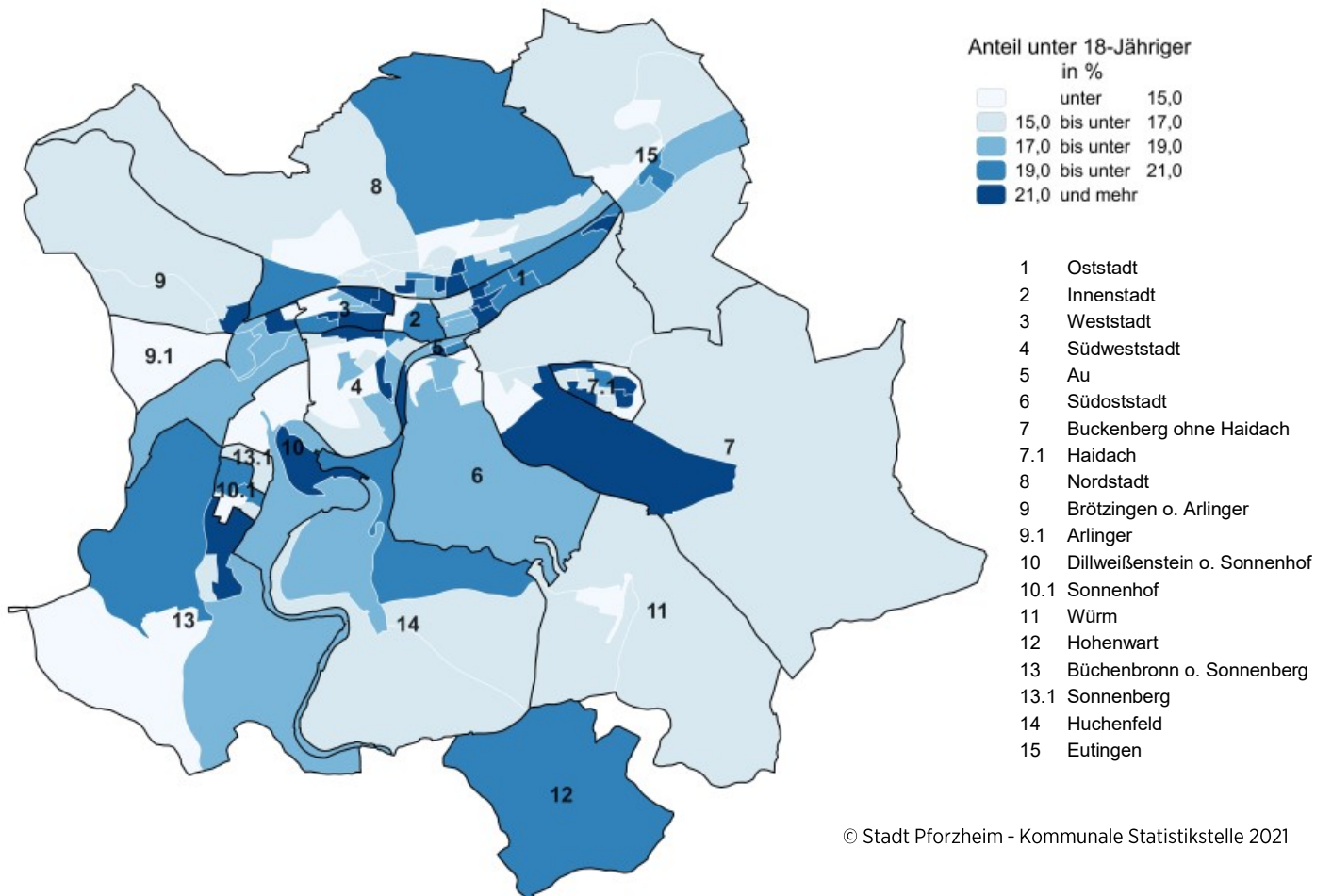


Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet

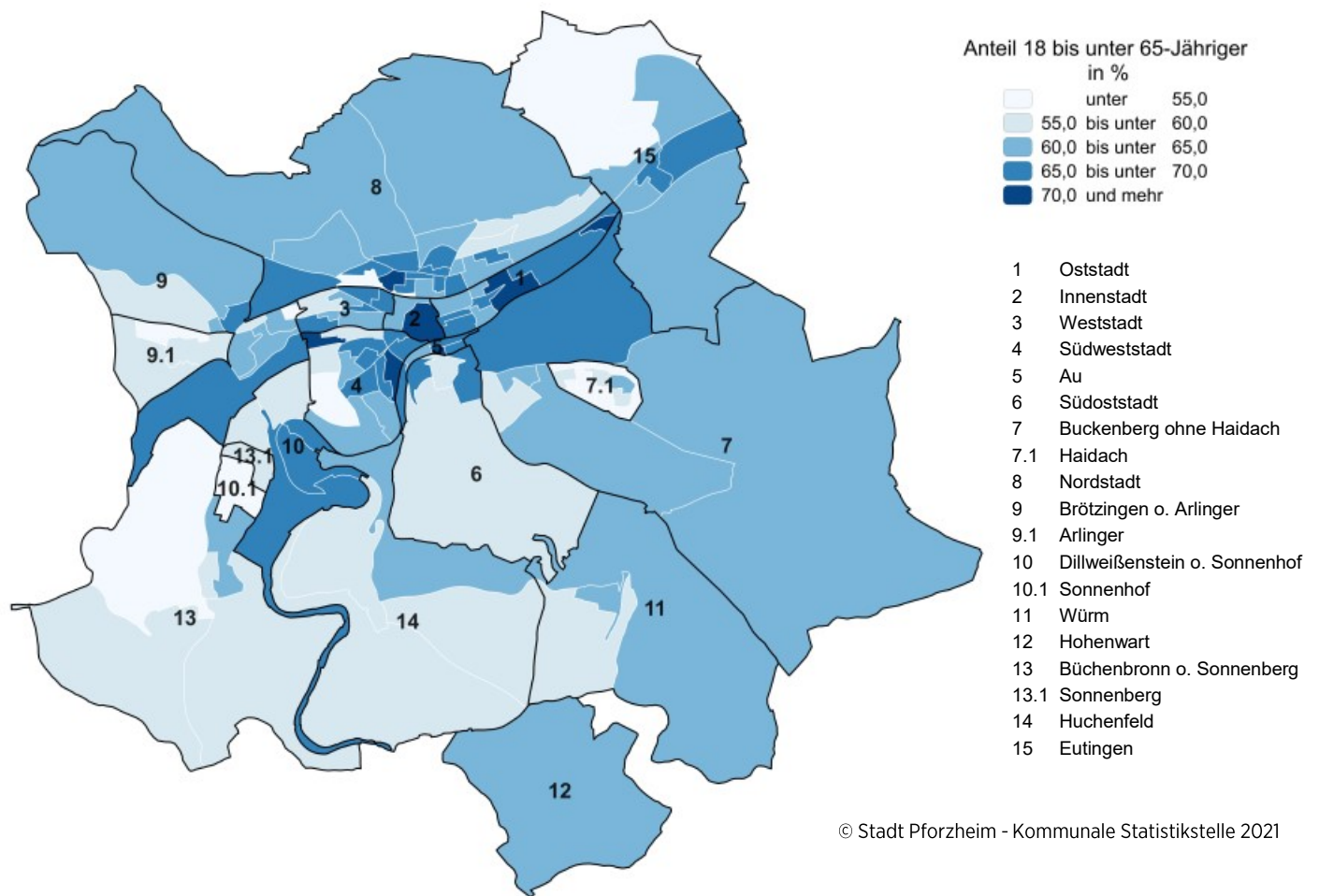


Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet

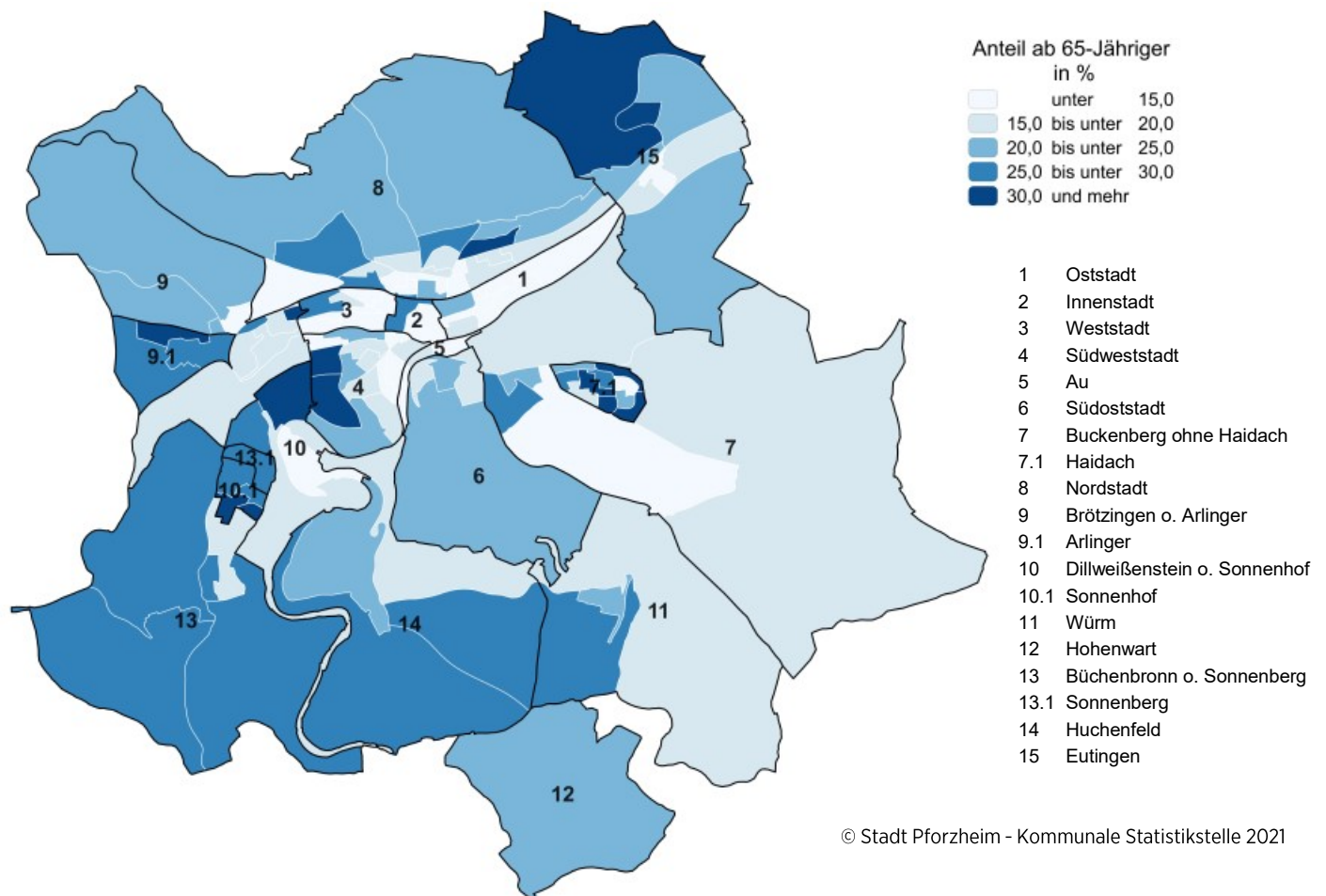
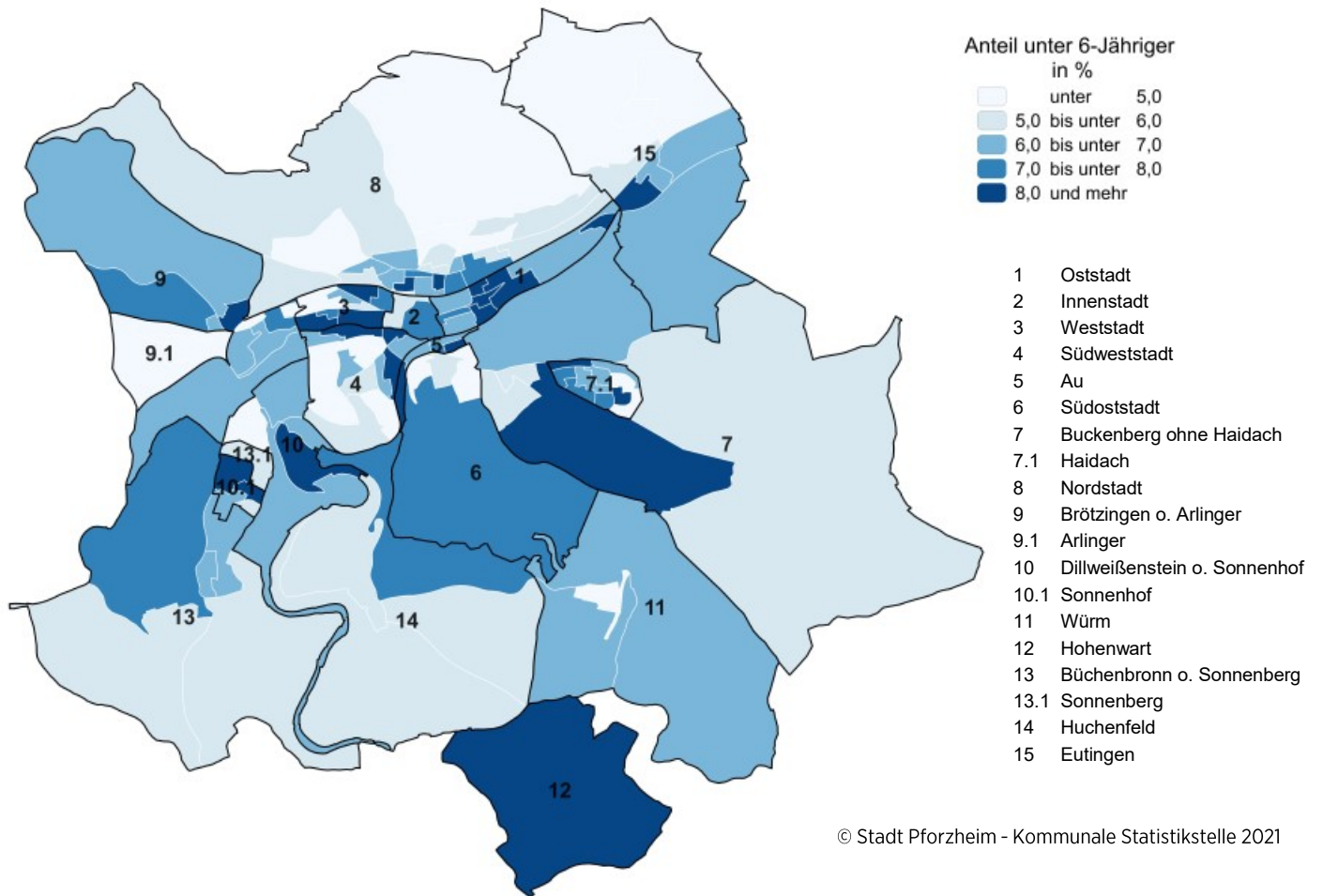
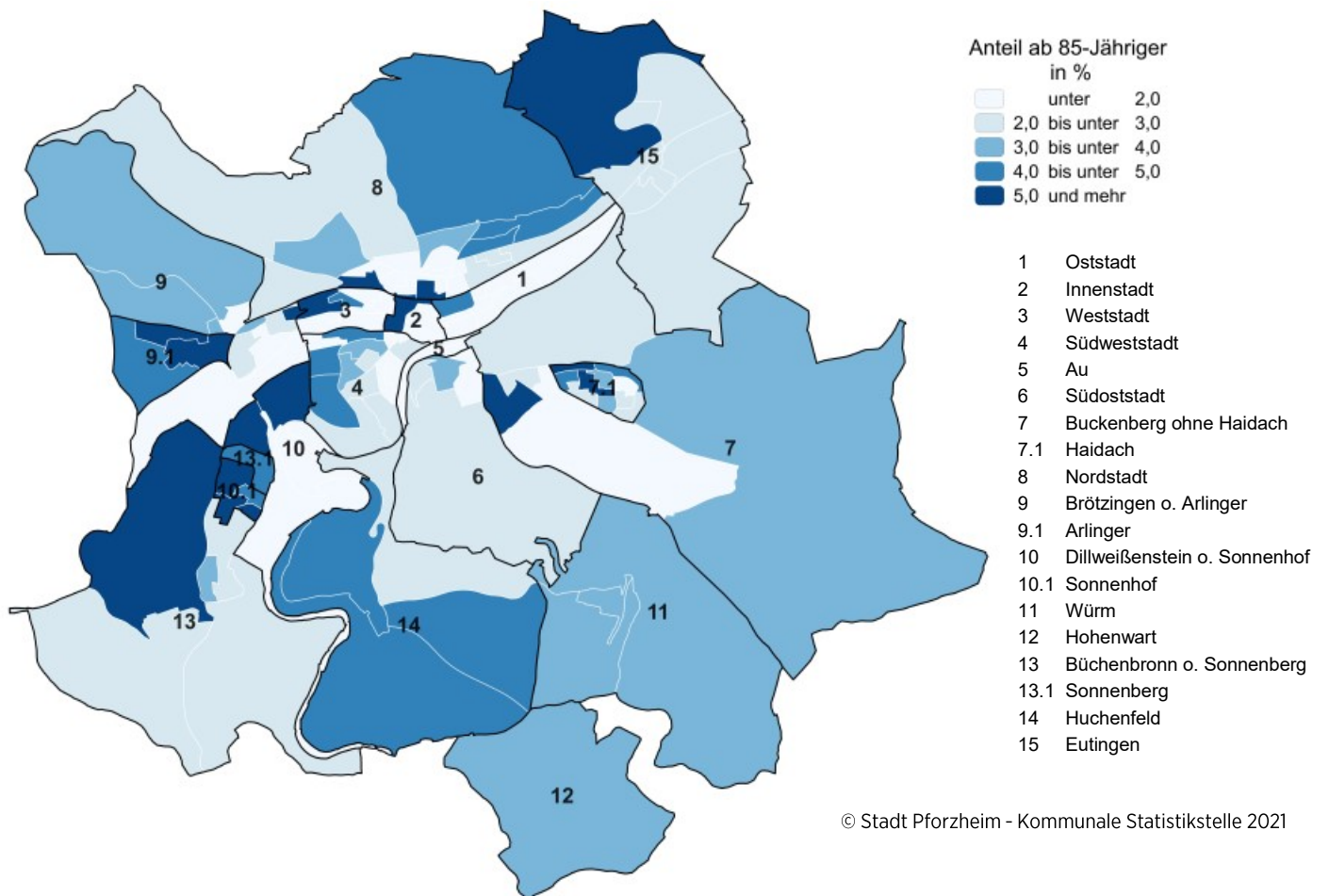


Abb. 25: Bevölkerungsanteil der unter 6-Jährigen im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2021

Abb. 26: Bevölkerungsanteil der ab 85-Jährigen im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2021

Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

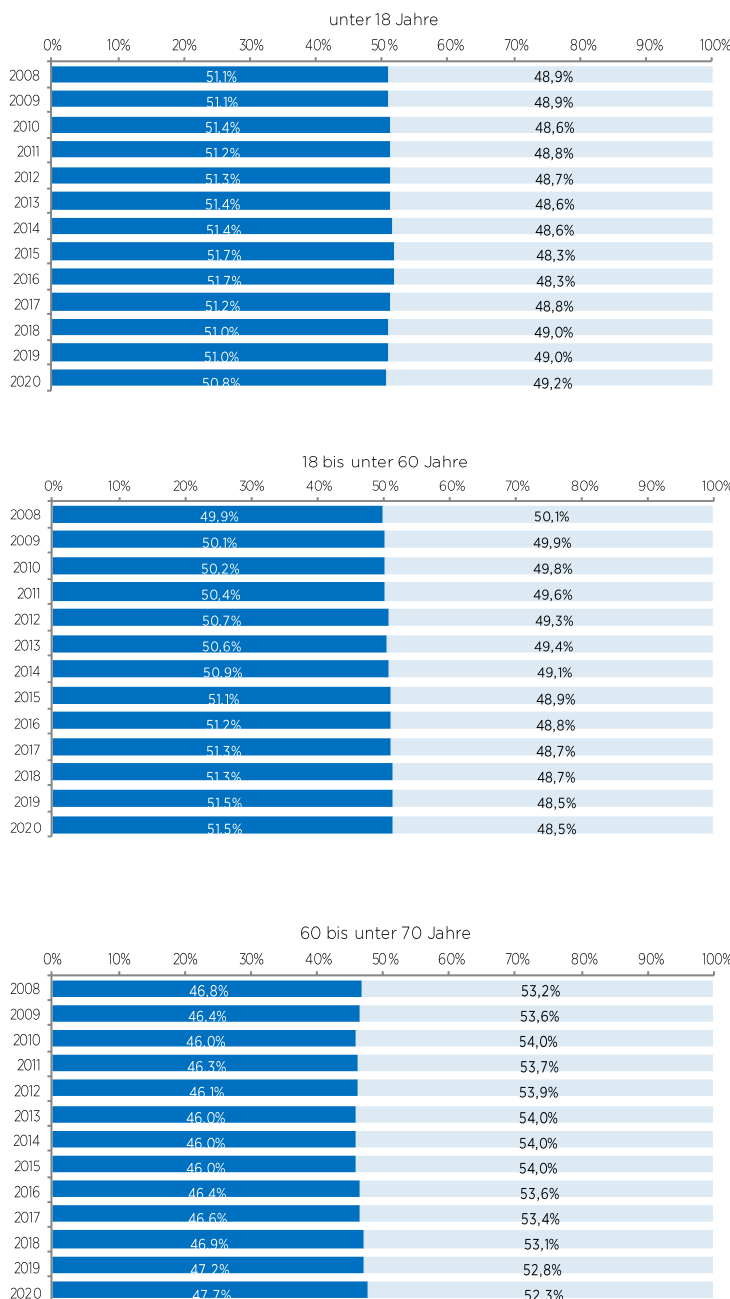
Nachdem sich in den letzten Jahren das Geschlechterverhältnis in Pforzheim leicht zugunsten der männlichen Bevölkerung verändert hatte, setzte sich dieser Trend auch 2020 fort. Mit einem Anteil von 49,3 % bleibt die männliche Bevölkerung jedoch in der Minderzahl. In absoluten Zahlen sank die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2020 um 26 auf 64.725. Bei den Männern gab es einen Anstieg um 43 auf 62.834. Verglichen mit 2010 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 6.929 und bei den Frauen um 4.498.

In den untersuchten Altersklassen sind die gravierendsten Veränderungen zugunsten der männlichen Bevölkerung deshalb auch bei den ab 70-Jährigen und älteren festzustellen, bei den ab 80-Jährigen ist der Männeranteil im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %-Punkte gestiegen und bei den 60- bis unter 70-Jährigen um 0,5 %

-Punkte. In den anderen Altersgruppen lagen die Veränderungen zu 2019 zwischen -0,2 und +0,2 %-Punkten. Anteilig mehr Frauen wurden es in der Altersgruppen ab 60 Jahren, Anteilig mehr Männer in den jüngeren Altersgruppen.

In Abb. 28 wird sehr deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen (etwa unter 5-Jährige) in der ersten Lebenshälfte proportional mehr männliche und in der zweiten Lebenshälfte proportional mehr weibliche Personen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind.

Abb. 27: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen

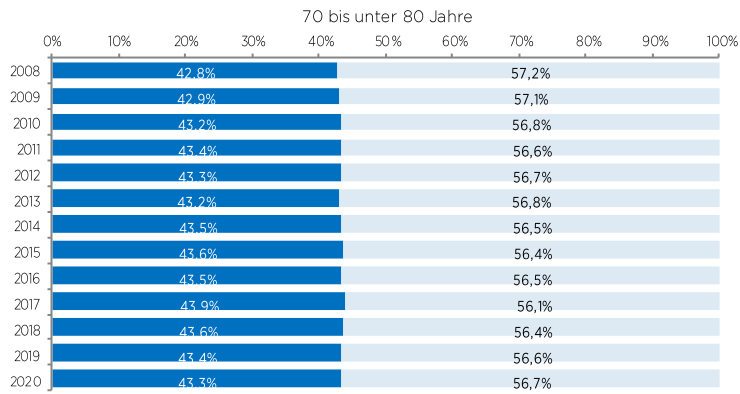


Tab. 19: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

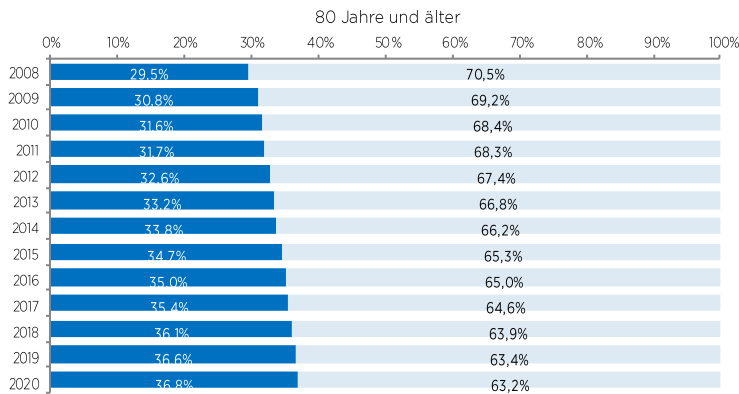
Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	10.375	9.946	20.321
2009	10.304	9.871	20.175
2010	10.302	9.754	20.056
2011	10.276	9.808	20.084
2012	10.286	9.775	20.061
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435
2019	11.609	11.169	22.778
2020	11.588	11.241	22.829

Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	32.635	32.787	65.422
2009	32.634	32.486	65.120
2010	32.668	32.427	65.095
2011	33.086	32.578	65.664
2012	33.816	32.839	66.655
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775
2019	36.838	34.738	71.576
2020	36.673	34.521	71.194

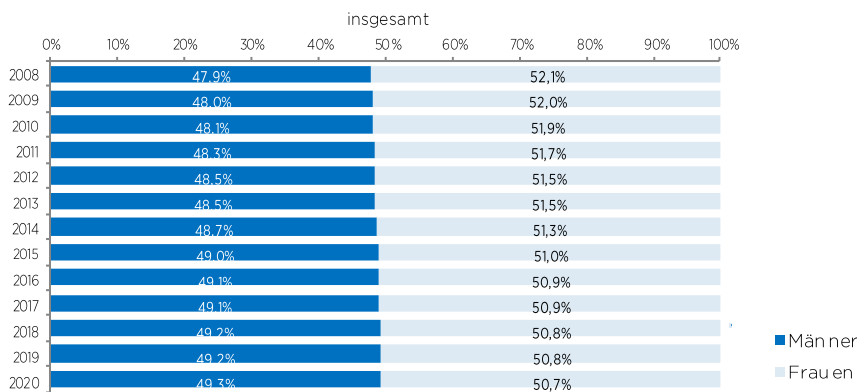
Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	6.018	6.846	12.864
2009	5.843	6.755	12.598
2010	5.675	6.654	12.329
2011	5.661	6.573	12.234
2012	5.694	6.658	12.352
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001
2019	6.650	7.443	14.093
2020	6.897	7.576	14.473



Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	4.772	6.388	11.160
2009	4.941	6.564	11.505
2010	5.089	6.684	11.773
2011	5.206	6.791	11.997
2012	5.169	6.761	11.930
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610
2019	4.530	5.911	10.441
2020	4.427	5.807	10.234

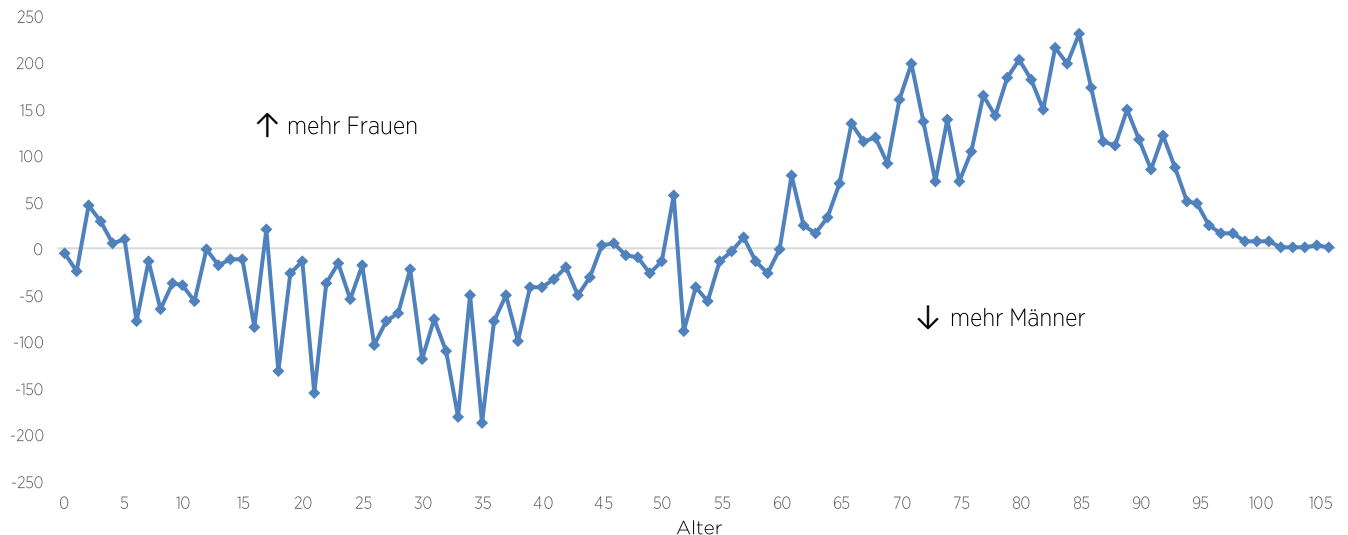


Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	1.935	4.632	6.567
2009	2.079	4.664	6.743
2010	2.171	4.708	6.879
2011	2.190	4.713	6.903
2012	2.284	4.720	7.004
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303
2019	3.165	5.490	8.655
2020	3.249	5.580	8.829



Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2008	55.735	60.599	116.334
2009	55.801	60.340	116.141
2010	55.905	60.227	116.132
2011	56.419	60.463	116.882
2012	57.249	60.753	118.002
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124
2019	62.792	64.751	127.543
2020	62.834	64.725	127.559

Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des letzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2020 lag die Zahl der Ausländer mit 35.996 um 537 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 0,4 %-Punkte auf 28,2 % gestiegen, im Vorjahreszeitraum war der Anstieg jedoch noch doppelt so stark. Zum Stand 31.12.2020 lebten Menschen aus 138 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 21 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt oft automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht (mehr) als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe in vielen Fällen zu sinkenden Werten.

Auch wenn ihre absolute Zahl und der Anteil an der Gesamtbevölkerung seit einigen Jahren sinken, so stellen nach wie vor die türkischen Staatsangehörigen die bedeutendste Gruppe der in Pforzheim lebenden Ausländer. Mit 4.907 türkischen Mitbürgern Ende 2020 - dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 3,8 % - liegen sie nach wie vor deutlich vor den italienischen Staatsangehörigen, die mit 3.827 Personen 3,0 % der Pforzheimer Bevölkerung stellen. Eine immer größere Bedeutung gewinnen mit nun 2.358 Personen und einem Bevölkerungsanteil von 1,8 % die Kroatinnen und Kroaten.

Sehr stark gewachsen ist in den letzten zehn Jahren auch die Gruppe der Iraker/innen, 3.645 Personen und damit 68 weniger als noch ein Jahr zuvor lebten zum Jahresende 2020 in Pforzheim, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag bei 2,9 %. 2020 gab es bei keiner Staatsangehörigkeit einen höheren absoluten und relativen Rückgang, nachdem diese im Vorjahr bereits deutlich geringere Zuwächse verzeichnete als in den Jahren zuvor. Vor allem in den Jahren 2015 und 2016 fiel der Anstieg mit einem durchschnittlichen Zuwachs von ca. 500 Personen pro Jahr sehr deutlich aus.

Betrachtet man die Grafik auf der folgenden Seite und die Tabelle 20 fällt aber besonders der Anstieg der Personen mit rumänischer

Ausländer in Pforzheim 2020 (Quelle: Melderegister)	35.996
Ausländeranteil in Pforzheim 2020 (Quelle: Melderegister)	28,2 %
Ausländeranteil in Baden-Württemberg 2019 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)	15,9 %
Ausländeranteil in Deutschland 2019 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)	12,5 %
Durchschnittsalter in Jahren: Ausländer 2020 (Quelle: Melderegister)	36,8
Durchschnittsalter in Jahren: Deutsche 2020 (Quelle: Melderegister)	44,4

Staatsbürgerschaft ins Auge. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 31.12.2013 ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu 2010 mit einem Plus von 3.912 auf 4.581 am deutlichsten angewachsen. Letztes Jahr ist der Anstieg bei dieser Gruppe mit einem Bevölkerungssaldo von +221 Personen deutlich geringer als in den Jahren 2018 (+630), 2017 (+448) und 2016 (+470) ausgefallen. Im Jahr 2020, welches durch deutlich weniger Zuwanderung gezeichnet war, konnte jedoch keine andere Gruppe einen dreistelligen Anstieg der Einwohner verzeichnen. Der Anteil der Rumäninnen und Rumänen an der Pforzheimer Bevölkerung hat sich dabei seit 2011 mehr als vervierfacht und lag zum Jahresende 2020 bei 3,6 %.

Die reinen Bevölkerungsbilanzen von Ausländer/innen in Pforzheim zeigen auch 2020: Bei bestimmten Nationalitäten aus dem osteuropäischen Raum wie Personen aus Rumänien, Bulgarien, dem Kosovo und Kroatien sind positive Bevölkerungsbilanzen nach wie vor ausgeprägt, jedoch scheint eine Art Sättigungseffekt bei stark steigenden Ausländerzahlen einzutreten. Diese Entwicklung lässt zumindest Abbildung 29 vermuten: Auch die Entwicklungen fast aller Nationalitäten in Abb. 30 verliert momentan an Dynamik. Die Zuwanderung syrischer Staatsangehöriger nimmt nach dem starken Anstieg 2014 bis 2016 nur noch moderat zu und die Gruppe der Iraker, die sich im Vergleich zu 2010 immerhin mehr als verdoppelt hat, ist in diesem Jahr erstmalig geschrumpft.

Ab Seite 40 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der aktuell vier größten ausländischen Gruppen im Stadtgebiet sind.

Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

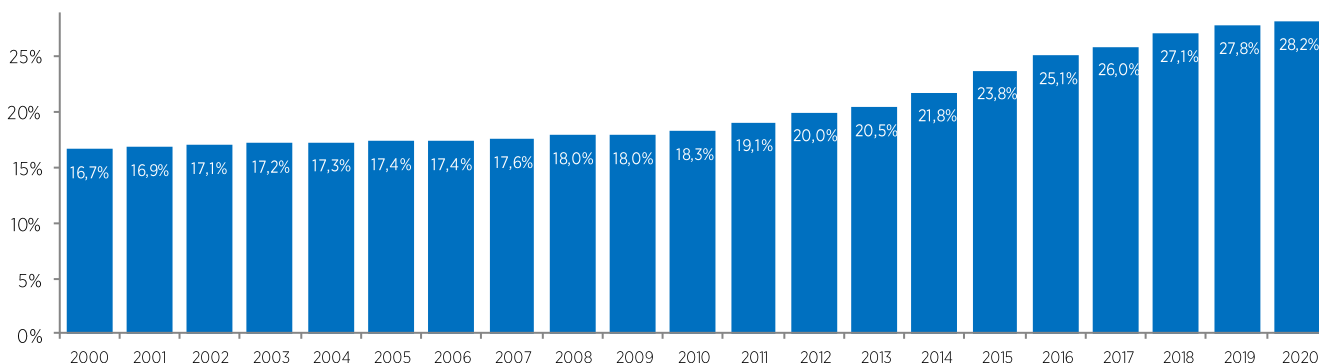
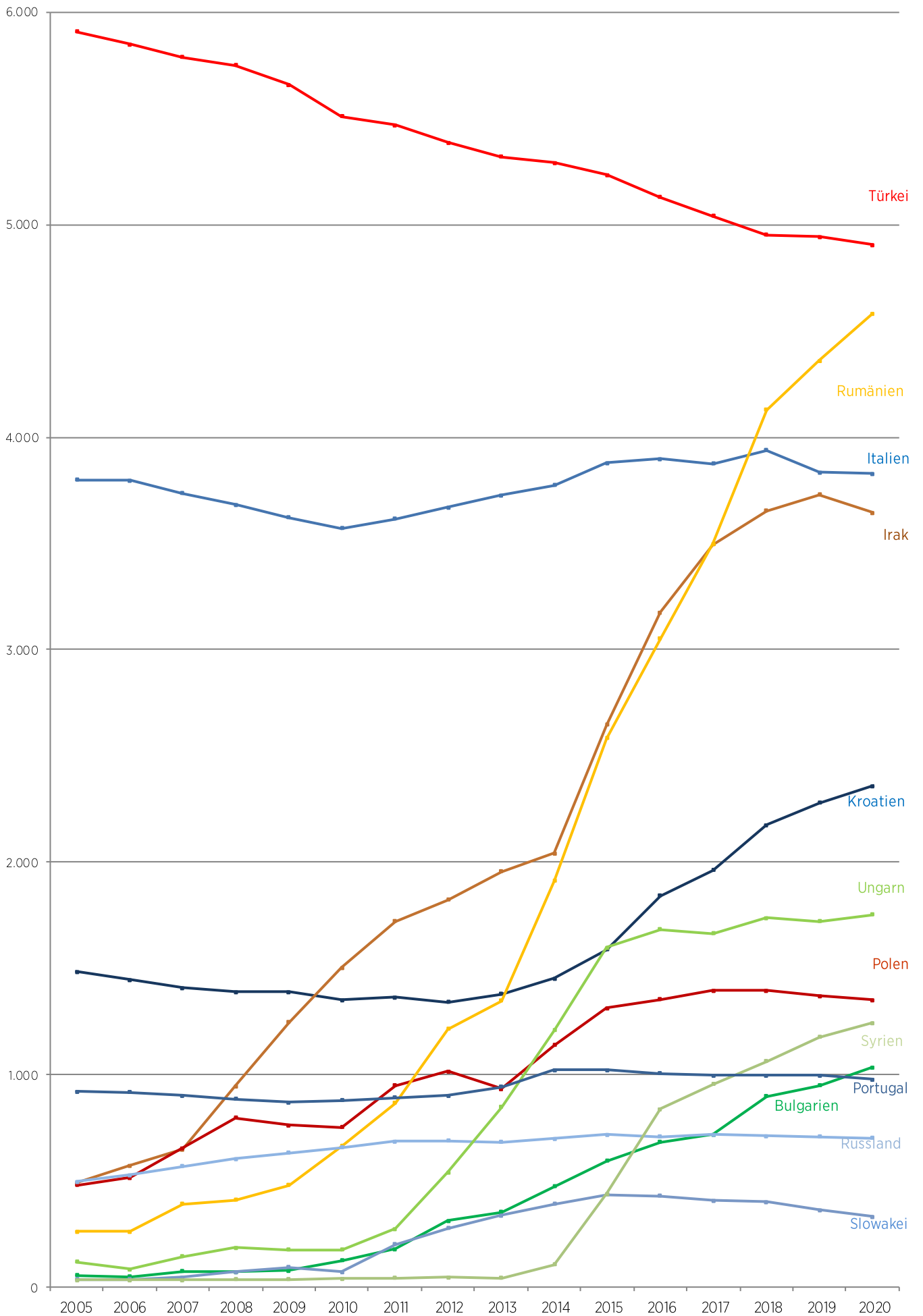


Abb. 30: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 20: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nation	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	10-J. Vgl.
Afghanistan	12	21	18	23	25	105	183	191	200	227	239	+227
Bulgarien	122	176	309	350	470	592	680	716	895	945	1.033	+911
China	113	118	131	152	158	178	193	195	199	175	179	+66
Serbien ¹	847	804	750	774	791	792	724	740	754	781	809	-38
Kroatien	1.350	1.363	1.341	1.378	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173	2.277	2.358	+1.008
Kosovo	392	438	511	558	675	769	771	792	845	932	998	+606
Frankreich	244	271	266	256	229	237	253	221	242	229	217	-27
Griechenland	447	452	462	514	530	571	597	639	691	704	676	+229
Irak	1.501	1.720	1.822	1.953	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653	3.731	3.645	+2.144
Italien	3.572	3.616	3.671	3.728	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939	3.834	3.827	+255
Kasachstan	213	216	213	208	205	207	200	189	191	198	187	-26
Lettland	48	53	90	85	88	99	117	135	136	127	114	+66
Litauen	89	95	134	145	155	166	181	181	196	209	200	+111
Mazedonien	134	146	164	173	194	214	229	279	322	427	464	+330
Österreich	212	211	208	201	206	220	212	216	211	237	235	+23
Pakistan	80	86	95	105	119	144	155	172	190	196	196	+116
Polen	751	947	1.013	932	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392	1.369	1.349	+598
Portugal	876	890	899	941	1.020	1.018	1.003	994	993	994	975	+99
Rumänien	660	863	1.213	1.346	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129	4.360	4.581	+3.921
Russland	655	684	685	679	695	714	706	714	710	706	698	+43
Slowakei	67	198	273	336	388	434	425	405	397	361	329	+262
Spanien	302	299	325	331	351	340	347	322	332	320	324	+22
Syrien	37	41	42	41	103	435	835	952	1.062	1.175	1.242	+1.205
Türkei	5.512	5.471	5.387	5.320	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952	4.944	4.907	-605
Ukraine	258	263	258	249	266	256	262	271	278	288	291	+33
Ungarn	173	272	536	844	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735	1.719	1.753	+1.580
Vietnam	229	223	227	224	225	214	202	208	212	223	224	-5
Sonstiges Ausland	2.351	2.410	2.521	2.543	2.613	2.870	3.005	3.183	3.415	3.771	3.946	+1.595
Ausländer insgesamt	21.247	22.347	23.564	24.389	26.314	29.405	31.409	32.646	34.444	35.459	35.996	+14.749
Einwohner insgesamt	116.132	116.882	118.002	118.946	120.763	123.609	125.160	125.779	127.124	127.543	127.559	+11.427

Tab. 21: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Bevölkerung in %, 10-Jahresvergl. in %-Punkten)

Nation	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	10-J. Vgl.
Afghanistan	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,2
Bulgarien	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	+0,7
China	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	+0,0
Serbien ¹	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	-0,1
Kroatien	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	+0,7
Kosovo	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	+0,4
Frankreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Griechenland	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	+0,1
Irak	1,3	1,5	1,5	1,6	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9	2,9	2,9	+1,6
Italien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	-0,1
Kasachstan	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-0,0
Lettland	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+0,0
Litauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	+0,1
Mazedonien	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	+0,2
Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,0
Pakistan	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	+0,1
Polen	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	+0,4
Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	+0,0
Rumänien	0,6	0,7	1,0	1,1	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2	3,4	3,6	+3,0
Russland	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	-0,0
Slowakei	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	+0,2
Spanien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	-0,0
Syrien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,9	1,0	+0,9
Türkei	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9	3,9	3,8	-0,9
Ukraine	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,0
Ungarn	0,1	0,2	0,5	0,7	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	+1,2
Vietnam	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Sonstiges Ausland	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	3,0	3,1	+1,1
Ausländer insgesamt	18,3	19,1	20,0	20,5	21,8	23,8	25,1	26,0	27,1	27,8	28,2	+9,9
Einwohner insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100,0	-

¹einschl. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

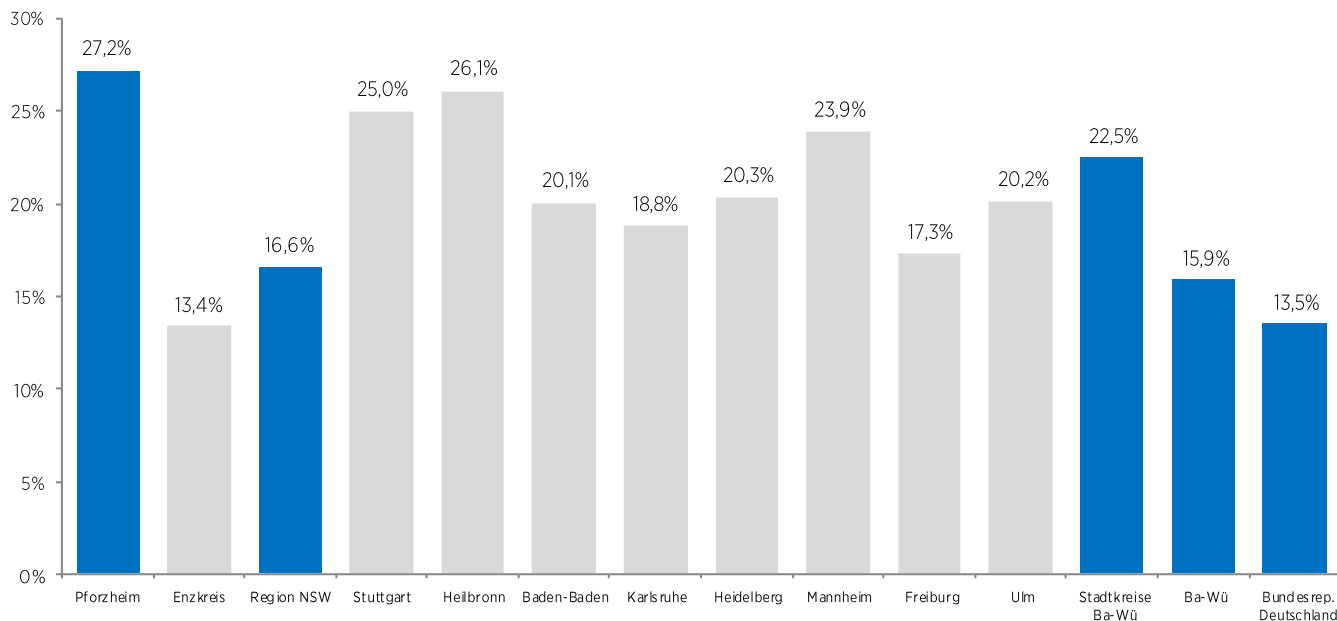
Anmerkung: Bis zum 30.04.2011 galten in Deutschland für Esten, Letten, Litauer, Polen, Slowaken, Slowenen, Tschechen und Ungarn eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bis zum 31.12.2013 galten für Rumänen und Bulgaren eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Die eingeschränkte Freizügigkeit für Kroaten galt bis zum 30.06.2015.

Ausländeranteile im Regionalvergleich

Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2019 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 27,2 % und lag damit 4,7 %-Punkte über dem Durchschnitt der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle—mehr als ein Viertel der Pforzheimer Bevölkerung besitzt ausschließlich einen ausländischen Pass. Pforzheim liegt damit vor Heilbronn (26,1 %), Stuttgart (25,0 %) und Mannheim (23,9 %).

Genau wie im Bund, ist auch in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils zu beobachten. In allen baden-württembergischen Stadtkreisen - mit der Ausnahme Karlsruhes - ist der Ausländeranteil im Vergleich zu 2018 gestiegen. In Pforzheim stieg der Anteil von 20,9 % (2014) und 23,0 % (2015) auf 24,3 % (2016), 25,3 % (2017), 26,5 (2018) auf 27,2 Prozent 2019.

Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2019)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2017			2018			2019		
	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamt- bevölkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbe- völkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbe- völkerung
Pforzheim	31.431	25,3	124.289	33.225	26,5	125.542	34.242	27,2	125.957
Enzkreis	25.344	12,8	198.369	26.121	13,1	198.905	26.722	13,4	199.556
Region Nordschwarzwald	92.974	15,6	597.538	97.080	16,2	600.779	100.069	16,6	602.957
Stuttgart	155.923	24,6	632.743	157.736	24,8	634.830	158.932	25,0	635.911
Heilbronn	30.754	24,6	125.113	32.145	25,5	125.960	33.062	26,1	126.592
Baden-Baden	10.298	18,8	54.718	10.819	19,6	55.123	11.077	20,1	55.185
Karlsruhe	57.854	18,5	311.919	59.327	18,9	313.092	58.604	18,8	312.060
Heidelberg	33.005	20,6	160.601	32.532	20,3	160.355	32.857	20,3	161.485
Mannheim	71.642	23,3	307.997	72.494	23,4	309.370	74.174	23,9	310.658
Freiburg	39.330	17,1	229.636	39.538	17,2	230.241	39.961	17,3	231.195
Ulm	24.251	19,3	125.596	25.082	19,9	126.329	25.555	20,2	126.790
Stadtkreise Baden-Württ.	454.488	21,9	2.072.612	462.898	22,2	2.080.842	468.464	22,5	2.085.833
Baden-Württemberg	1.663.765	15,1	11.023.425	1.720.975	15,5	11.069.533	1.761.681	15,9	11.100.394
Bundesrepublik Deutschland	9.678.868	11,7	82.792.351	10.915.455	13,2	82.792.400	11.228.300	13,5	83.166.711

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Ausländeranteile in den Stadtteilen

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Stadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen (Vgl. Abb. 32): Mit einem Bevölkerungsanteil von 51 % sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Oststadt seit 2019 in der Mehrzahl. In der Au (49,9 %), der Innenstadt (49,8 %), sowie der Weststadt (48,4 %) sind die Bevölkerungsanteile von Ausländern annähernd gleich hoch. Im Buckenberg sind die Ausländeranteile mit 13,2 % in der Kernstadt mit Abstand am niedrigsten, hier haben unter anderem durch eine starke Zuwanderung von Spätaussiedlern viele dennoch einen Migrationshintergrund (Vgl. S. 45 ff.). Die Segregation zwischen den Ortsteilen und den Tallagen der Kernstadt ist in der kartographischen Analyse in Abb. 33 besonders deutlich. Den niedrigsten Ausländeranteil unter den Stadtteilen hat Hohenwart (7,9 %), Büchenbronn (10,1 %) und Huchenfeld (10,8 %).

Die Veränderung der Ausländeranteile in den Stadtteilen in den letzten zehn Jahren zeigt einen Anstieg in allen Stadtteilen. Besonders stark war die Zunahme in der Innenstadt mit 17,2 %-Punkten. Danach folgen mit +15,3 %-Punkten die Weststadt, mit +14,8 %-Punkten die Au und mit +14,3 %-Punkten die Oststadt und die Nordstadt (+11,1 %-Punkte). In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen +3,9 (Hohenwart) und +10,2 %-Punkten (Südweststadt). In den neuen Stadtteilen verzeichnen Würm und Eutingen mit einem Zuwachs von 7,5 %-Punkten die höchsten Werte.

Hintergrund der steigenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung, sowie der negative Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen, dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen steigen, sind weiterhin vorhanden. Abb. 33 zeigt die Ausländeranteile im Stadtgebiet. Es zeigt sich, dass die Anteile in der Tallage deutlich höher sind. Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der vier größten ausländischen Gruppen (Türken, Rumänen, Italiener und Iraker) im Stadtgebiet sind.

Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen 2020

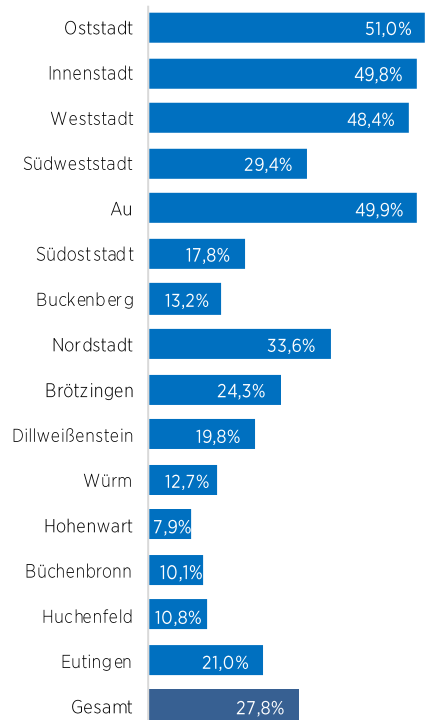


Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet

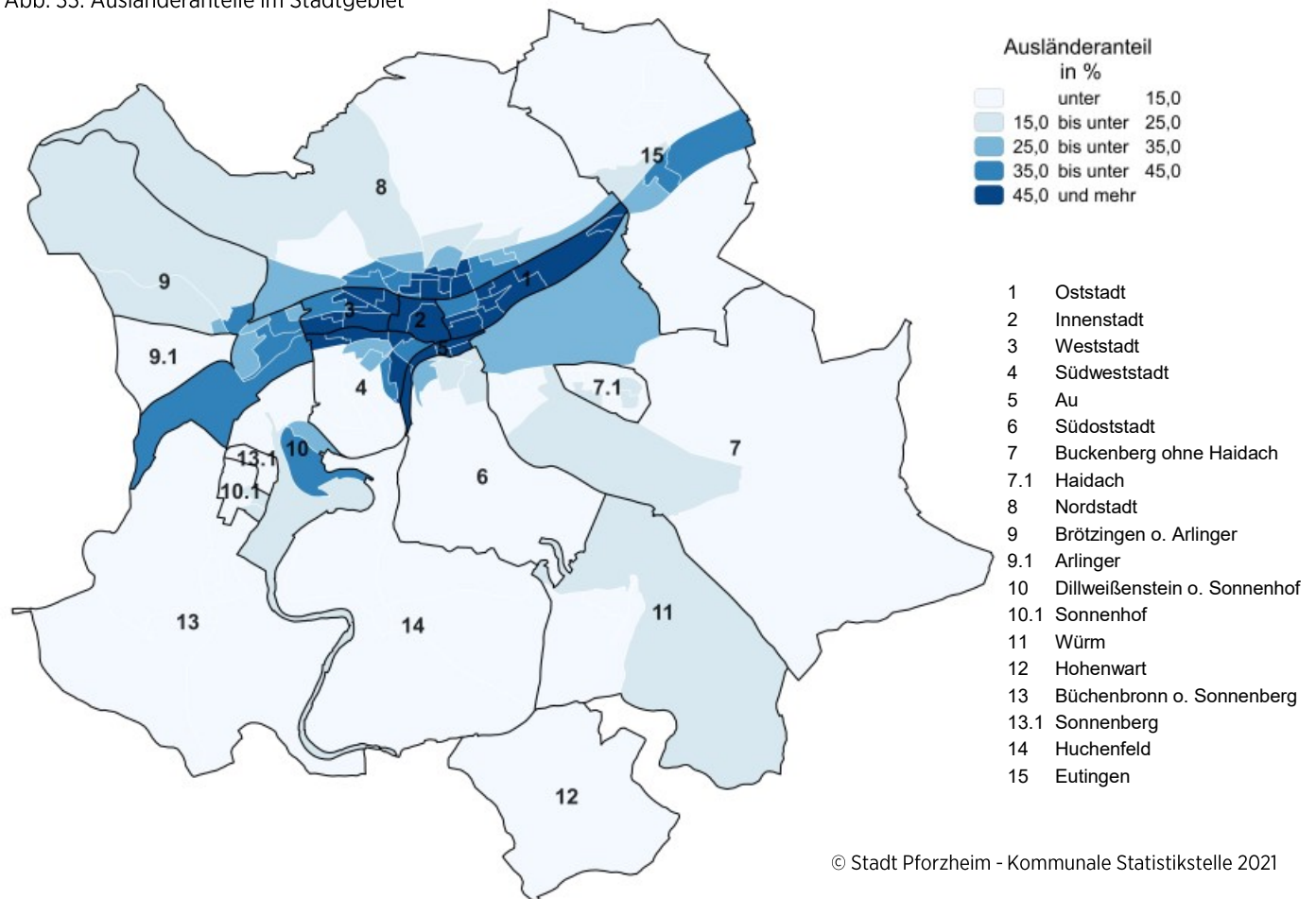


Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

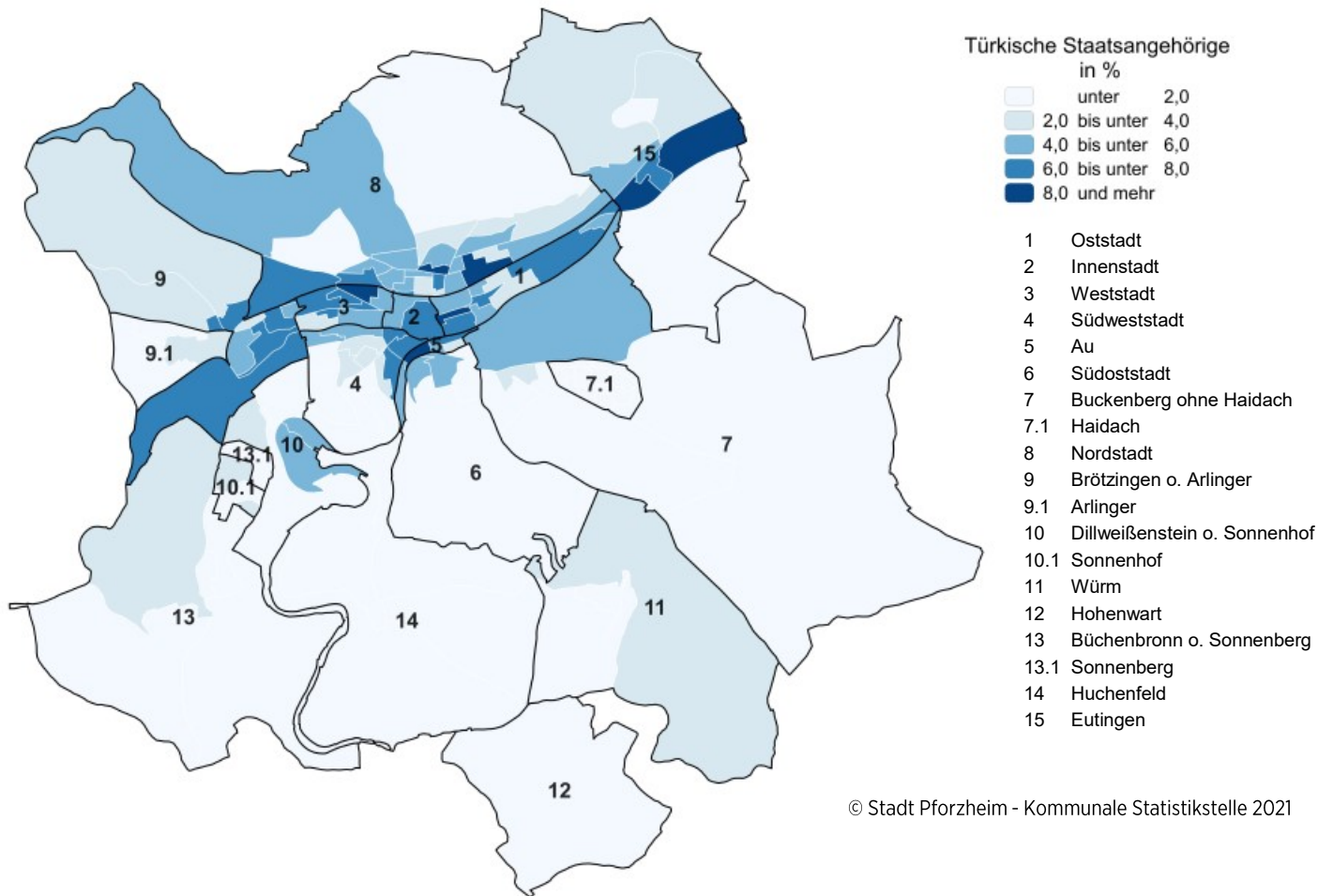


Abb. 35: Bevölkerungsanteil der rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

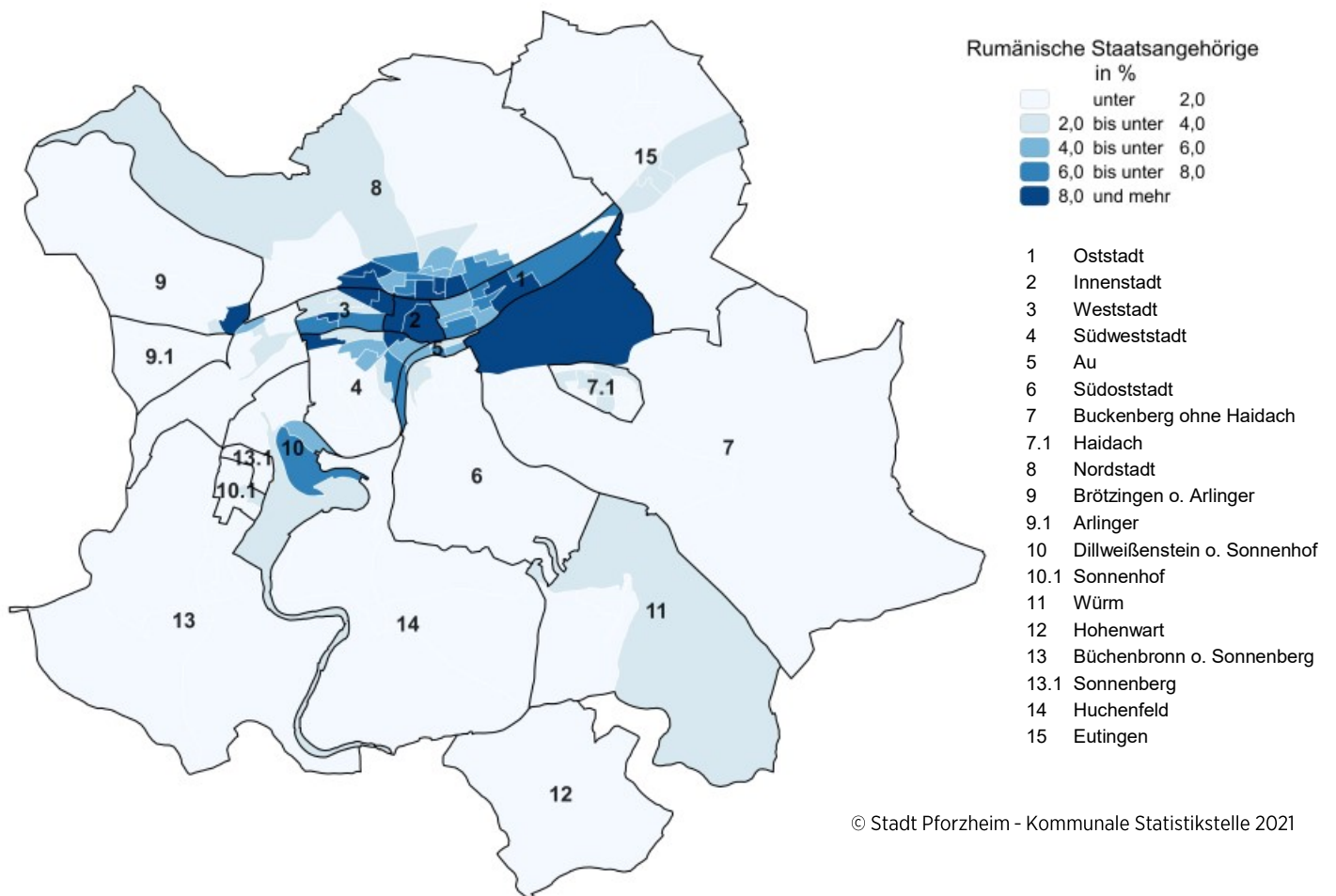


Abb. 36: Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger in den Stadtteilen

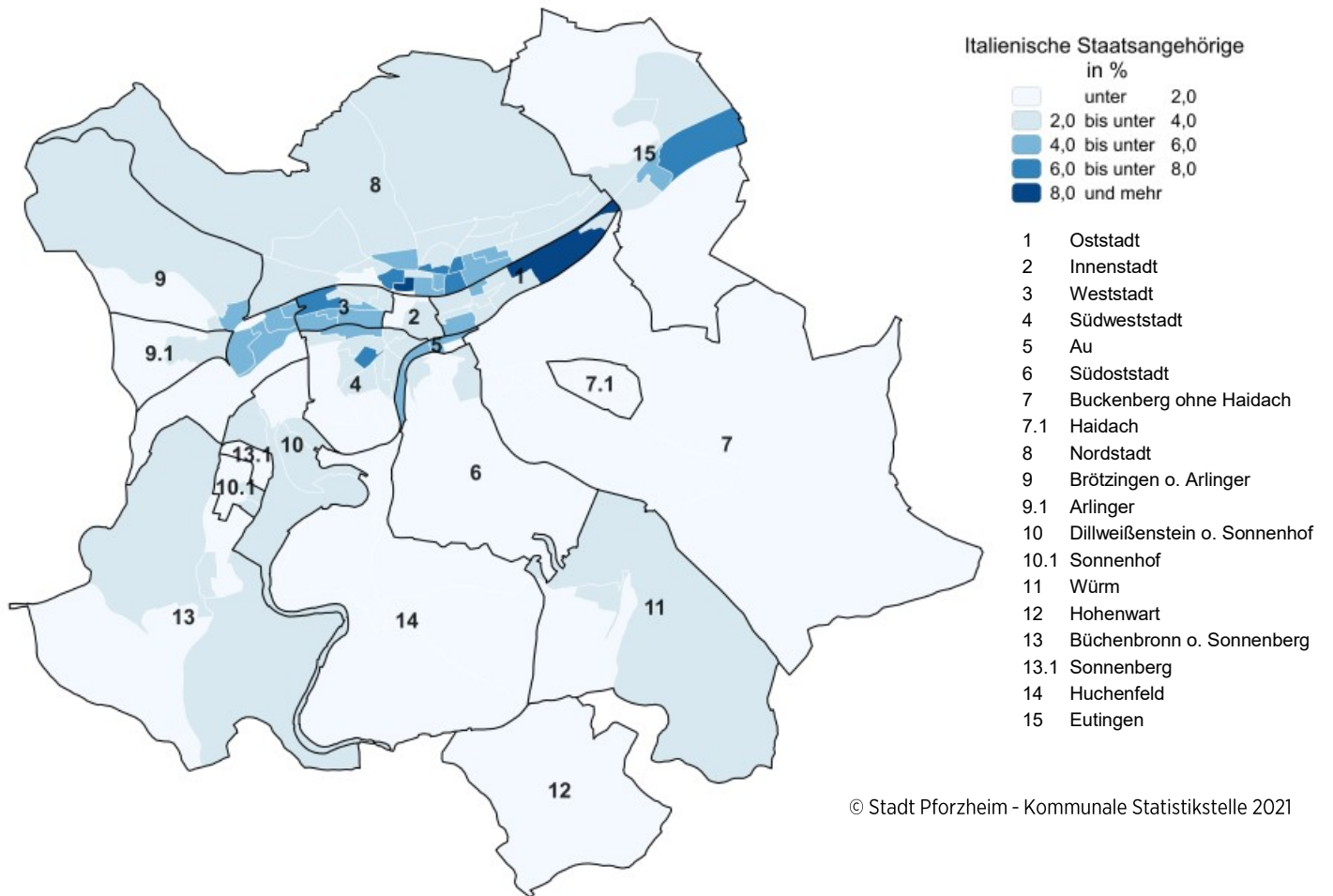
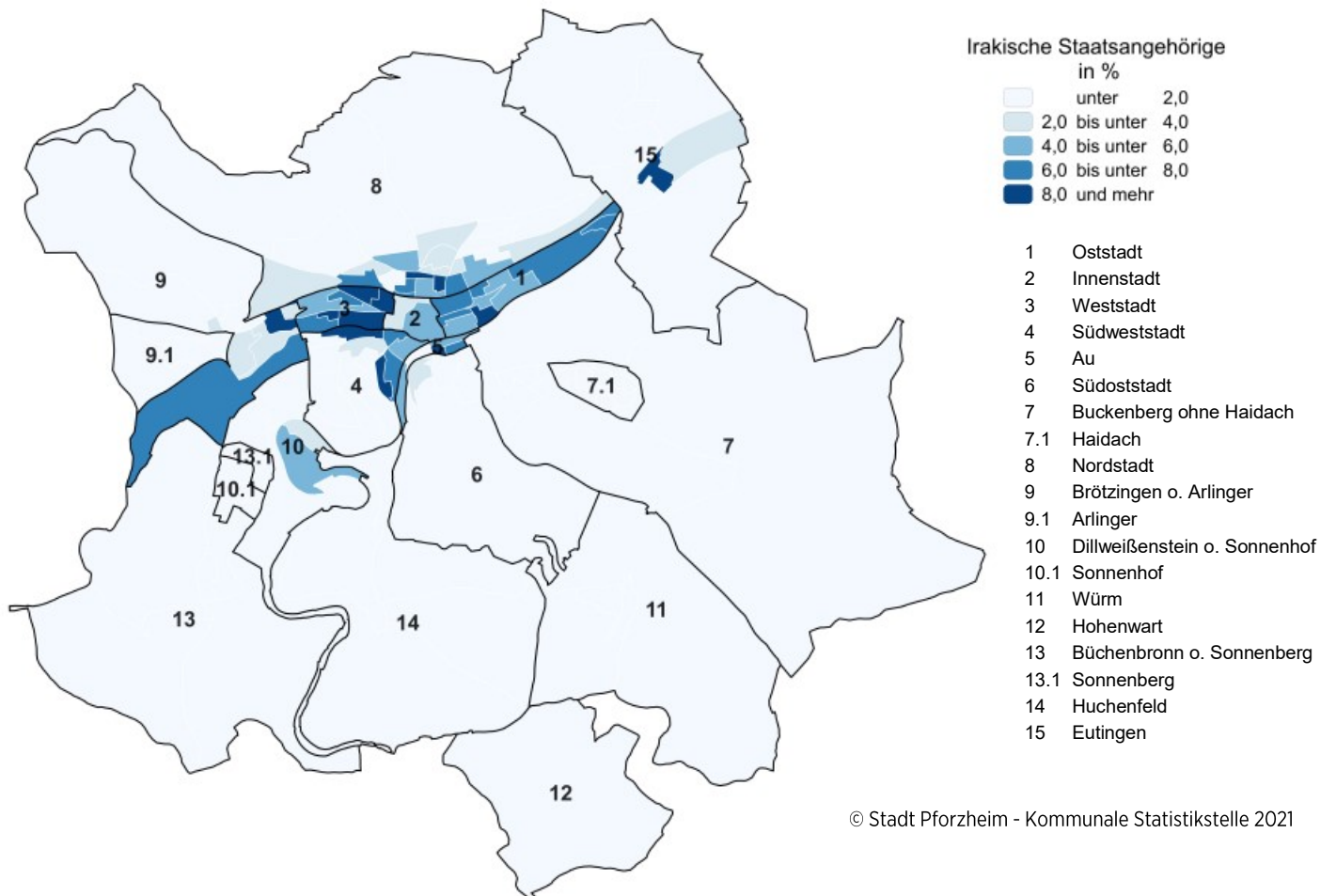


Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet



Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2020 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,4 Jahren, die ausländischen Einwohner sind im Schnitt 36,8 Jahre alt. Im letzten Jahr ist dieser Wert bei Ausländern um 0,4 Prozentpunkt gestiegen.

In Tab. 24 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung in Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird der Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 23 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 38 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt.

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 1999 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten und deren Anteil in der Bevölkerung hat sich verdreifacht.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt seit 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 bis 2019 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten. 2020 stagniert deren Anteil und jedes vierte Kind (26,1 %) von 3 bis unter 6 Jahren in Pforzheim besitzt nach wie vor keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch bei den 6- bis unter 10-Jährigen Kindern steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2012 wieder deutlich an und liegt mittlerweile bei 27,8 %. Dies entspricht einer mehr als einer Verdopplung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um und deren Anteil steigt seitdem geringfügig auf mittlerweile 23,8 %.

Der Anteil der 16- bis unter 18-Jährigen stieg 2018 im Gegensatz zu den Vorjahren leicht an, sank aber danach wieder und lag Ende 2020 bei 22,6 %.

Sowohl die absolute Zahl der Ausländer als auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung der 18- bis unter 30-Jährigen stieg von 2010 bis 2015 deutlich an. Seitdem ist eine gewisse Stagnation festzustellen und der Wert 2020 lag, wie auch 2017, bei 37,2 %.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Vier von zehn Pforzheimern (41,3 %) in dieser Altersgruppe besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

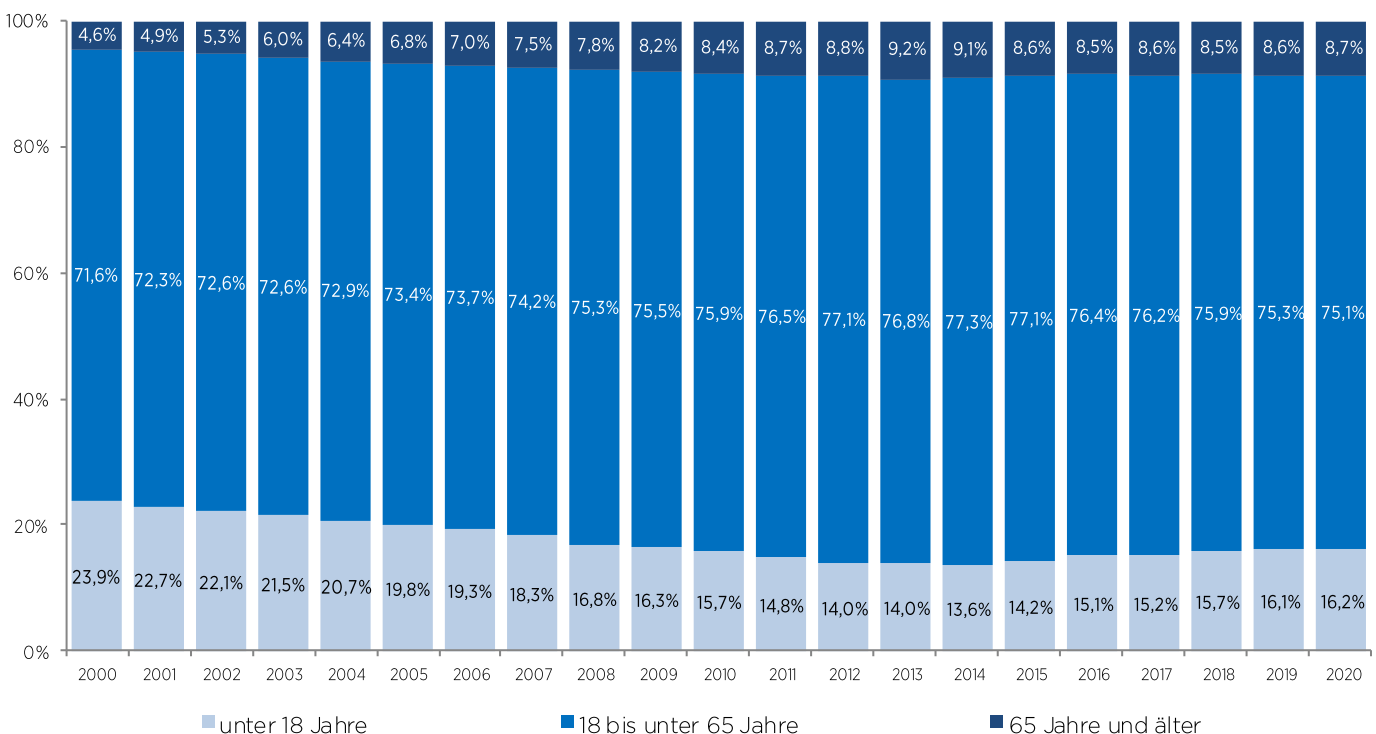
Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen recht deutlich. Ende 2020 lag er bei 29,7 %.

In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Seitdem stieg er wieder leicht an und lag zum Jahresende 2020 bei 17,9 %.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0 % auf 15,4 % mehr als verdoppelt.

Seit 2005 mehr als verdreifacht hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre. Verglichen mit den anderen Altersgruppen liegt er jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau (6,4 %).

Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Tab. 23: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	620	847	1.098	1.512	460	4.425	4.880	3.534	755	806	59	18.996
2001	497	831	1.050	1.589	447	4.475	5.162	3.620	786	884	71	19.412
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444
2019	1.102	1.034	1.266	1.745	574	7.662	10.288	7.394	1.359	2.514	521	35.459
2020	1.146	1.032	1.363	1.736	546	7.398	10.552	7.651	1.434	2.577	561	35.996

Tab. 24: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	18,4	24,2	23,4	20,7	19,3	27,0	18,9	16,7	9,2	5,0	1,1	16,7
2001	14,8	23,4	22,9	21,3	18,9	27,0	19,9	17,1	9,7	5,4	1,3	16,9
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1
2019	26,2	26,2	26,5	23,7	22,9	37,9	40,8	28,2	17,7	14,9	6,0	27,8
2020	27,0	26,1	27,8	23,8	22,6	37,2	41,3	29,7	17,9	15,4	6,4	28,2

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

In Pforzheim besitzen 71.932 Personen 2020 einen Migrationshintergrund, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 56,4 %. Somit ist der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann, gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben, weiter angestiegen.

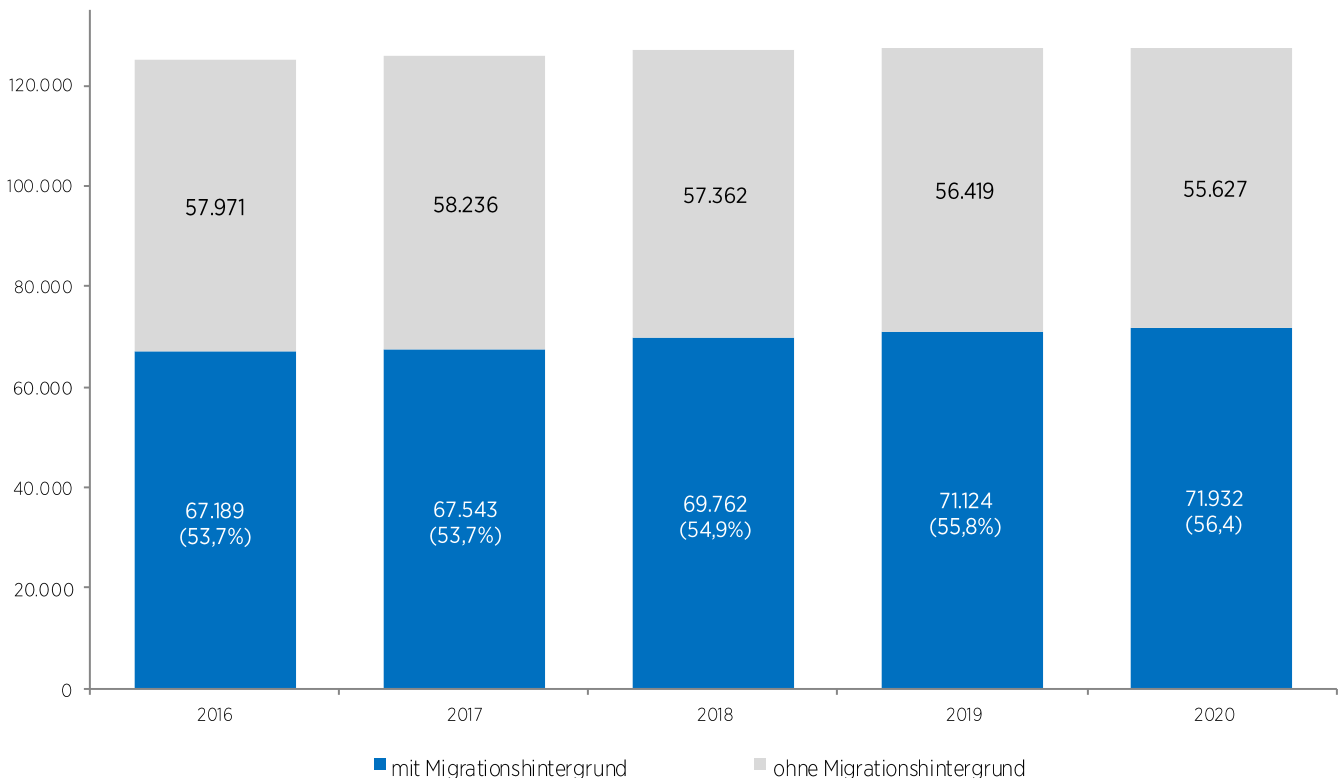
Im Rahmen des letzten Zensus 2011 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den westdeutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 15,8 % in Lübeck und 48,9 % in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 46,6 %.

Der Indikator ‚Migrationshintergrund‘ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die Kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren ‚MigraPro‘ des KOSIS-Verbundes¹. Danach wird den Einwohnern der Status ‚Migrationshintergrund‘ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist, aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Pforzheimer mit Migrationshintergrund 2020	71.932
<hr/>	
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	
Pforzheim 2020	56,4 %
Pforzheim 2019	55,8 %
Pforzheim 2018	54,9 %
Pforzheim Mai 2011 (Quelle: Zensus 2011)	46,6 %
Baden-Württ. 2019 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus)	33,8 %
Deutschland 2019 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus)	26,0 %

Eine geographische Darstellung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 47.

Abb. 39: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



¹Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Den höchsten Wert weisen der Haidach mit 76,7 % sowie die Oststadt mit 76,6 % auf. Darauf folgen die Au (75,0 %) und die Weststadt (74,4 %). Am niedrigsten sind die Werte in Hohenwart (26,1 %), im Arlinger (27,2 %) und in Huchenfeld (33,0 %).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil mit 76,4 % deutlich höher als in den übrigen Altersklassen. Die höchsten Anteile mit über 90 % gibt es in der Innenstadt (93,3 %) sowie der Weststadt (92,2 %). Dagegen fallen die Anteile in Hohenwart (40,6 %) und dem Arlinger (44,9 %) vergleichsweise gering aus.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 58,1 %. Im Haidach ist der Wert mit 79,6 % am höchsten, danach folgen die Oststadt (76,8 %) und die Innen- bzw. die Weststadt (75,5 % und 75,4). Am wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (23,5 %), im Arlinger (30,1 %) und in Huchenfeld (31,5 %).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und älteren mit 33,1 % am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (61,2 %), der Oststadt (54,6 %) und der Au (52,7 %). Die niedrigsten Anteile gab es 2020 in dieser Altersgruppe im Arlinger (14,9 %), in Büchenbronn (18,3 %) und Hohenwart (20,2 %).

Durchschnittsalter Personen mit Migrationshintergrund	36,2
Durchschnittsalter Personen ohne Migrationshintergrund (in Jahren)	50,1
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart	26,1 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach	76,7 %
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart unter 18 Jahre	40,6 %
Anteil mit Migrationshintergrund Innenstadt unter 18 Jahre	93,3 %
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart 18 bis u. 65 Jahre	23,5 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 18 bis u. 65 Jahre	79,6 %
Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger 65 Jahre u. älter	14,9 %
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 65 Jahre u. älter	61,2 %

Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	unter 18 Jahre			18 bis unter 65 Jahre			65 Jahre u. ä.			insgesamt		
	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
Oststadt	1.511	91,2	1.657	4.162	76,8	5.421	619	54,6	1.133	6.292	76,6	8.211
Innenstadt	335	93,3	359	1.082	75,5	1.434	105	30,4	345	1.522	71,2	2.138
Weststadt	1.638	92,2	1.776	4.284	75,4	5.683	593	45,6	1.300	6.515	74,4	8.759
Südweststadt	1.695	72,0	2.353	4.783	53,1	9.002	801	29,8	2.692	7.279	51,8	14.047
Au	830	91,1	911	2.243	74,3	3.019	295	52,7	560	3.368	75,0	4.490
Südoststadt	393	64,9	606	1.196	45,9	2.607	191	22,6	845	1.780	43,9	4.058
Buckenberg	2.196	81,2	2.704	5.352	67,8	7.896	1.624	51,1	3.176	9.172	66,6	13.776
dar. Haidach	1.444	89,1	1.620	3.606	79,6	4.531	1.312	61,2	2.144	6.362	76,7	8.295
Nordstadt	3.839	82,2	4.671	10.805	64,2	16.820	1.700	36,8	4.617	16.344	62,6	26.108
Brötzingen	1.443	74,5	1.936	3.831	53,3	7.194	786	27,3	2.881	6.060	50,5	12.011
dar. Arlinger	196	44,9	437	579	30,1	1.923	159	14,9	1.069	934	27,2	3.429
Dillweißenstein	1.101	69,7	1.579	2.613	50,0	5.226	554	23,9	2.316	4.268	46,8	9.121
dar. Sonnenhof	450	81,7	551	945	62,7	1.507	328	31,8	1.031	1.723	55,8	3.089
Kernstadt	14.981	80,8	18.552	40.351	62,8	64.302	7.268	36,6	19.865	62.600	60,9	102.719
Würm	262	57,8	453	736	41,5	1.775	172	24,7	695	1.170	40,0	2.923
Hohenwart	141	40,6	347	251	23,5	1.070	73	20,2	362	465	26,1	1.779
Büchenbronn	703	56,6	1.243	1.410	34,4	4.099	313	18,3	1.709	2.426	34,4	7.051
dar. Sonnenberg	98	54,1	181	249	39,1	637	75	24,2	310	422	37,4	1.128
Huchenfeld	447	53,6	834	861	31,5	2.735	226	20,9	1.082	1.534	33,0	4.651
Eutingen	918	65,6	1.400	2.426	46,5	5.219	393	21,6	1.817	3.737	44,3	8.436
Neue Stadtteile	2.471	57,8	4.277	5.684	38,2	14.898	1.177	20,8	5.665	9.332	37,6	24.840
Pforzheim	17.452	76,4	22.829	46.035	58,1	79.200	8.445	33,1	25.530	71.932	56,4	127.559

Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet

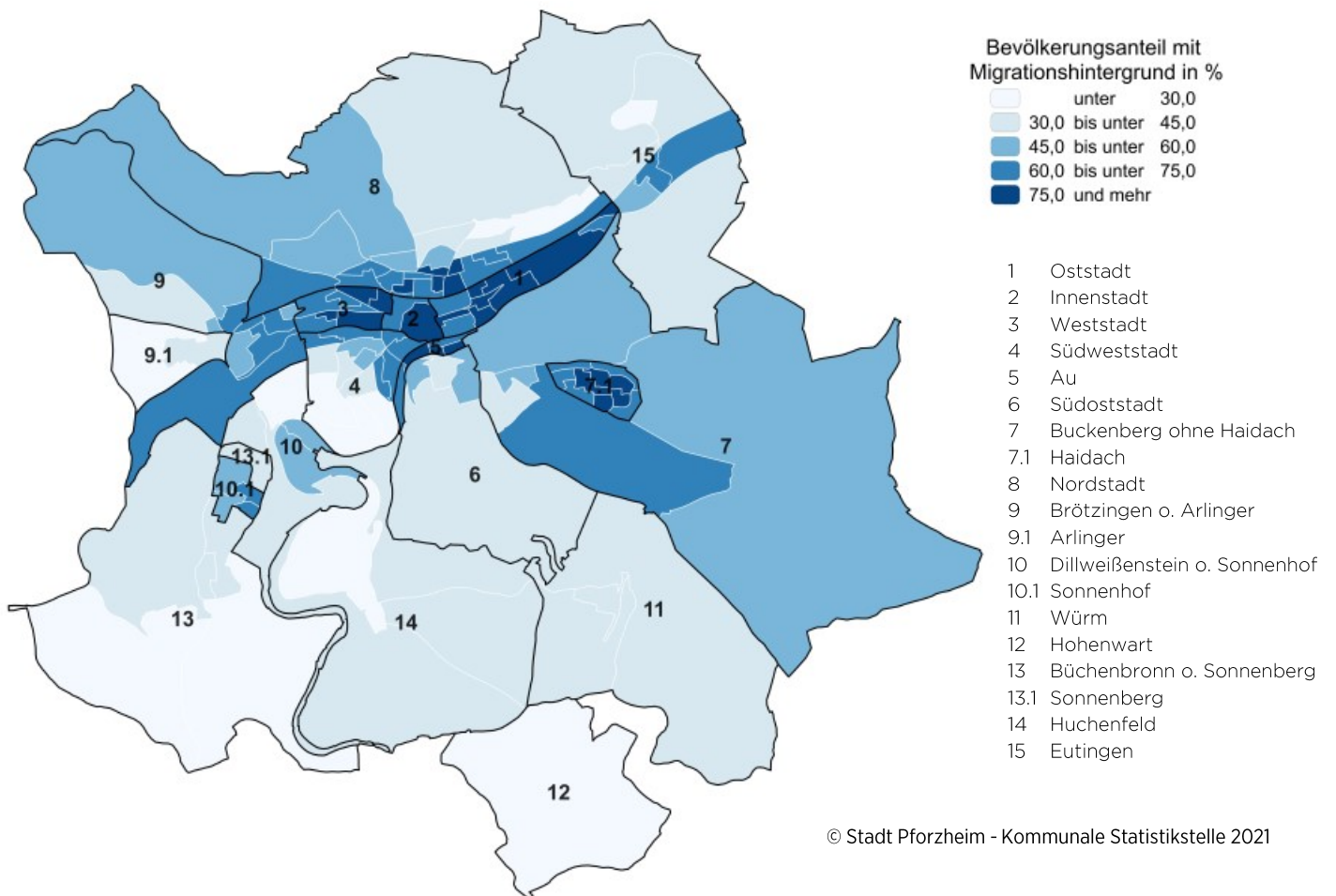
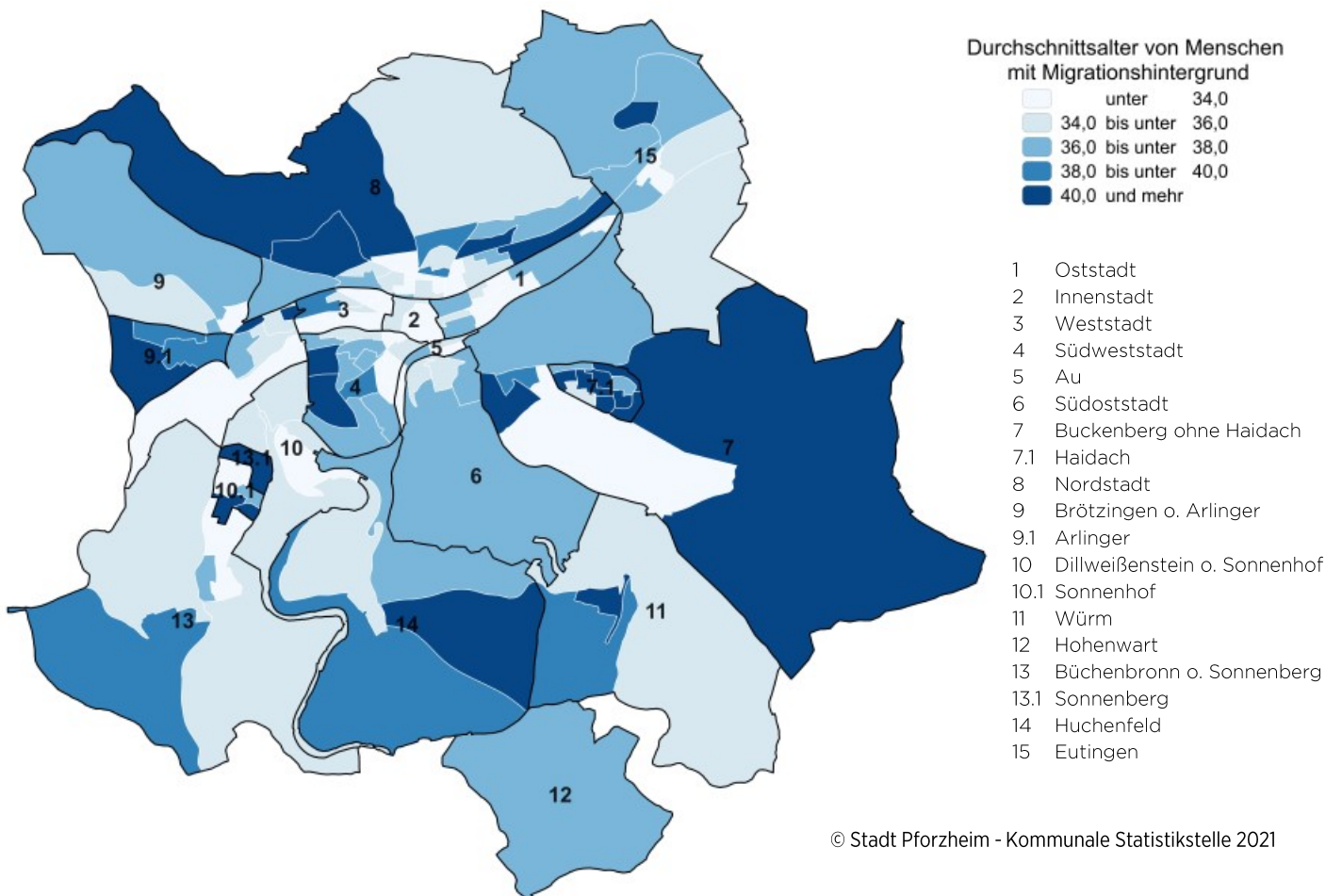


Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet



Die Religionszugehörigkeit

Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchengliederung an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchengliederung lag am Jahresende 2020 bei 24,9 % (2019: 25,6 %), der der römisch-katholischen Kirchengliederung bei 22,3 % (2019: 22,7 %). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 52,8 % gestiegen und liegt damit bereits um 5,7 %-Punkte über dem gemeinsamen Anteil christlicher Konfessionen. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen vor allem auch in der Zahl der Kirchaustritte zu suchen, die die beiden Religionsgemeinschaften betreffen.

Wie in den Vorjahren hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen bei den evangelischen Kirchengliedern an, denn in allen Stadtteilen sank deren Anteil in 2020. Bereits seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehören. Im Arlinger ist ihr Anteil mit 40,0 % noch am höchsten, am niedrigsten in der Oststadt (14,2 %) sowie in der Weststadt und der Au mit jeweils 14,6 %. Auch absolut hat die Anzahl der evangelischen Konfessionellen in allen Stadtteilen abgenommen.

Der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sank ebenfalls im Laufe des letzten Jahres in den meisten Stadtteilen, in zwei Stadtteilen stieg ihr Anteil hingegen leicht: Auf dem Sonnenberg um 0,7 %-Punkte auf 23,2 % und in Dillweißenstein um 0,2 %-Punkte auf 21,5 %. Am höchsten ist der Anteil der Katholiken in Hohenwart (35,8 %) und auf im Haidach (27,5 %), die niedrigsten Anteile sind in der Innenstadt (17,1 %) und der Au (19,4 %)

Angehörige einer evangelischer Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsteil 2020 **24,9 %**

Angehörige der römisch katholischen Kirche: Bevölkerungsteil 2020 **22,3 %**

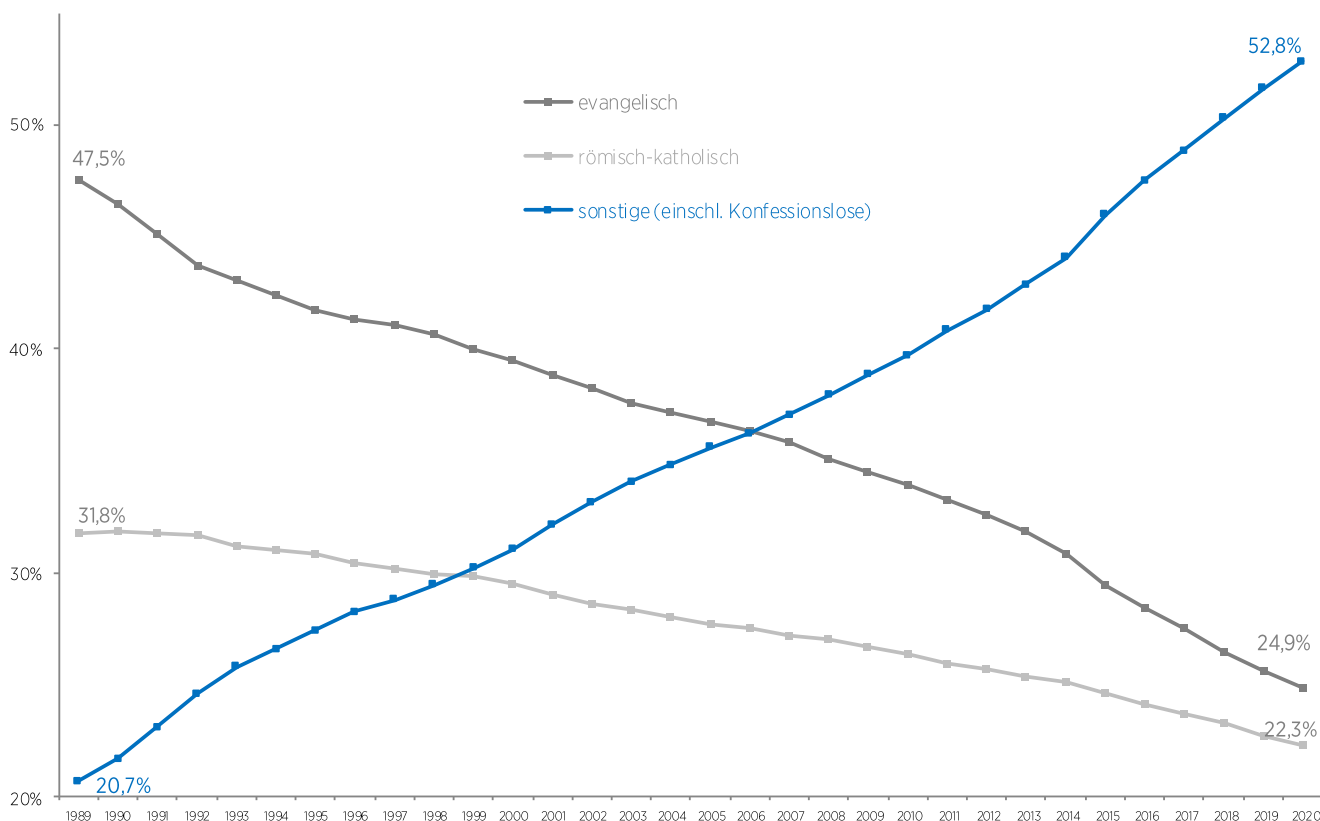
Angehörige einer sonstigen oder keiner Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsteil 2020 **52,8 %**

zu verzeichnen. Auch absolut gesehen stieg die Anzahl der Katholiken in einigen Stadtteilen, wie in Büchenbronn (+ 16), dem Sonnenberg (+9), Eutingen (+3) sowie Dillweißenstein und in der Innenstadt (jeweils + 2) geringfügig.

Mehr als die Hälfte (52,8 %) der Pforzheimer Bevölkerung gehören folglich einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft an. 1989 gehörten noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, 2018 waren es erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Seither verstärkt sich dieser Trend. In insgesamt 7 der 15 Stadtteile ist diese Gruppe größer als 50 %. Nur in Hohenwart lag deren Wert noch unter dem Anteil von 40 % - in 14 von 15 Stadtteilen liegt der Anteil sonstiger Konfessionen und Konfessionsloser also bei über 40 %. Der Anteil der Konfessionellen korrespondiert dabei stark mit dem Ausländeranteil im jeweiligen Stadtteil: Stadtteile mit hohem Ausländeranteil (z.B. Oststadt 64,4 %, die Innenstadt 64,2 % oder die Au 56,9 %) weisen ebenfalls einen hohen Anteil an Personen mit sonstiger oder keiner Konfession auf (z.B. Oststadt 65,4 %, die Innenstadt 67,0 % oder die Au 66,1 %).

Auf Seite 50 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile beider Konfessionen im Stadtgebiet sind.

Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung



Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)							Bevölkerung insgesamt absolut
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)			
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung		
2006	42.004	36,3	31.836	27,5	41.916	36,2	115.756	
2007	41.531	35,8	31.494	27,2	42.975	37,0	116.000	
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334	
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141	
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132	
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882	
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002	
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946	
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763	
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609	
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160	
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779	
2018	33.619	26,4	29.553	23,2	63.952	50,3	127.124	
2019	32.700	25,6	28.970	22,7	65.873	51,6	127.543	
2020	31.753	24,9	28.406	22,3	67.400	52,8	127.559	

¹ Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)									
	2019					2020				
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut
absolut	in %	absolut	in %	absolut		in %	absolut	in %		
Oststadt	1.241	15,0	1.737	21,0	8.252	1.166	14,2	1.672	20,4	8.211
Innenstadt	351	16,6	364	17,2	2.114	340	15,9	366	17,1	2.138
Weststadt	1.335	15,3	1.822	20,8	8.754	1.282	14,6	1.765	20,2	8.759
Südweststadt	3.354	23,9	3.097	22,0	14.060	3.316	23,6	2.967	21,1	14.047
Au	680	15,1	909	20,2	4.509	655	14,6	869	19,4	4.490
Südoststadt	1.165	28,5	913	22,3	4.089	1.116	27,5	892	22,0	4.058
Buckenberg	3.869	28,2	3.639	26,5	13.712	3.761	27,3	3.596	26,1	13.776
dar. Haidach	2.351	28,3	2.316	27,9	8.300	2.272	27,4	2.278	27,5	8.295
Nordstadt	5.701	21,7	6.248	23,8	26.224	5.531	21,2	6.120	23,4	26.108
Brötzingen	3.464	29,0	2.709	22,6	11.963	3.344	27,8	2.677	22,3	12.011
dar. Arlinger	1.426	41,7	703	20,5	3.421	1.370	40,0	701	20,4	3.429
Dillweißenstein	2.871	31,2	1.957	21,3	9.206	2.762	30,3	1.959	21,5	9.121
dar. Sonnenhof	1.016	32,0	730	23,0	3.177	965	31,2	712	23,0	3.089
Kernstadt	24.031	23,4	23.395	22,7	102.883	23.273	22,7	22.883	22,3	102.719
Würm	1.007	34,4	664	22,7	2.928	969	33,2	662	22,6	2.923
Hohenwart	501	28,0	675	37,7	1.790	494	27,8	636	35,8	1.779
Büchenbronn	2.762	39,8	1.443	20,8	6.943	2.722	38,6	1.459	20,7	7.051
dar. Sonnenberg	372	33,1	253	22,5	1.123	356	31,6	262	23,2	1.128
Huchefeld	1.804	38,9	1.033	22,3	4.637	1.764	37,9	1.003	21,6	4.651
Eutingen	2.595	31,0	1.760	21,0	8.362	2.531	30,0	1.763	20,9	8.436
Neue Stadtteile	8.669	35,2	5.575	22,6	24.660	8.480	34,1	5.523	22,2	24.840
Pforzheim	32.700	25,6	28.970	22,7	127.543	31.753	24,9	28.406	22,3	127.559

¹ Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet

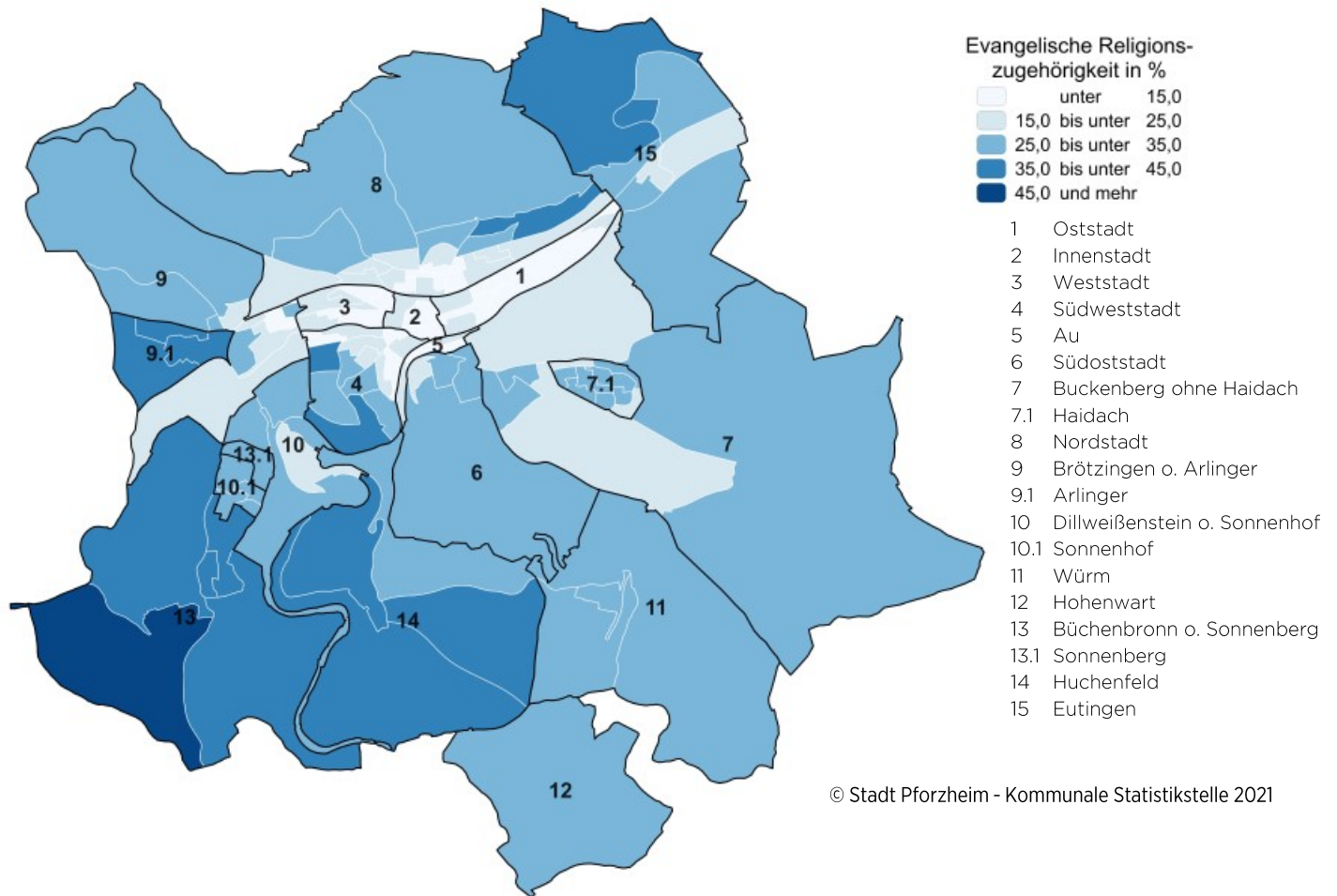
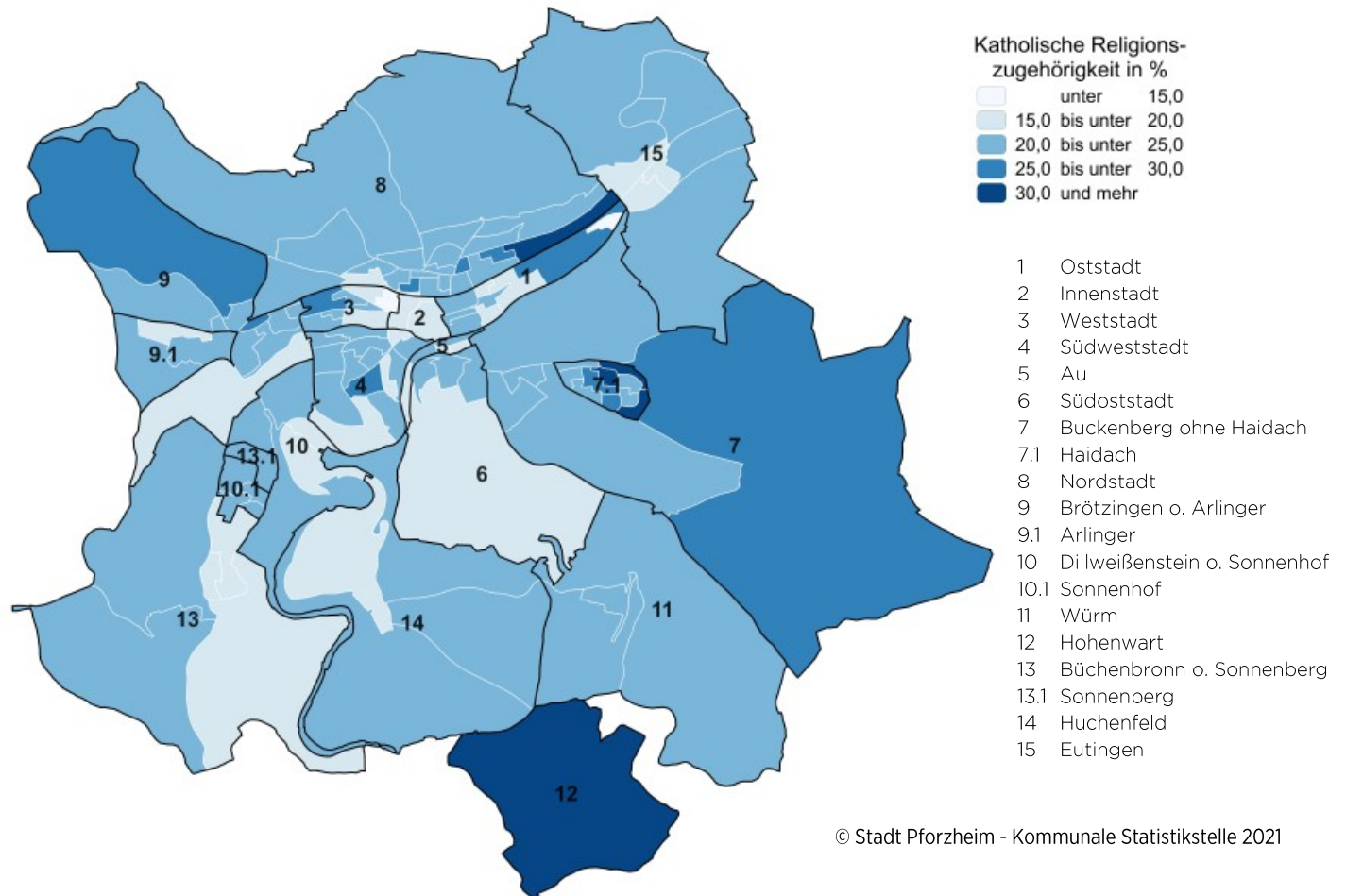


Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. Seit 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils etwas geringer und 2020 lag dieser bei 54.380 Personen. Der Anteil lediger Personen an der Bevölkerung lag im Jahr 2009 noch bei 39,5 % und stieg bis Ende 2020 auf 42,6 % an. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,2 % auf 42,3 %.

Bei den verwitweten Pforzheimerinnen und Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Sowohl der Anteil als auch die absolute Zahl sinken seit dem Jahr 2009 kontinuierlich, jedoch ohne große Dynamik. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein.

Nachdem der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen seit 2014 (8,5 %) bis ins Vorjahr (8,1 %) rückläufig war, steigt er in 2020 erstmals wieder leicht um 0,1 %-Punkte an. Zuletzt waren in 2010 (8,1 %) und 2011 (8,2 %) so wenige Pforzheimer geschieden.

Insgesamt sind in den letzten drei Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat lediglich der Anteil der ledigen Personen. Kaum Veränderung gibt es bei den Geschiedenen.

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung von Frauen kommen in Abbildung 45 gut zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich häufiger verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich

Jahr	Familienstand (Zahl der Personen)								insgesamt ⁴
	ledig		verheiratet ¹		verwitwet ²		geschieden ³		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2009	45.819	39,5	52.450	45,2	8.655	7,5	9.217	7,9	116.141
2010	46.187	39,8	51.986	44,8	8.578	7,4	9.381	8,1	116.132
2011	46.888	40,1	51.823	44,3	8.556	7,3	9.615	8,2	116.882
2012	47.873	40,6	51.703	43,8	8.493	7,2	9.933	8,4	118.002
2013	48.621	40,9	51.739	43,5	8.483	7,1	10.103	8,5	118.946
2014	49.948	41,4	52.146	43,2	8.462	7,0	10.207	8,5	120.763
2015	51.854	40,8	52.864	41,6	8.397	6,6	10.374	8,4	123.609
2016	52.827	41,6	53.395	42,0	8.327	6,6	10.429	8,3	125.160
2017	53.050	41,7	53.725	42,3	8.313	6,5	10.366	8,2	125.779
2018	53.883	42,4	54.163	42,6	8.227	6,5	10.439	8,2	127.124
2019	54.156	42,5	54.274	42,6	8.160	6,4	10.391	8,1	127.543
2020	54.380	42,6	53.979	42,3	8.054	6,3	10.409	8,2	127.559

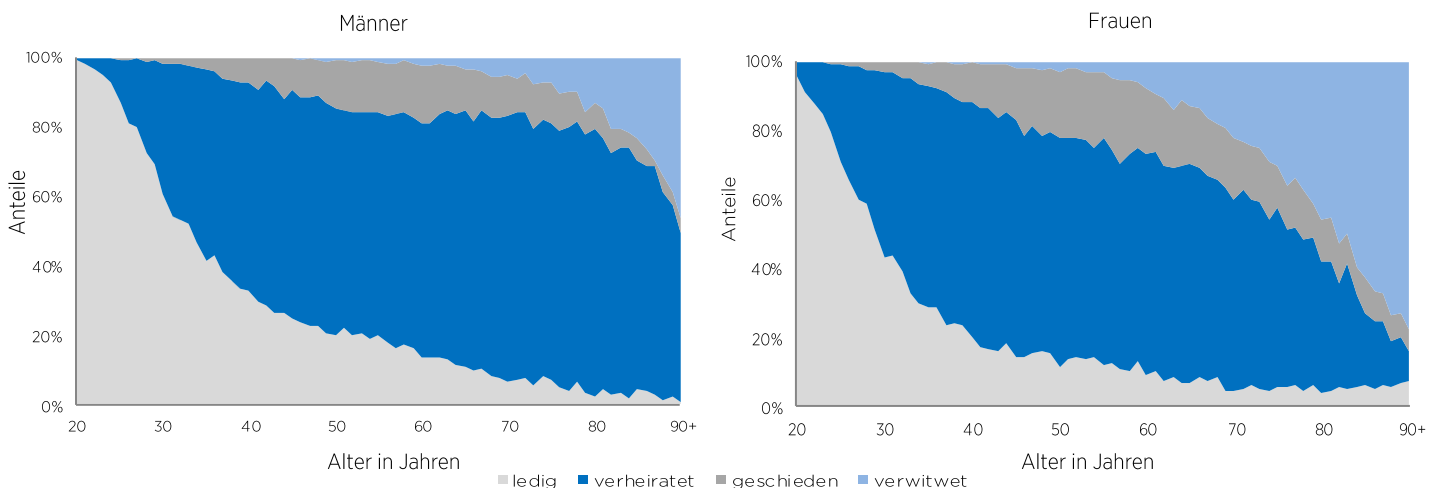
¹ einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften

² einschließlich durch Tod aufgehobener Lebenspartnerschaften

³ einschließlich aufgehobener Lebenspartnerschaften

⁴ Randsumme weicht ab, da sie auch Personen mit unbekanntem Familienstand beinhaltet.

Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



Eheschließungen

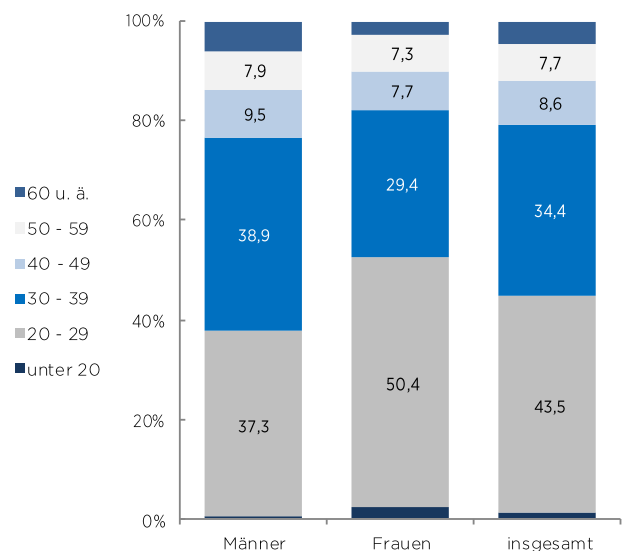
Im Jahr 2020 haben mit 1.254 Eheschließenden deutlich weniger Pforzheimer geheiratet als in den Jahren zuvor. Der Rückgang bei den Eheschließenden betrug 292 Personen oder 18,9 %-Punkte im Vergleich zu 2019. Der starke Einbruch bei den Eheschließungen kann sehr wahrscheinlich größtenteils auf die Covid-19-Pandemie in 2020 zurückgeführt werden: Aufgrund der Quarantänemaßnahmen wie Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren und Beherbergungsverbot, verschoben vermutlich viele Paare ihre Hochzeit auf einen späteren Zeitpunkt.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden variiert mit dem Geschlecht, mit 32,6 Jahren bei den Frauen und 35,1 Jahren bei den Männern. Die biographisch späteren Eheschließungen zeigen sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Während die Hälfte der eheschließenden Frauen zwischen 20 und 30 Jahre alt ist, sind es bei den Männern nur 37,3 %. Die meisten Männer (38,9 %) sind hingegen bei der Heirat zwischen 30 und 40 Jahren alt (Frauen: 29,4 %). Auch in der jüngsten und ältesten Altersgruppe, zeigen sich die Geschlechterunterschiede: Jünger als 20 Jahre sind bei der Eheschließung 2,3 % der Frauen, aber nur 0,5 % der Männer. 60 Jahre oder älter sind hingegen 6 % der Männer, aber nur 2,8 % der Frauen.

Bei zwei Drittel der Eheschließenden handelt es sich um Deutsche, ein Drittel hat eine andere Staatsangehörigkeit, diese Werte liegen leicht höher als deren Bevölkerungsanteil. Besonders die türkischen Mitbürger waren in 2020 heiratsfreudig (59 Personen). Von den Eheschließenden in 2020 gehören 22,1 % der evangelischen Kirche an, 23,0 % der römisch-katholischen und 54,9 % einer anderen bzw. keiner Konfession an. Auch wenn in 2020 die Eheschließungen generell zurückgegangen sind, zeigt der Zeitverlauf, dass bereits seit 2015 immer weniger evangelische Personen heiraten, wohingegen katholische Personen oder solche mit einer anderen bzw. keiner Konfession bis 2019 häufiger geheiratet haben.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen (in Jahren):	32,6
Durchschnittsalter eheschließender Männer in (in Jahren)	35,1
Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung (in Jahren)	29,4
Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung (in Jahren)	32,0
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Frauen bei weiteren Eheschließungen (in Jahren)	41,7
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Männer bei weiteren Eheschließungen (in Jahren)	44,7

Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht



Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter...	2018				2019				2020			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 20	6	0,8	16	2,2	4	0,5	23	3	3	0,5	14	2,3
20 - 30	284	38	364	50,4	293	37,3	361	47,4	244	37,3	302	50,4
30 - 40	281	37,6	209	28,9	285	36,3	229	30,1	255	38,9	176	29,4
40 - 50	78	10,4	61	8,4	91	11,6	72	9,5	62	9,5	46	7,7
50 - 60	65	8,7	49	6,8	79	10,1	62	8,1	52	7,9	44	7,3
60 u. ä.	34	4,5	23	3,2	33	4,2	14	1,8	39	6,0	17	2,8
insgesamt	748	100	722	100	785	100	761	100	655	100	599	100

Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

Staatsangehörig- keit	Eheschließungsjahr							
	2017		2018		2019		2020	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	918	63,0	964	65,6	966	62,5	843	67,2
nicht deutsch	540	37,0	506	34,4	580	37,5	411	32,8
insgesamt	1.458	100	1.470	100	1.546	100	1.254	100
evangelisch	333	22,8	325	22,1	313	20,2	277	22,1
röm.-kath.	351	24,1	365	24,8	345	22,3	289	23,0
andere/keine	774	53,1	780	53,1	888	57,4	688	54,9
insgesamt	1.458	100	1.470	100	1.546	100	1.254	100

Ehescheidungen

Die Zahl der Personen, deren Ehe geschieden wurde, sank im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Mit 444 lag sie damals so niedrig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im Jahr 2017 kam es dann wieder zu einem Anstieg. 2018 und 2019 blieb die Zahl in etwa auf diesem Niveau. In 2020 fiel die Anzahl der in diesem Jahr Geschiedenen wieder auf einen neuen Tiefstwert von 424 Personen.

Ähnlich wie bei den Eheschließenden unterscheiden sich die Scheidungsmuster von Männern und Frauen bezogen auf das Alter (siehe Abb. 27). Das Durchschnittsalter der Männer, deren Ehen im Jahr 2020 geschieden wurde, lag mit 44,5 Jahren merklich höher als das der Frauen (41,8 Jahre). Vor allem in der jüngsten und ältesten Altersgruppe werden die Unterschiede deutlich: Während sich 13,6 % der Frauen unter 20 Jahren scheiden lassen, beträgt dieser Anteil bei den Männern lediglich 7,1 %, also knapp die Hälfte. In der Gruppe der über 60-Jährigen sind es hingegen vor allem die Männer, die sich scheiden lassen (9,5 % vs. 3,7 %).

Ebenfalls wie bei den Eheschließungen hat auch unter den geschiedenen Personen ungefähr ein Drittel eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Anteile sind im Zeitverlauf sehr stabil. Unterschieden nach der Religionszugehörigkeit zeigt sich, dass der Anteil an Katholiken unter den Geschiedenen seit 2016 rückläufig ist: Ihr Anteil ist von 25,9 % im Jahr 2016 auf 20,3 % in 2020 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg des Anteils konfessionsloser Personen bzw. solche mit einer anderen Konfession erkennen (2016: 50,5 %, 2020: 56,1 %). Die Anteile der evangelischen Personen unter den Geschiedenen blieben über die Jahre weitestgehend stabil.

Durchschnittsalter geschiedener Personen (in Jahren)

43,1

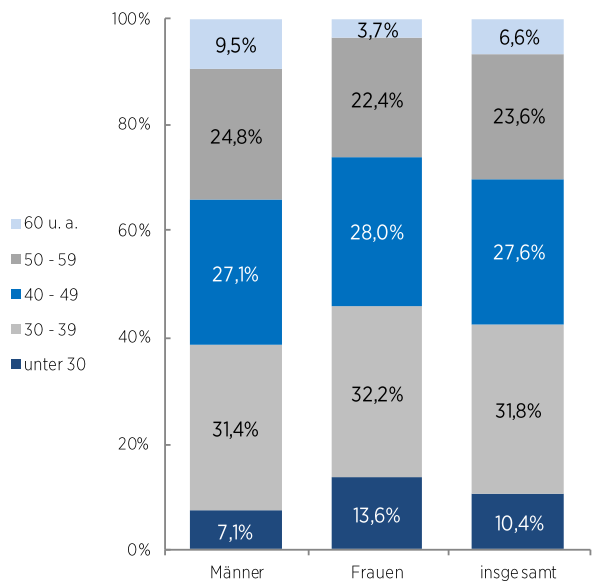
Durchschnittsalter geschiedener Frauen (in Jahren)

41,8

Durchschnittsalter geschiedener Männer (in Jahren)

44,5

Abb. 47: Im Jahr 2020 geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht



Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	Eheschließungsjahr											
	2018		2019		2019		2020		2020		2020	
	Männer absolut	Frauen in %	Männer absolut	Frauen in %	Männer absolut	Frauen in %	Männer absolut	Frauen in %	Männer absolut	Frauen in %	Männer absolut	Frauen in %
unter 30	17	7,7	37	14,9	20	8,4	36	14,6	15	7,1	29	13,6
30 - 40	61	27,5	71	28,6	81	33,9	85	34,4	66	31,4	69	32,2
40 - 50	61	27,5	75	30,2	53	22,2	68	27,5	57	27,1	60	28
50 - 60	67	30,2	48	19,4	62	25,9	45	18,2	52	24,8	48	22,4
60 und älter	16	7,2	17	6,9	23	9,6	13	5,3	20	9,5	8	3,7
insgesamt	222	100	248	100	239	100	247	100	210	100	214	100

Tab 32: Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

Staats- angehörigkeit	Jahr der Ehescheidung											
	2015		2016		2017		2018		2019		2020	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	357	71,7	313	70,5	331	68,1	336	71,5	333	68,5	294	69,3
nicht deutsch	141	28,3	131	39,5	155	31,9	134	28,5	153	31,5	130	30,7
insgesamt	498	100	444	100	486	100	470	100	486	100	424	100
evangelisch	138	27,7	105	23,6	108	22,2	107	22,8	121	24,9	100	23,6
röm.-kath.	111	22,3	115	25,9	130	26,7	107	22,8	90	18,5	86	20,3
andere/keine	249	50,0	224	50,5	248	51,0	256	54,5	275	56,6	238	56,1
insgesamt	498	100	444	100	486	100	470	100	486	100	424	100

Haushaltsstrukturen

Es gab Ende 2020 insgesamt 63.369 Haushalte in Pforzheim, dies sind 12 Haushalte weniger als im Vorjahr. In den letzten Jahren war die Zahl immer analog zur Bevölkerungszahl gestiegen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt wie in 2019 bei 2,0 Personen. Nach Altersklassen ist in den letzten drei Jahren sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil der älteren Einpersonenhaushalte (über 80-Jährige) recht deutlich angestiegen.

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Beim Zensus 2011 wurde eine Haushaltezahl in Pforzheim von 55.180 ermittelt. Dies entsprach bei der damaligen Einwohnerzahl einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,07 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegisterbestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt¹. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch tatsächlich Lebensgemeinschaften abgebildet.

Zahl der Haushalte in Pforzheim 2020	63.369
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2019	63.381
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	55.180
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2020	2,0 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,1 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Baden-Württemberg 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,3 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 2014 (Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,0 Personen

Tab. 33: Haushalte nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2018		2019		2020	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
1-Personen-Haushalte	28.020	44,4%	28.145	44,4%	28.362	44,8%
2-Personen-Haushalte	18.133	28,7%	18.212	28,7%	17.927	28,3%
3-Personen-Haushalte	8.232	13,0%	8.206	12,9%	8.150	12,9%
4-Personen-Haushalte	5.724	9,1%	5.739	9,1%	5.880	9,3%
5 u. mehr Pers.-Haushalte	3.064	4,9%	3.079	4,9%	3.050	4,8%
Haushalte insgesamt	63.173	100%	63.381	100%	63.369	100%

Tab. 34: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im Haushalt	2018		2019		2020	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
1 Kind	6.285	9,9%	6.339	10,0%	6.286	9,9%
2 Kinder	4.473	7,1%	4.519	7,1%	4.591	7,2%
3 Kinder	1.400	2,2%	1.429	2,3%	1.448	2,3%
4 Kinder und mehr	626	1,0%	651	1,0%	646	1,0%
Haushalte mit Kindern insg.	12.784	20,2%	12.938	20,4%	12.971	20,5%
kein Kind	50.389	79,8%	50.443	79,6%	50.398	79,5%
Haushalte insgesamt	63.173	100%	63.381	100%	63.369	100%

Tab. 35: Einpersonenhaushalte nach Altersklassen

Altersklassen	2018		2019		2020	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile
unter 20 Jahre	474	1,7%	458	1,6%	350	1,2%
20 bis unter 30 Jahre	4.738	16,9%	4.725	16,8%	4.658	16,4%
30 bis unter 65 Jahre	13.886	49,6%	13.884	49,3%	14.152	49,9%
65 bis unter 80 Jahre	5.162	18,4%	5.211	18,5%	5.182	18,3%
80 Jahre und älter	3.760	13,4%	3.867	13,7%	4.020	14,2%
1-Pers.-Haush. insgesamt	28.020	100%	28.145	100%	28.362	100%

¹Die Kommunale Statistikstelle setzt zur Haushaltgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushaltgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verband zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR).

Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise recht stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen, sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage - wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt - zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart und dem Haidach, gefolgt vom Buckenberg, Huchenfeld und Büchenbronn (siehe Abbildung 31).

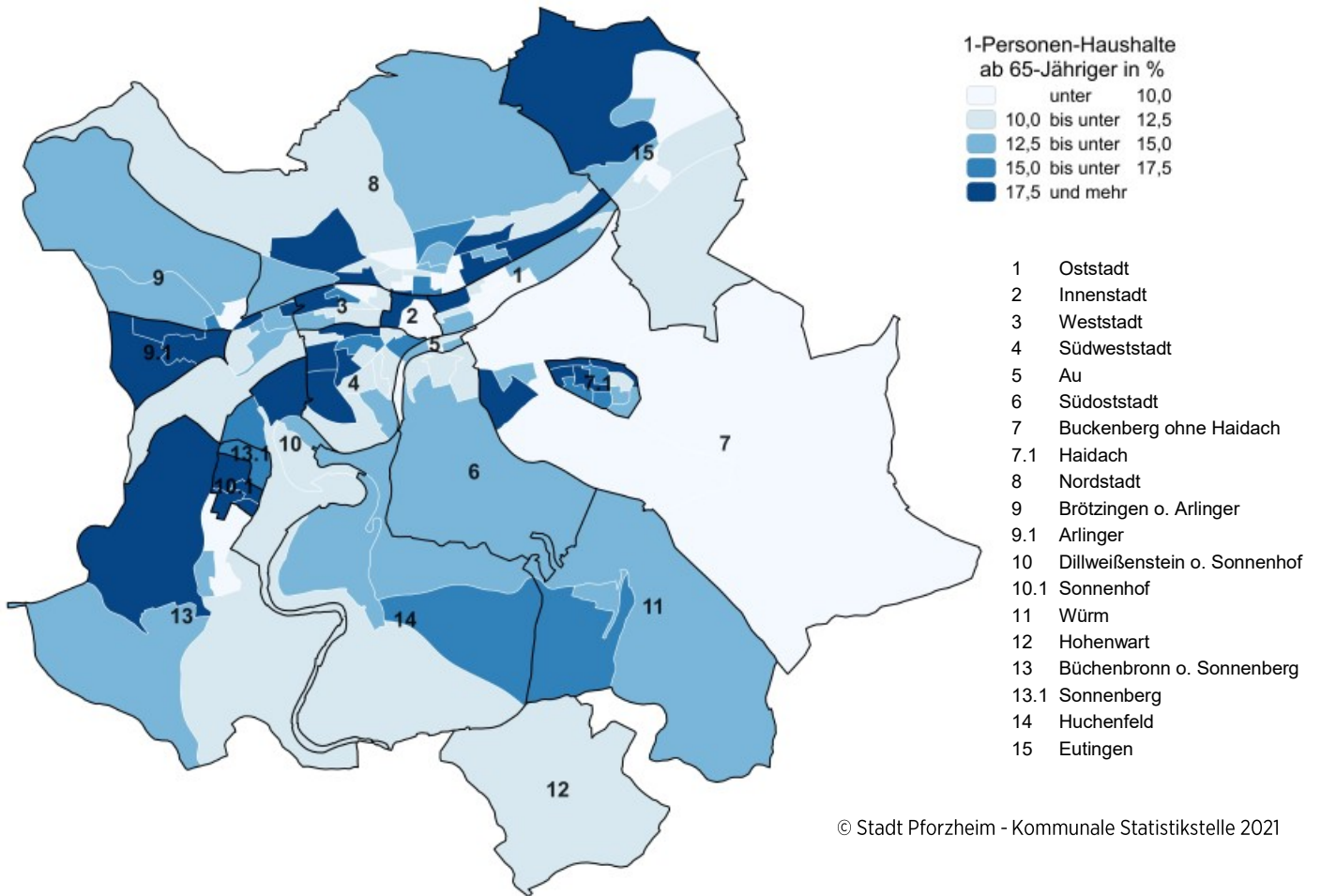
Bemerkenswert ist zudem, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Innen-, Ost- und Weststadt deutlich mehr als jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt ist. In Hohenwart dagegen ist es nur etwa jeder vierte. Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Innenstadt haben beispielsweise 80 % der Wohnungen weniger als 80 qm Wohnfläche, während dies in Hohenwart auf nur etwa 20 % der Wohnungen zutrifft (Quelle: GWZ, Zensus 2011). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder nach ca. 15 bis 20 Jahre den Haushalt verlassen und die Eltern weiterhin dort leben. Eine detaillierte Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 57 bis 60.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,36 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,78 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	60,6 %
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	27,4 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	21,4 %
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Innenstadt	11,4 %
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten im Sonnenhof)	24,6 %
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten in Hohenwart)	10,7 %

Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

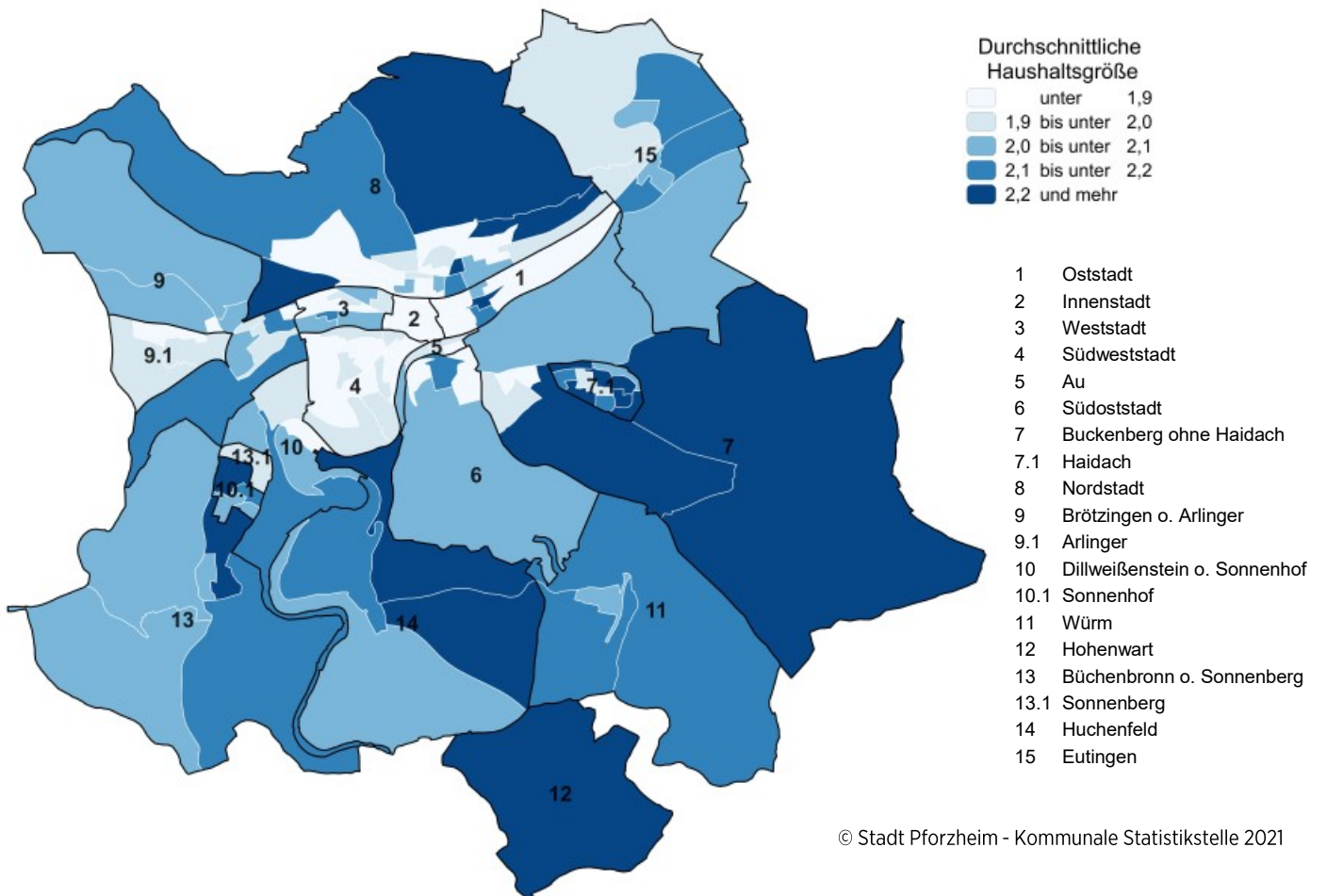
Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4- u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J.					
Oststadt	2.210	531	1.036	468	535	4.249	1,93
Innenstadt	726	191	234	102	137	1.199	1,78
Weststadt	2.416	649	1.055	475	598	4.544	1,93
Südweststadt	3.730	1.076	1.975	895	862	7.462	1,88
Au	1.170	247	576	251	311	2.308	1,95
Südoststadt	930	246	596	269	277	2.072	1,96
Buckenberg	2.255	951	1.983	906	1.102	6.246	2,21
dar. Haidach	1.192	639	1.257	561	671	3.681	2,25
Nordstadt	6.076	1.787	3.498	1.614	1.852	13.040	2,00
Brötzingen	2.703	1.014	1.841	782	757	6.083	1,97
dar. Arlinger	785	373	597	224	191	1.797	1,91
Dillweißenstein	1.859	824	1.387	601	637	4.484	2,03
dar. Sonnenhof	522	356	488	201	238	1.449	2,13
Kernstadt	24.075	7.516	14.181	6.363	7.068	51.687	1,99
Würm	527	209	448	209	212	1.396	2,09
Hohenwart	207	81	244	142	162	755	2,36
Büchenbronn	1.222	461	1.072	478	550	3.322	2,12
dar. Sonnenberg	239	101	179	72	78	568	1,99
Huchenfeld	697	293	707	353	355	2.112	2,20
Eutingen	1.634	518	1.275	605	583	4.097	2,06
Neue Stadtteile	4.287	1.562	3.746	1.787	1.862	11.682	2,13
Pforzheim	28.362	9.078	17.927	8.150	8.930	63.369	2,01

Abb. 48: Anteil von 1-Personen-Haushalte ab 65-Jähriger an allen Haushalten im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2021

Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet



© Stadt Pforzheim - Kommunale Statistikstelle 2021

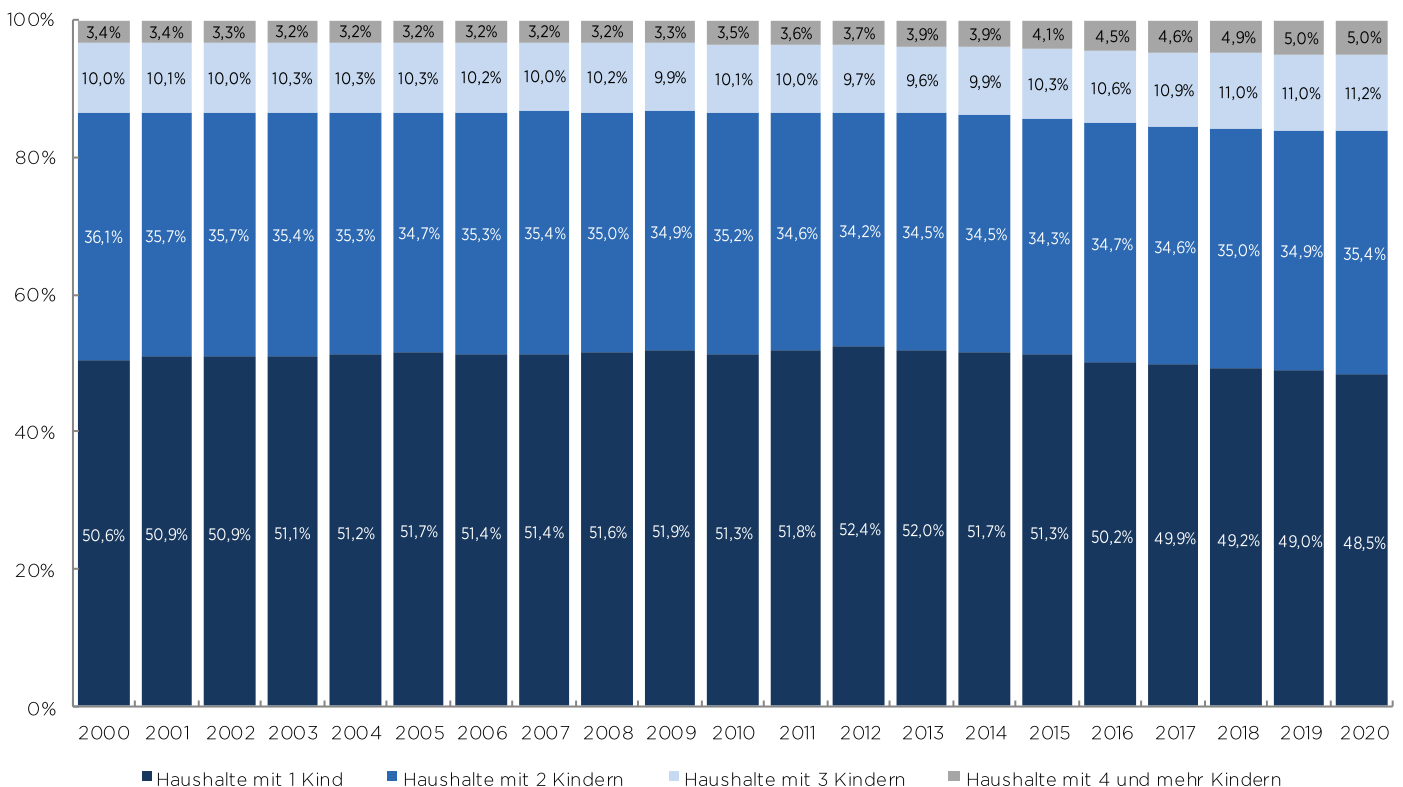
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 12.971 Haushalte mit Kindern ermittelt (+33 Haushalte gegenüber 2019). Die Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren ist in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre leicht gesunken und stieg erst wieder mit der neu einsetzenden Zuwanderung nach Pforzheim seit 2000. Bereits 2004 schlug der Trend aber erneut in die andere Richtung um. Bis Ende 2010 ist dadurch die Zahl der Haushalte mit Kindern wieder auf 12.985 gesunken. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Der Rückgang 2013 ist in starkem Maß einem Methodenwechsel bei der Haushaltgenerierung geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Seit 2014 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig.

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbands, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell nachvollzieht. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhaushalt zugeordnet. Außerdem werden Kinder Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Anzahl der Haushalte mit Kindern	12.971
Veränderung der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2019 zu 2020	+0,3 %
Anzahl der Haushalte mit 1 Kind	6.286
Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern	4.591
Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern	1.448
Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern	646
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim	22.829
Anzahl der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	17,9 %

Abb. 50: Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) nach der Kinderanzahl



Haushalte mit Alleinerziehenden

Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltsvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich der Anstieg in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings auf einen Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Elternteil leben, werden seitdem in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Die absolute Zahl alleinerziehender Haushalte liegt in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 2.900. Ende 2020 lag der Anteil der Alleinerziehenden an den Haushaltsvorständen mit Kindern bei 22,5 % und damit 0,6 %-Punkte niedriger als ein Jahr zuvor.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 18,9 %. Das sind 0,7 %-Punkte mehr als 2019. 2020 waren davon 88,9 % weiblich.

Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern

22,5 %

Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 1 Kind

29,8 %

Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 2 Kindern

16,8 %

Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 3 Kindern

14,6 %

Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 4 u. mehr Kindern

10,1 %

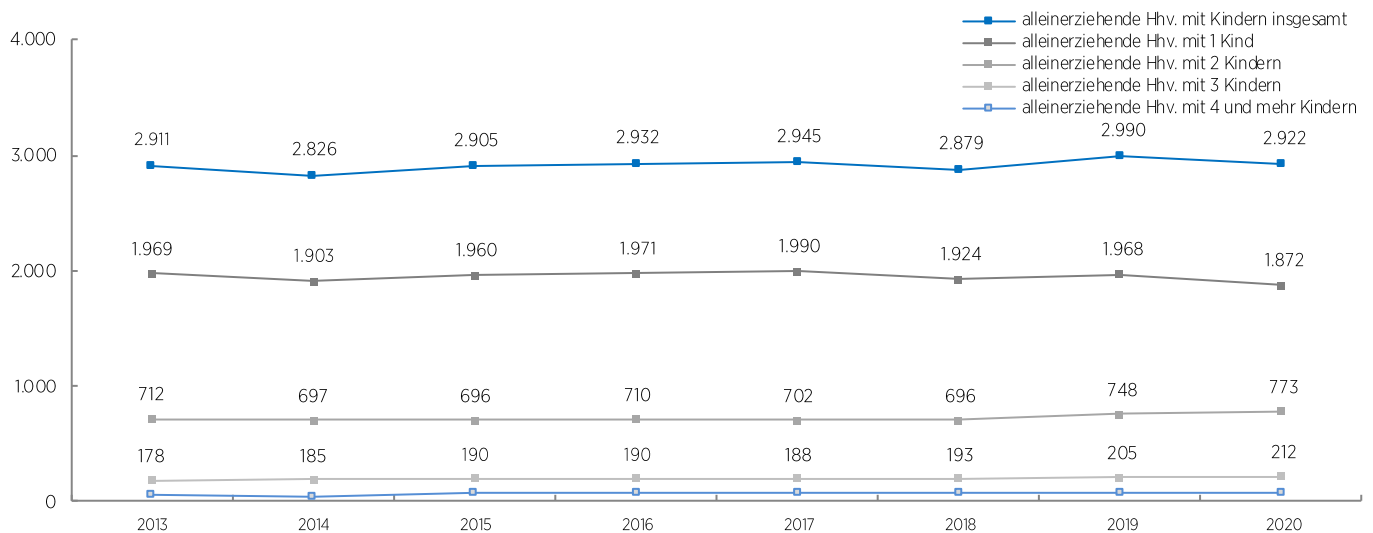
Alleinerziehende Väter

324

Anteil der alleinerziehenden Väter an allen Alleinerziehenden

11,1 %

Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 37: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.		
2007	6.832	2.775	4.706	998	1.328	214	419	72	13.285	4.059	22.013	5.713
2008	6.803	2.826	4.613	964	1.338	240	419	74	13.173	4.104	21.836	5.784
2009	6.817	2.927	4.579	1.008	1.307	240	434	67	13.137	4.242	21.771	5.948
2010	6.659	2.864	4.570	1.038	1.307	268	449	63	12.985	4.233	21.663	6.014
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.170
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.229
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.237
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.180
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.370
2019	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.370
2020	6.286	1.872	4.591	773	1.448	212	646	65	12.971	2.922	22.829	4.329

¹ 2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltgenerierung des KOSIS-Verbunds

Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen

Die Zahl der Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, deren Anteil an allen Haushalten ist im Zeitverlauf jedoch relativ stabil. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung liegt im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 17,9 % - je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab 38, erste Spalte).

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2020, die Weststadt und die Au (beide 20,3 %). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Arlinger (12,7 %) und der Südoststadt (14,9 %).

In der Au und der Weststadt waren Ende 2020 28,2 % aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Oststadt (28,1 %) und Brötzingen (27,0 %) waren die Anteile ebenfalls hoch. Mit Abstand den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Hohenwart (11,6 %). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim sank gegenüber 2019 um 0,6 %-Punkte leicht und liegt nun bei 22,5 %-Punkten (vgl. Tab 38, zweite Spalte).

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten im Verhältnis zu allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Au mit 23,8 % am höchsten, gefolgt von Brötzingen (23,6 %) und der Weststadt (23,3 %). Mit Abstand die niedrigsten Anteile finden sich in Hohenwart (8,4 %) (vgl. Tab 38, letzte Spalte und Abb. 53). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2020 jedes fünfte Kind (20,0 %) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote bei 14,0 %.

Tab. 38: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kinder an Gesamtbev. (in %)	Anteil alleinerz. HH an allen HH mit Kindern (in %)	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern (in %)
Oststadt	20,2	28,1	21,4
Innenstadt	16,8	21,8	17,8
Weststadt	20,3	28,2	23,3
Südweststadt	16,8	26,0	21,7
Au	20,3	28,2	23,8
Südoststadt	14,9	17,4	15,2
Buckenberg	19,6	17,6	14,8
dar. Haidach	19,5	18,9	17,0
Nordstadt	17,9	22,0	18,4
Brötzingen	16,1	27,0	23,6
dar. Arlinger	12,7	18,6	16,7
Dillweißenstein	17,3	24,5	21,4
dar. Sonnenhof	17,8	18,9	16,5
Kernstadt	18,1	23,9	20,0
Würm	15,5	16,6	14,1
Hohenwart	19,5	11,6	8,4
Büchenbronn	17,6	16,5	14,2
dar. Sonnenberg	16,0	22,6	20,4
Huchenfeld	17,9	17,5	15,2
Eutingen	16,6	18,1	14,4
Neue Stadtteile	17,2	16,9	14,0
Pforzheim	17,9	22,5	18,9

Tab. 39: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte										Anzahl Kinder im Haushalt	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt			
	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.	insge- samt	alleiner- ziehende Hhv.
Oststadt	431	165	268	67	117	15	71	<3	887	249	1.657	353
Innenstadt	94	26	53	11	30	4	16	<3	193	42	359	64
Weststadt	439	160	291	71	116	19	86	13	932	263	1.776	414
Südweststadt	750	246	447	90	142	23	61	5	1.400	364	2.353	515
Au	220	88	183	35	76	14	21	4	500	141	911	216
Südoststadt	190	41	149	17	29	7	6	0	374	65	606	96
Buckenberg	634	148	562	82	184	18	78	8	1.458	256	2.704	402
dar. Haidach	411	96	351	54	112	16	37	6	911	172	1.620	278
Nordstadt	1.308	375	915	153	313	51	129	7	2.665	586	4.671	866
Brötzingen	588	193	384	84	118	23	49	8	1.139	308	1.936	463
dar. Arlinger	134	30	93	13	31	6	5	0	263	49	437	74
Dillweißenstein	453	142	352	65	84	15	36	5	925	227	1.579	338
dar. Sonnenhof	137	34	125	19	41	5	9	<3	312	59	551	91
Kernstadt	5.107	1.584	3.604	675	1.209	189	553	53	10.473	2.501	18.552	3.727
Würm	126	31	112	11	28	<3	5	<3	271	45	453	64
Hohenwart	86	17	85	6	19	<3	8	0	198	23	347	29
Büchenbronn	325	78	312	29	65	10	24	3	726	120	1.243	178
dar. Sonnenberg	49	14	45	8	7	<3	5	<3	106	24	181	37
Huchenfeld	213	52	190	22	50	5	22	4	475	83	834	128
Eutingen	429	110	288	30	77	7	34	3	828	150	1.400	203
Neue Stadtteile	1.179	288	987	98	239	23	93	12	2.498	421	4.277	602
Pforzheim	6.286	1.872	4.591	773	1.448	212	646	65	12.971	2.922	22.829	4.329

Abb. 52: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

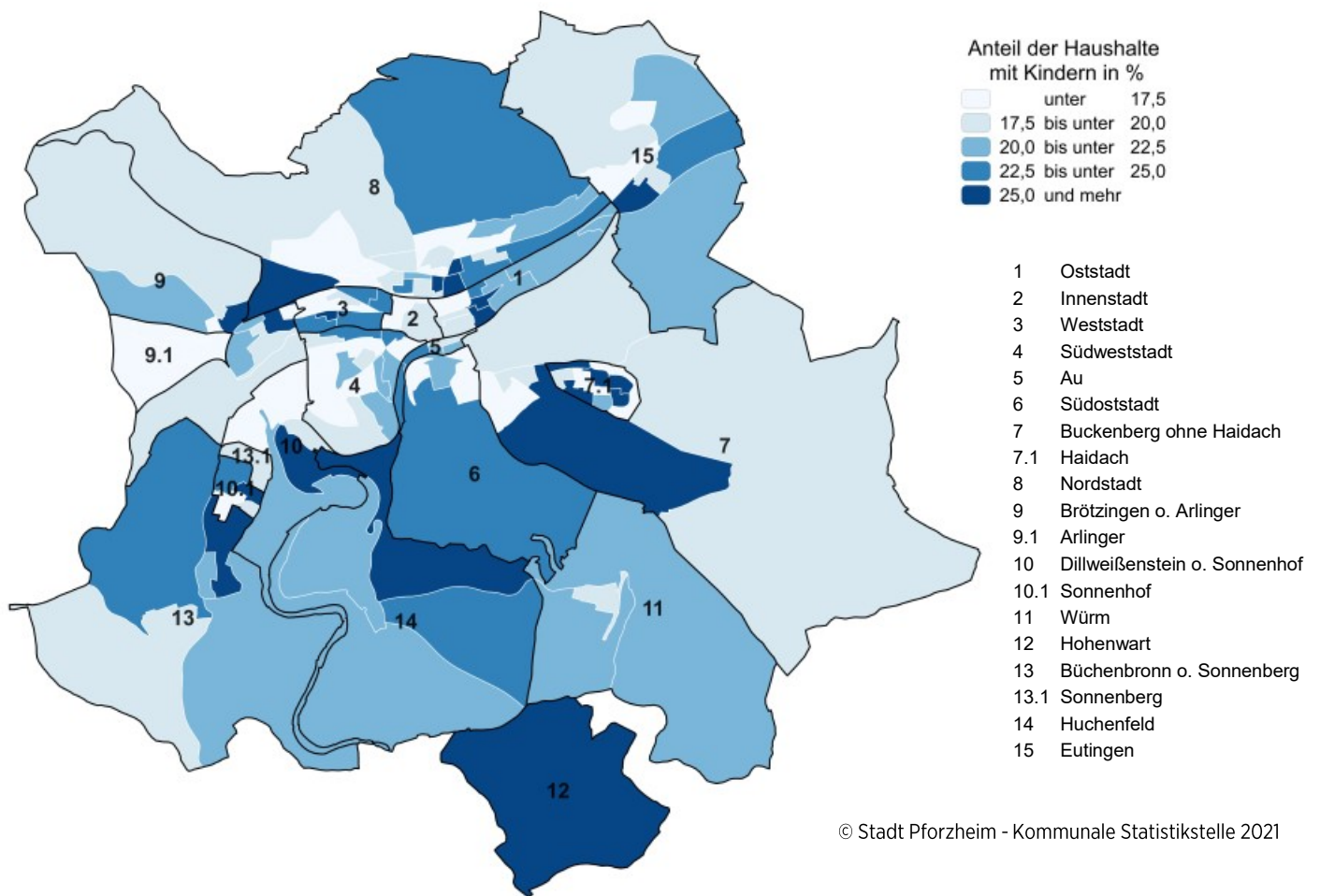
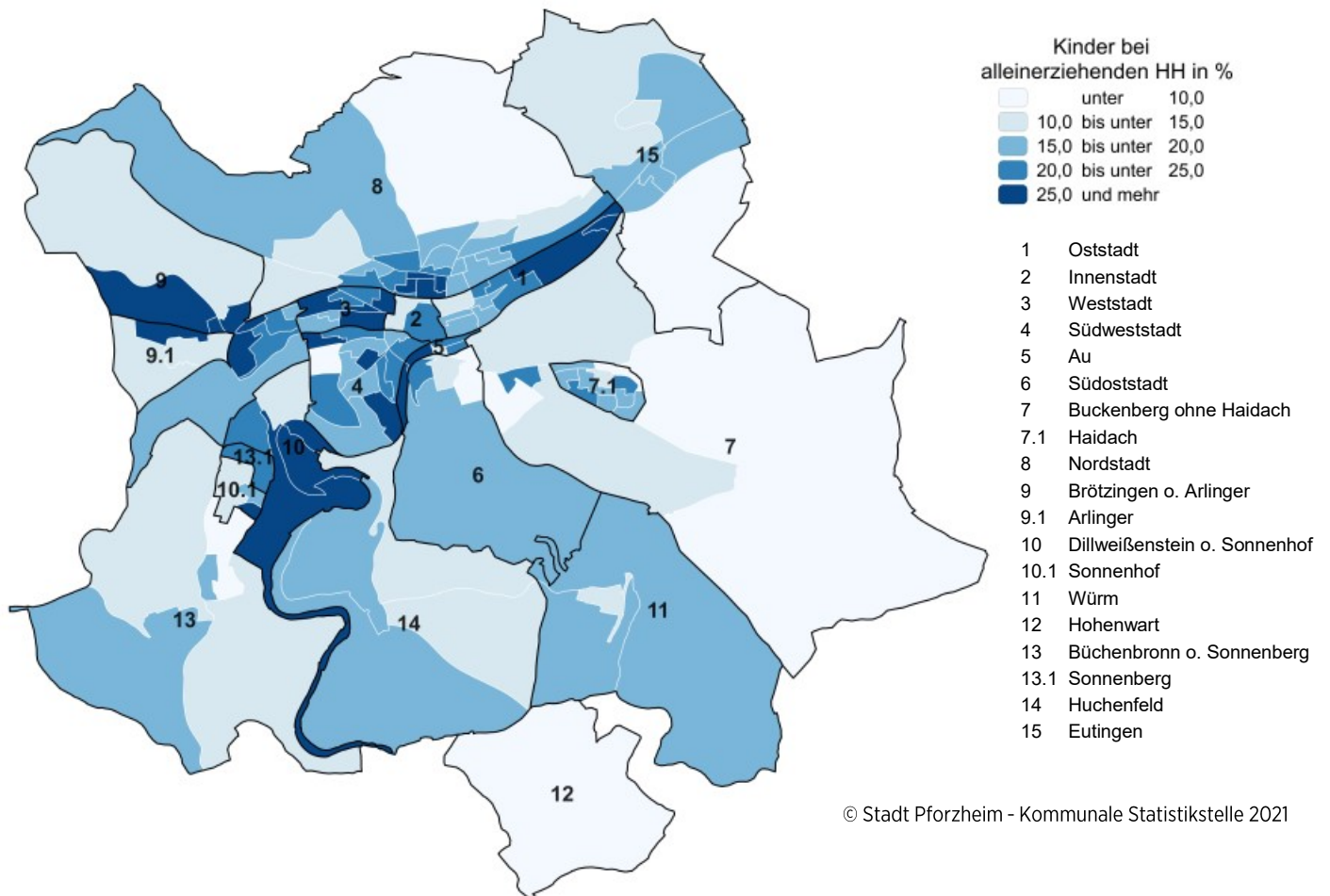


Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben gemessen an allen Kindern



Tabellenanhang

Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	8.211	4.217	4.273	364	178	174	303	152	155	342	188	170	490	248	190
Innenstadt	2.138	1.105	1.108	83	34	39	62	31	42	66	32	43	109	46	48
Weststadt	8.759	4.375	4.311	345	177	154	282	132	130	396	212	192	571	288	251
Südweststadt	14.047	6.908	4.123	449	223	148	372	155	112	483	235	162	779	400	217
Au	4.490	2.262	2.293	170	94	79	167	90	72	205	104	108	279	145	124
Südoststadt	4.058	2.040	732	117	68	11	114	61	29	122	66	13	202	99	26
Buckenberg	13.776	6.599	1.914	491	244	64	466	223	61	605	319	85	860	448	98
dar. Haidach	8.295	3.915	1.107	317	159	46	265	122	42	357	190	65	501	265	69
Nordstadt	26.108	12.919	8.854	795	378	234	770	382	224	1.035	533	340	1.563	804	408
Brötzingen	12.011	5.817	3.009	366	189	97	334	176	76	391	205	94	615	313	141
dar. Arlinger	3.429	1.614	298	70	33	3	69	38	4	92	53	5	147	76	10
Dillweißenstein	9.121	4.352	1.729	328	160	62	302	145	54	335	185	50	454	202	83
dar. Sonnenhof	3.089	1.437	442	108	53	17	117	58	13	125	69	8	146	72	20
Kernstadt	102.719	50.594	32.346	3.508	1.745	1.062	3.172	1.547	955	3.980	2.079	1.257	5.922	2.993	1.586
Würm	2.923	1.447	409	88	43	11	90	49	7	92	46	10	130	70	8
Hohenwart	1.779	883	142	67	33	<3	78	48	5	72	42	5	95	46	<3
Büchenbronn	7.051	3.436	721	194	94	12	231	121	9	257	130	20	432	230	33
dar. Sonnenberg	1.128	529	104	23	11	3	38	16	3	38	17	<3	65	35	4
Huchenfeld	4.651	2.321	538	135	73	11	151	79	14	199	101	19	266	137	29
Eutingen	8.436	4.153	1.840	259	130	48	234	112	42	307	155	52	452	243	78
neue Stadtteile	24.840	12.240	3.650	743	373	84	784	409	77	927	474	106	1.375	726	150
Pforzheim	127.559	62.834	35.996	4.251	2.118	1.146	3.956	1.956	1.032	4.907	2.553	1.363	7.297	3.719	1.736

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	158	92	75	183	93	78	1.401	720	886	1.275	728	843	1.046	540	642
Innenstadt	39	20	17	48	27	32	433	236	216	352	215	236	301	167	205
Weststadt	182	96	72	241	130	111	1.523	772	898	1.410	765	881	1.058	565	666
Südweststadt	270	126	57	282	154	79	1.956	998	753	2.042	1.115	814	1.709	863	674
Au	90	44	43	114	56	43	836	411	418	712	375	466	611	326	393
Südoststadt	51	29	6	104	57	23	583	302	172	565	289	146	487	259	114
Buckenberg	282	146	32	274	134	30	1.557	816	310	1.703	849	437	1.623	816	366
dar. Haidach	180	90	22	154	73	17	782	402	112	1.034	519	268	962	487	229
Nordstadt	508	246	130	545	280	144	3.813	2.007	1.650	3.758	1.993	1.796	3.374	1.709	1.572
Brötzingen	230	130	37	240	130	53	1.435	744	538	1.552	812	599	1.323	643	518
dar. Arlinger	59	33	3	56	35	<3	332	161	54	363	195	55	321	152	55
Dillweißenstein	160	76	24	174	103	27	1.015	531	317	1.105	568	323	1.001	489	323
dar. Sonnenhof	55	27	8	55	36	8	247	138	51	338	167	98	311	141	96
Kernstadt	1.970	1.005	493	2.205	1.164	620	14.552	7.537	6.158	14.474	7.709	6.541	12.533	6.377	5.473
Würm	53	23	4	66	33	7	312	157	78	356	192	82	353	165	84
Hohenwart	35	19	3	26	14	<3	170	87	16	250	114	40	183	94	28
Büchenbronn	129	68	6	118	69	11	663	323	105	895	455	166	835	426	141
dar. Sonnenberg	17	10	3	15	9	<3	110	51	18	133	68	19	116	60	19
Huchenfeld	83	59	5	94	52	7	451	237	68	569	284	104	534	264	115
Eutingen	148	68	35	152	78	23	1.055	550	305	1.145	591	385	1.036	519	358
neue Stadtteile	448	237	53	456	246	48	2.651	1.354	572	3.215	1.636	777	2.941	1.468	726
Pforzheim	2.418	1.242	546	2.661	1.410	668	17.203	8.891	6.730	17.689	9.345	7.318	15.474	7.845	6.199

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	1.105	591	548	411	224	174	351	156	129	455	201	164	327	106	45
Innenstadt	211	125	129	89	47	37	56	33	23	113	50	29	176	42	12
Weststadt	1.070	569	516	381	189	125	329	147	109	502	202	147	469	131	59
Südweststadt	2.129	1.048	537	884	438	180	660	315	123	1.156	494	197	876	344	70
Au	536	285	285	210	103	79	181	68	67	239	113	90	140	48	26
Südoststadt	632	325	103	236	112	26	208	93	25	378	174	27	259	106	11
Buckenberg	1.746	840	224	993	461	78	901	416	54	1.128	467	61	1.147	420	14
dar. Haidach	939	430	125	660	300	41	634	292	32	758	306	30	752	280	9
Nordstadt	3.737	1.902	1.178	1.593	781	372	1.148	522	258	1.895	815	397	1.574	567	151
Brötzingen	1.802	881	414	842	432	140	691	305	90	1.135	491	147	1.055	366	65
dar. Arlinger	600	289	57	251	118	12	235	104	10	421	183	18	413	144	10
Dillweißenstein	1.300	622	223	631	301	81	539	245	60	928	400	67	849	325	35
dar. Sonnenhof	352	164	45	204	94	19	192	87	18	420	173	27	419	158	14
Kernstadt	14.268	7.188	4.157	6.270	3.088	1.292	5.064	2.300	938	7.929	3.407	1.326	6.872	2.455	488
Würm	452	236	65	236	130	15	197	92	16	291	129	18	207	82	4
Hohenwart	283	140	24	158	80	5	101	57	4	134	57	5	127	52	3
Büchenbronn	1.102	559	101	486	230	36	387	178	23	707	317	43	615	236	15
dar. Sonnenberg	185	88	15	78	34	3	68	28	<3	130	52	10	112	50	4
Huchenfeld	739	384	74	348	162	18	289	140	22	412	185	42	381	164	10
Eutingen	1.323	675	265	508	239	68	429	201	57	761	332	83	627	260	41
neue Stadtteile	3.899	1.994	529	1.736	841	142	1.403	668	122	2.305	1.020	191	1.957	794	73
Pforzheim	18.167	9.182	4.686	8.006	3.929	1.434	6.467	2.968	1.060	10.234	4.427	1.517	8.829	3.249	561

Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100,0	51,4	52,0	4,4	4,2	4,1	3,7	3,6	3,6	4,2	4,5	4,0	6,0	5,9	4,4
Innenstadt	100,0	51,7	51,8	3,9	3,1	3,5	2,9	2,8	3,8	3,1	2,9	3,9	5,1	4,2	4,3
Weststadt	100,0	49,9	49,2	3,9	4,0	3,6	3,2	3,0	3,0	4,5	4,8	4,5	6,5	6,6	5,8
Südweststadt	100,0	49,2	29,4	3,2	3,2	3,6	2,6	2,2	2,7	3,4	3,4	3,9	5,5	5,8	5,3
Au	100,0	50,4	51,1	3,8	4,2	3,4	3,7	4,0	3,1	4,6	4,6	4,7	6,2	6,4	5,4
Südstadt	100,0	50,3	18,0	2,9	3,3	1,5	2,8	3,0	4,0	3,0	3,2	1,8	5,0	4,9	3,6
Buckenberg	100,0	47,9	13,9	3,6	3,7	3,3	3,4	3,4	3,2	4,4	4,8	4,4	6,2	6,8	5,1
dar. Haidach	100,0	47,2	13,3	3,8	4,1	4,2	3,2	3,1	3,8	4,3	4,9	5,9	6,0	6,8	6,2
Nordstadt	100,0	49,5	33,9	3,0	2,9	2,6	2,9	3,0	2,5	4,0	4,1	3,8	6,0	6,2	4,6
Brötzingen	100,0	48,4	25,1	3,0	3,2	3,2	2,8	3,0	2,5	3,3	3,5	3,1	5,1	5,4	4,7
dar. Arlinger	100,0	47,1	8,7	2,0	2,0	1,0	2,0	2,4	1,3	2,7	3,3	1,7	4,3	4,7	3,4
Dillweißenstein	100,0	47,7	19,0	3,6	3,7	3,6	3,3	3,3	3,1	3,7	4,3	2,9	5,0	4,6	4,8
dar. Sonnenhof	100,0	46,5	14,3	3,5	3,7	3,8	3,8	4,0	2,9	4,0	4,8	1,8	4,7	5,0	4,5
Kernstadt	100,0	49,3	31,5	3,4	3,4	3,3	3,1	3,1	3,0	3,9	4,1	3,9	5,8	5,9	4,9
Würm	100,0	49,5	14,0	3,0	3,0	2,7	3,1	3,4	1,7	3,1	3,2	2,4	4,4	4,8	2,0
Hohenwart	100,0	49,6	8,0	3,8	3,7	1,4	4,4	5,4	3,5	4,0	4,8	3,5	5,3	5,2	1,4
Büchenbronn	100,0	48,7	10,2	2,8	2,7	1,7	3,3	3,5	1,2	3,6	3,8	2,8	6,1	6,7	4,6
dar. Sonnenberg	100,0	46,9	9,2	2,0	2,1	2,9	3,4	3,0	2,9	3,4	3,2	1,0	5,8	6,6	3,8
Huchenfeld	100,0	49,9	11,6	2,9	3,1	2,0	3,2	3,4	2,6	4,3	4,4	3,5	5,7	5,9	5,4
Eutingen	100,0	49,2	21,8	3,1	3,1	2,6	2,8	2,7	2,3	3,6	3,7	2,8	5,4	5,9	4,2
neue Stadtteile	100,0	49,3	14,7	3,0	3,0	2,3	3,2	3,3	2,1	3,7	3,9	2,9	5,5	5,9	4,1
Pforzheim	100,0	49,3	28,2	3,3	3,4	3,2	3,1	3,1	2,9	3,8	4,1	3,8	5,7	5,9	4,8

Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	1,9	2,2	1,8	2,2	2,2	1,8	17,1	17,1	20,7	15,5	17,3	19,7	12,7	12,8	15,0
Innenstadt	1,8	1,8	1,5	2,2	2,4	2,9	20,3	21,4	19,5	16,5	19,5	21,3	14,1	15,1	18,5
Weststadt	2,1	2,2	1,7	2,8	3,0	2,6	17,4	17,6	20,8	16,1	17,5	20,4	12,1	12,9	15,4
Südweststadt	1,9	1,8	1,4	2,0	2,2	1,9	13,9	14,4	18,3	14,5	16,1	19,7	12,2	12,5	16,3
Au	2,0	1,9	1,9	2,5	2,5	1,9	18,6	18,2	18,2	15,9	16,6	20,3	13,6	14,4	17,1
Südstadt	1,3	1,4	0,8	2,6	2,8	3,1	14,4	14,8	23,5	13,9	14,2	19,9	12,0	12,7	15,6
Buckenberg	2,0	2,2	1,7	2,0	2,0	1,6	11,3	12,4	16,2	12,4	12,9	22,8	11,8	12,4	19,1
dar. Haidach	2,2	2,3	2,0	1,9	1,9	1,5	9,4	10,3	10,1	12,5	13,3	24,2	11,6	12,4	20,7
Nordstadt	1,9	1,9	1,5	2,1	2,2	1,6	14,6	15,5	18,6	14,4	15,4	20,3	12,9	13,2	17,8
Brötzingen	1,9	2,2	1,2	2,0	2,2	1,8	11,9	12,8	17,9	12,9	14,0	19,9	11,0	11,1	17,2
dar. Arlinger	1,7	2,0	1,0	1,6	2,2	0,7	9,7	10,0	18,1	10,6	12,1	18,5	9,4	9,4	18,5
Dillweißenstein	1,8	1,7	1,4	1,9	2,4	1,6	11,1	12,2	18,3	12,1	13,1	18,7	11,0	11,2	18,7
dar. Sonnenhof	1,8	1,9	1,8	1,8	2,5	1,8	8,0	9,6	11,5	10,9	11,6	22,2	10,1	9,8	21,7
Kernstadt	1,9	2,0	1,5	2,1	2,3	1,9	14,2	14,9	19,0	14,1	15,2	20,2	12,2	12,6	16,9
Würm	1,8	1,6	1,0	2,3	2,3	1,7	10,7	10,9	19,1	12,2	13,3	20,0	12,1	11,4	20,5
Hohenwart	2,0	2,2	0,0	1,5	1,6	0,0	9,6	9,9	11,3	14,1	12,9	28,2	10,3	10,6	19,7
Büchenbronn	1,8	2,0	0,8	1,7	2,0	1,5	9,4	9,4	14,6	12,7	13,2	23,0	11,8	12,4	19,6
dar. Sonnenberg	1,5	1,9	2,9	1,3	1,7	1,0	9,8	9,6	17,3	11,8	12,9	18,3	10,3	11,3	18,3
Huchenfeld	1,8	2,5	0,9	2,0	2,2	1,3	9,7	10,2	12,6	12,2	12,2	19,3	11,5	11,4	21,4
Eutingen	1,8	1,6	1,9	1,8	1,9	1,3	12,5	13,2	16,6	13,6	14,2	20,9	12,3	12,5	19,5
neue Stadtteile	1,8	1,9	1,5	1,8	2,0	1,3	10,7	11,1	15,7	12,9	13,4	21,3	11,8	12,0	19,9
Pforzheim	1,9	2,0	1,5	2,1	2,2	1,9	13,5	14,1	18,7	13,9	14,9	20,3	12,1	12,5	17,2

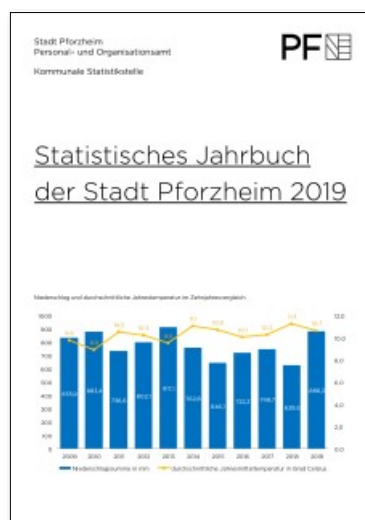
Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	13,5	14,0	12,8	5,0	5,3	4,1	4,3	3,7	3,0	5,5	4,8	3,8	4,0	2,5	1,1
Innenstadt	9,9	11,3	11,6	4,2	4,3	3,3	2,6	3,0	2,1	5,3	4,5	2,6	8,2	3,8	1,1
Weststadt	12,2	13,0	12,0	4,3	4,3	2,9	3,8	3,4	2,5	5,7	4,6	3,4	5,4	3,0	1,4
Südweststadt	15,2	15,2	13,0	6,3	6,3	4,4	4,7	4,6	3,0	8,2	7,2	4,8	6,2	5,0	1,7
Au	11,9	12,6	12,4	4,7	4,6	3,4	4,0	3,0	2,9	5,3	5,0	3,9	3,1	2,1	1,1
Südoststadt	15,6	15,9	14,1	5,8	5,5	3,6	5,1	4,6	3,4	9,3	8,5	3,7	6,4	5,2	1,5
Buckenberg	12,7	12,7	11,7	7,2	7,0	4,1	6,5	6,3	2,8	8,2	7,1	3,2	8,3	6,4	0,7
dar. Haidach	11,3	11,0	11,3	8,0	7,7	3,7	7,6	7,5	2,9	9,1	7,8	2,7	9,1	7,2	0,8
Nordstadt	14,3	14,7	13,3	6,1	6,0	4,2	4,4	4,0	2,9	7,3	6,3	4,5	6,0	4,4	1,7
Brötzingen	15,0	15,1	13,8	7,0	7,4	4,7	5,8	5,2	3,0	9,4	8,4	4,9	8,8	6,3	2,2
dar. Arlinger	17,5	17,9	19,1	7,3	7,3	4,0	6,9	6,4	3,4	12,3	11,3	6,0	12,0	8,9	3,4
Dillweißenstein	14,3	14,3	12,9	6,9	6,9	4,7	5,9	5,6	3,5	10,2	9,2	3,9	9,3	7,5	2,0
dar. Sonnenhof	11,4	11,4	10,2	6,6	6,5	4,3	6,2	6,1	4,1	13,6	12,0	6,1	13,6	11,0	3,2
Kernstadt	13,9	14,2	12,9	6,1	6,1	4,0	4,9	4,5	2,9	7,7	6,7	4,1	6,7	4,9	1,5
Würm	15,5	16,3	15,9	8,1	9,0	3,7	6,7	6,4	3,9	10,0	8,9	4,4	7,1	5,7	1,0
Hohenwart	15,9	15,9	16,9	8,9	9,1	3,5	5,7	6,5	2,8	7,5	6,5	3,5	7,1	5,9	2,1
Büchenbronn	15,6	16,3	14,0	6,9	6,7	5,0	5,5	5,2	3,2	10,0	9,2	6,0	8,7	6,9	2,1
dar. Sonnenberg	16,4	16,6	14,4	6,9	6,4	2,9	6,0	5,3	1,0	11,5	9,8	9,6	9,9	9,5	3,8
Huchenfeld	15,9	16,5	13,8	7,5	7,0	3,3	6,2	6,0	4,1	8,9	8,0	7,8	8,2	7,1	1,9
Eutingen	15,7	16,3	14,4	6,0	5,8	3,7	5,1	4,8	3,1	9,0	8,0	4,5	7,4	6,3	2,2
neue Stadtteile	15,7	16,3	14,5	7,0	6,9	3,9	5,6	5,5	3,3	9,3	8,3	5,2	7,9	6,5	2,0
Pforzheim	14,2	14,6	13,0	6,3	6,3	4,0	5,1	4,7	2,9	8,0	7,0	4,2	6,9	5,2	1,6

Weitere regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen der Kommunalen Statistikstelle



Pforzheimer Bevölkerung Teil 2
Erscheinungszyklus: jährlich



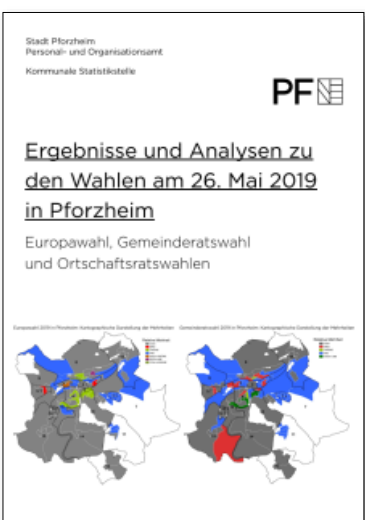
Statistisches Jahrbuch
Erscheinungszyklus: jährlich



Statistische Halbjahresberichte
Erscheinungszyklus: halbjährig



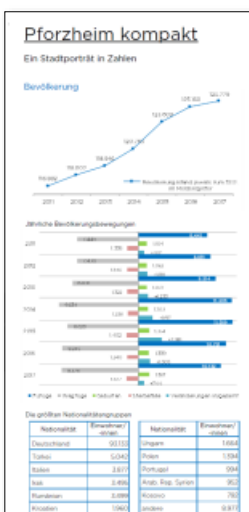
Pforzheimer Stadtteilprofile
Erscheinungszyklus: zweijährig



Wahlanalysen
Erscheinungszyklus: nach Wahlen



Mietspiegel für die Stadt Pforzheim
Erscheinungszyklus: zweijährig



Faltblatt Pforzheim kompakt
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

www.pf.de/statistikstelle

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:



Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2020
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Personal- und Organisationamt
Kommunale Statistikstelle
Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

statistik@pforzheim.de

www.pf.de/statistikstelle



Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

210.699.04.2021
ISSN 0721-7196